

Julius Bär

Geschäftsbericht **2007**
Julius Bär Holding AG



Unter Einbezug von Integrations- und Restrukturierungskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Ende 2005 getätigten Übernahme der drei Privatbanken und GAM und finanziellen Sonderfaktoren (nur 2006) betrug der Konzerngewinn im Jahr 2007 CHF 940 Millionen. Unter Ausklammerung dieser Positionen betrug der Konzerngewinn im Jahr 2007 CHF 1 137 Millionen. Detaillierte Informationen auf dieser Basis enthalten die Präsentation und die Medienmitteilung zum Jahresabschluss 2007 sowie die Business Review 2007.

Konzernkennzahlen

	2006	2007	Veränderung in %
Eigenkapitalrendite (ROE)	10.3%	14.4%	-
Eigenkapitalrendite (ROE) ¹	24.3%	31.6%	-
Cost/Income Ratio ²	66.8%	62.5%	-
Cost/Income Ratio ³	59.5%	56.7%	-

	31.12.2006	31.12.2007	Veränderung in %
Konsolidierte Bilanz			
Bilanzsumme (Mio. CHF)	35 992.9	46 933.0	30.4
Total Eigenkapital (Mio. CHF)	6 863.9	6 429.1	-6.3
BIZ Quote Tier 1	17.1%	12.9%	-

Verwaltete Vermögen

Verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)	360.7	405.1	12.3
Netto-Neugeld (Mrd. CHF)	26.8	35.5	32.4

Personal

Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	3 684	4 099	11.3
davon Schweiz	2 487	2 699	8.5
davon Ausland	1 197	1 400	17.0

Moody's Rating Bank Julius Bär & Co. AG	Aa3	Aa3	
---	-----	-----	--

¹ Konzerngewinn der Aktionäre der Julius Bär Holding AG abzüglich Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten sowie finanzielle Sonderfaktoren/Durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Goodwill

² Exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

³ Exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste, Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten sowie finanzielle Sonderfaktoren

Entwicklung der Julius Bär Holding Namenaktie (indexiert)



Ticker-Symbole

Reuters	BAER.VX
Bloomberg	BAER VX

Valorenummer	2 975 865
--------------	-----------

Kotierung

Schweiz	SWX Swiss Exchange
---------	--------------------

Höchstkurs 2007 (CHF)	102
-----------------------	-----

Tiefstkurs 2007 (CHF)	68
-----------------------	----

Aktienkennzahlen

	2006	2007	Veränderung in %
Informationen pro Namenaktie (CHF)			
Eigenkapital (Buchwert, per 31.12.)	30.8	31.0	0.6
Konzerngewinn EPS	3.0	4.4	43.4
Dividendenantrag	0.5	0.5	-

Börsenkurs (per 31.12.)	67	94	39.5
-------------------------	----	----	------

Börsenkapitalisierung (Mio. CHF, per 31.12.)	14 981	20 897	39.5
---	--------	--------	------

Kapitalstruktur (per 31.12.)

Anzahl Namenaktien à CHF 0.05	223 256 478	223 256 478	-
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	221 083 934	215 433 450	-2.6
Aktienkapital (Mio. CHF)	11.2	11.2	-

Sofern nicht anders vermerkt, widerspiegeln alle Zahlen zu den Aktien und Ergebnissen pro Aktie den Aktiensplit im Verhältnis 1:2 vom 26. April 2007.

Inhalt

2	Vorwort
6	Corporate Governance
30	Finanzbericht Konzern 2007
109	Finanzbericht Julius Bär Holding AG 2007



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Julius Bär hat im Jahr 2007 sehr solide Finanzresultate erzielt, dies trotz erheblicher Spannungen an den Finanzmärkten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Durch die ausschliessliche Konzentration auf das Wealth Management-Geschäft haben wir erfolgreich sowohl für unsere Kundschaft als auch unsere Aktionäre gearbeitet. Selbst in einem Marktumfeld, in dem die Kapitalerhaltung vermehrt an Bedeutung gewinnen wird, sind wir gut positioniert für das weitere Wachstum sowohl unserer global ausgerichteten Aktivitäten als auch unserer Ertragskraft.

In den vergangenen Monaten haben beide unserer Kerngeschäftsbereiche, Private Banking und Asset Management, bedeutende Fortschritte gemacht, dies bei gleichzeitig gesteigerter Ertragskraft. Wir haben unsere globale Präsenz deutlich vergrössert, unser Produktangebot erweitert und unsere Vertriebskapazitäten sowohl intern als auch über Vertriebspartner weiter ausgebaut.

Die Mitte des Jahres angekündigten organisatorischen Änderungen resultierten in einem Geschäftsmodell mit reiner Finanzholdingstruktur, bestehend aus den drei primären operativen Einheiten Bank Julius Bär, GAM und Julius Baer Investment Management (JBIM). Die Hauptausrichtung liegt bei der Bank auf Wealth Management für sehr vermögende Privatpersonen, bei GAM auf alternativem Asset Management für anspruchsvolle private und institutionelle Kunden und bei JBIM auf internationalem Asset Management für institutionelle US-Kunden und über Partner vertriebene US-Anlagefonds.

Die Julius Bär Gruppe verwaltete Ende 2007 Vermögen von gesamthaft CHF 405 Milliarden, nach Berücksichtigung von Desinvestitionen, abzüglich Akquisitionen, von CHF 4.4 Milliarden. Dies entspricht einer Steigerung von 12% gegenüber CHF 361 Milliarden im Vorjahr. Zudem beliefen sich die Custody-Vermögen auf CHF 68 Milliarden. Der Konzerngewinn der Julius Bär Gruppe erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 40% auf CHF 940 Millionen (in beiden Jahren unter Berücksichtigung* von Integrations- und Restrukturierungskosten, Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten sowie finanziellen Sonderfaktoren). Diese Ertragskraft wird uns erlauben, sowohl unsere Wachstumsinitiativen weiter

* Unter Ausklammerung dieser Positionen belief sich der Konzerngewinn im Jahr 2007 auf CHF 1 136.6 Millionen, was gegenüber 2006 einem Anstieg von 31% entspricht.

voranzutreiben als auch eine ausreichende Solvenz zu wahren. Wir beabsichtigen, unseren Aktionären nicht mehr benötigtes Überschusskapital möglichst steuer-effizient zurückzugeben.

Der Generalversammlung vom 15. April 2008 wird die Auszahlung einer unveränderten Dividende von CHF 0.50 je Namenaktie vorgeschlagen, was einer Dividendenausschüttung von CHF 106 Millionen entspricht. Wie bereits früher im Jahr angekündigt und als Teil unseres weiterhin aktiven Kapitalmanagements haben wir 5.5% unserer eigenen Aktien zurückgekauft, die nach Genehmigung durch die Generalversammlung zur umgehenden Vernichtung bestimmt sind. Zusätzlich haben wir für den Zeitraum 2008 bis 2010 ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von rund CHF 2 Milliarden angekündigt, das, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Aktionäre, im Frühjahr 2008 aufgenommen wird.

Mit Blick auf unsere klare Vision, unser erfahrenes Management-Team und unser fokussiertes Geschäftsmodell sind wir zuversichtlich, gut für die Zukunft positioniert zu sein. Unsere positive Einschätzung basiert zu einem grossen Teil auf der Unterstützung unserer hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren grossen Einsatz wir ausserordentlich schätzen. Ebenfalls danken wir unseren Kunden und Aktionären für das uns entgegenbetrachte Vertrauen und freuen uns auf ihre fortgesetzte Unterstützung.



Raymond J. Bär
Präsident des Verwaltungsrates



Johannes A. de Gier
Präsident der Konzernleitung und CEO

Zürich, im Februar 2008

Corporate Governance

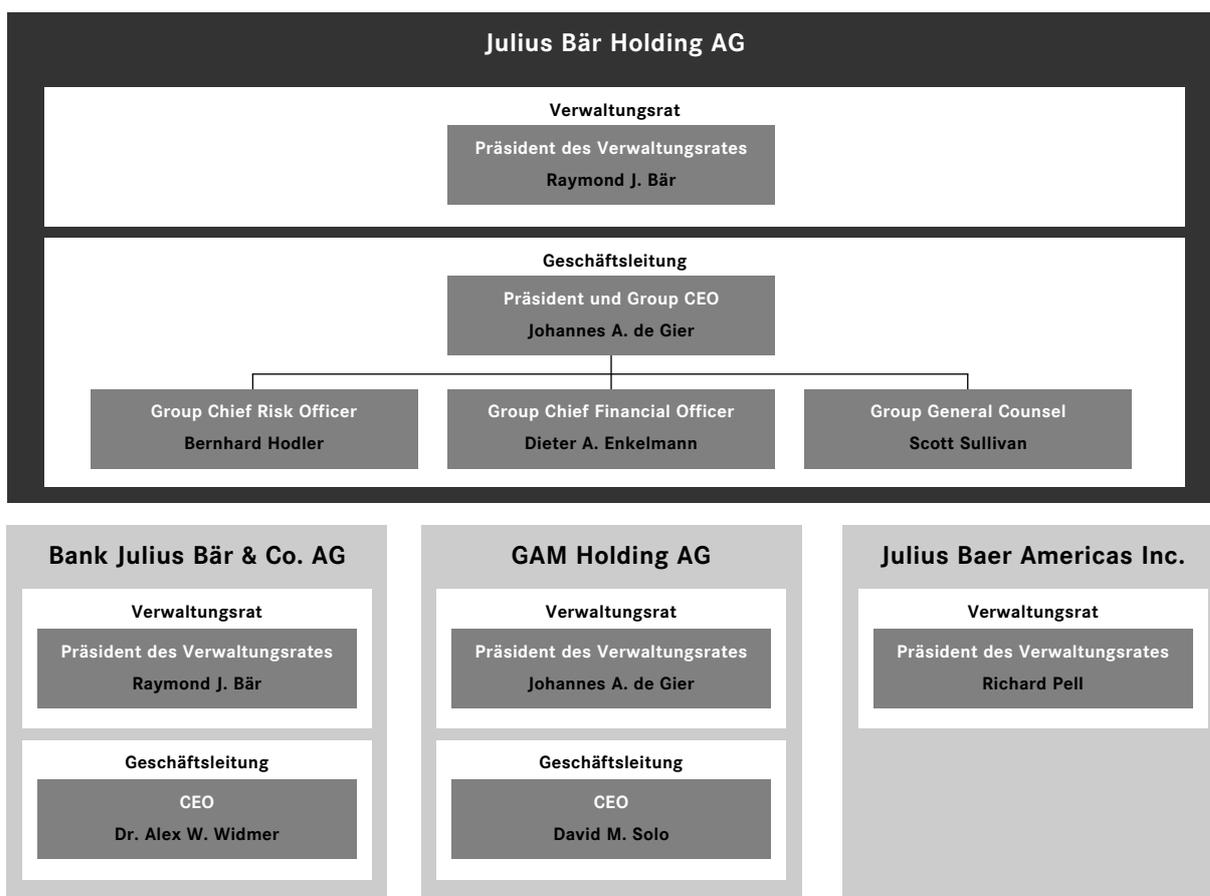
Corporate Governance ist zu einem bestimmenden Faktor der Unternehmensführung geworden. Aktionäre, Kunden und Mitarbeitende werden im Kontext von Corporate Governance in der Regel als wichtigste Anspruchsgruppen (Stakeholder) genannt. Zudem beruht unser auf nachhaltigen Erfolg und Stetigkeit ausgerichtetes Geschäft wesentlich darauf, dass neben den Aktionären auch unsere Kunden und Mitarbeitenden möglichst langfristig engagiert sind. Diese Stakeholder haben demnach ein Recht zu wissen, welche Persönlichkeiten und Kräfteverhältnisse die Entwicklung des Unternehmens bestimmen, wer strategische Entscheidungen trifft und die Verantwortung dafür trägt. Diesen berechtigten Ansprüchen wollen wir im vorliegenden Kapitel gebührend Rechnung tragen.

Die Darstellung der Corporate Governance der Julius Bär Holding AG folgt der am 1. Juli 2002 in Kraft getretenen und letztmals per 1. Januar 2007 revidierten Corporate Governance-Richtlinie der SWX Swiss Exchange, den «Angaben zur Anwendung der Richtlinie Corporate Governance» der Eidgenössischen Bankenkommission und den Leitlinien und Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des Verbandes der Schweizer Unternehmen economiesuisse vom 25. März 2002 sowie des dazu veröffentlichten Anhangs 1, «Empfehlungen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung», vom 15. Oktober 2007, der die auf 1. Januar 2007 in Kraft gesetzten neuen Artikel 663^{bis} und 663c Absatz 3 des Schweizerischen Obligationenrechts bezüglich Transparenz der Vergütung an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung aufnimmt.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Stand per 31. Dezember 2007.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Operative Konzernstruktur der Julius Bär Holding AG (per 31.12.2007)



Der Konsolidierungskreis ist auf den Seiten 97 bis 100 publiziert.

Die obige Darstellung gibt die per 15. November 2007 neu eingeführte Holdingstruktur und das Geschäftsmodell der Julius Bär Gruppe wieder. Im Sinne dieses Abschnitts des Geschäftsberichts wird unter der Bezeichnung Bank Julius Bär & Co. AG nicht nur die Bank Julius Bär & Co. AG selbst verstanden (zusammen mit ihren Niederlassungen und Repräsentanzen), sondern auch andere rechtliche Einheiten, welche zusammen die zwei in Note 8 dargestellten Sparten Private Banking und Investment Products bilden, die im Verantwortungsbe-

reich des Managements der Bank Julius Bär & Co. AG liegen. Julius Baer Americas Inc. umfasst die Geschäftsaktivitäten wie durch deren Tochtergesellschaften dargestellt einschliesslich der Aktivitäten von Julius Baer Investment Management LLC. Die Leitung der Aufsicht über die Aktivitäten sämtlicher dieser Einheiten obliegt dem CEO der GAM Holding AG.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Julius Bär Holding AG eingegangenen und publizierten Mitteilungen halten per 31.12.2007 folgende an der Julius Bär Holding AG Beteiligten einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3%:

Aktionär bzw. Stimmrechtsinhaber	Stimmrechtsanteil zum Zeitpunkt der Meldung
Julius Bär Holding AG ¹	6.14%
Wellington Management Company LLP ²	6.01%
Davis Selected Advisers L.P. ³	5.45%
FMR LLC (vormals FMR Corp.) ⁴	5.05%
AXA Gruppe ⁵	4.02%
Fidelity International Limited ⁶	3.32%

¹ Julius Bär Holding AG, Zürich/Schweiz, sowie Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich/Schweiz, und Loteco Stiftung c/o Julius Bär Holding AG, Zürich/Schweiz (publiziert am 03.07.2007). Diese Position beinhaltet 12 222 222 eigene Aktien zurückgekauft von UBS AG, die nach der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 15. April 2008 zur umgehenden Vernichtung bestimmt sind.

² Wellington Management Company LLP, Boston/USA, im Auftrag von Kunden (publiziert am 03.07.2007)

³ Davis Selected Advisers L.P., Tuscon/USA, im Auftrag von Kunden und in Investmentfonds (publiziert am 31.12.2006)

⁴ FMR LLC (vormals FMR Corp.), «Fidelity», Boston/USA, und ihre direkt und indirekt kontrollierten Tochtergesellschaften, im Auftrag von Kunden (publiziert am 13.03.2007)

⁵ AXA Gruppe, Paris/Frankreich, durch die Gruppengesellschaften AXA S.A., Paris/Frankreich, AllianceBernstein L.P., New York/USA, AXA Investment Managers S.A., Paris/Frankreich, und AXA Rosenberg Investment Management Ltd., London/England (publiziert am 22.01.2008 mit Hinweis auf den Status per 01.12.2007)

⁶ Fidelity International Limited, Hamilton/Bermuda, und ihre direkt und indirekt kontrollierten Tochtergesellschaften, im Auftrag von Kunden (publiziert am 12.12.2007)

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Julius Bär Holding AG und deren Tochtergesellschaften bzw. Drittgesellschaften.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Per 31. Dezember 2007 betrug das ordentliche Kapital CHF 11 162 823.90. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 11 162 823.90. Es ist voll liberiert und zerlegt in 223 256 478 Namenaktien von je CHF 0.05 Nennwert. Die Namenaktien (Valor 2 975 865; ISIN CH 002 9758650) sind an der SWX Swiss Exchange kotiert, werden an der virt-X in London gehandelt und sind Teil des Swiss Market Index (SMI) sowie des Swiss Leader Index (SLI).

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft wird durch Ausgabe von höchstens 10 000 000 voll zu liberierenden Namenaktien von je CHF 0.05 Nennwert im Maximalbetrag von CHF 500 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten erhöht, die in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Options- oder Wandelrechten sowie jede nachfolgende Übertragung von Aktien unterliegen den Eintragungsbeschränkungen von Ziffer 4.3 ff. der Statuten.

Der Verwaltungsrat kann bei der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen aufheben.

Als wichtige Gründe gelten die Sicherstellung optimaler Konditionen bei der Begebung der Anleihe und die Gewährleistung der Gleichbehandlung zwischen Aktionären im In- und Ausland. Schliesst der Verwaltungsrat das Vorwegzeichnungsrecht aus, gilt Folgendes:

- a) Wandelrechte dürfen höchstens während sieben Jahren und Optionsrechte höchstens während vier Jahren ab dem Zeitpunkt der Emission der betreffenden Anleihe ausübbar sein.
- b) Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den jeweiligen Wandel- bzw. Optionsbedingungen. Wandel- bzw. Optionsanleihen sind zu marktkonformen Konditionen (einschliesslich der marktüblichen Verwässerungsschutzklauseln) zu emittieren. Der Wandel- bzw. Optionspreis muss mindestens dem Durchschnitt der letztbezahlten Börsenkurse in Zürich während der fünf Tage entsprechen, die der Festlegung der definitiven Emissionskonditionen für die jeweilige Wandel- bzw. Optionsanleihe vorangehen.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Beschreibung der Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre ist auf Seite 34 publiziert.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Aktien

	2006	2007 ¹
Anzahl Titel per 31.12.		
Namenaktien à CHF 0.05 ¹ nominal (alle dividendenberechtigt)	111 628 239	223 256 478

¹ Mit Beschluss der Generalversammlung vom 17. April 2007 wurden alle Namenaktien im Verhältnis 1:2 geteilt, wodurch sich der Nennwert der Namenaktien von bisher CHF 0.10 auf neu CHF 0.05 reduzierte. Gleichzeitig stieg die Anzahl der Namenaktien von bisher 111 628 239 auf neu 223 256 478. Die Änderungen wurden per 26. April 2007 wirksam.

Detailangaben zu den im Jahre 2005 vorgenommenen Kapitalveränderungen sind im Geschäftsbericht 2005 der Julius Bär Holding AG auf Seite 36 aufgeführt.

Es existieren keine Vorzugsrechte und ähnliche Berechtigungen. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Partizipationsscheine

Es besteht kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Es besteht kein Genussscheinkapital.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen (per 31.12.2007)

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen, Adresse und Staatsangehörigkeit bzw. Sitz eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Unverurkundete Namenaktien und die daraus entstehenden unverurkundeten Rechte können nur durch Zession übertragen werden. Die Zession bedarf zur Gültigkeit der Anzeige an die Gesellschaft. Werden nicht unverurkundete Namenaktien im Auftrag des Aktionärs von einer Bank verwaltet, so können diese Aktien nur unter Mitwirkung der Bank übertragen werden.

Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, diese Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Ist der Erwerber nicht bereit, eine solche Erklärung abzugeben, kann der Verwaltungsrat die Eintragung verweigern.

Der Verwaltungsrat kann Grundsätze über die Eintragung von Treuhändern/Nominees aufstellen und solche bis maximal 2% des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen lassen. Details regelt Artikel 4.4 der Statuten.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Informationen zu den Mitarbeiteroptionen sind unter Ziffer 5 sowie in Note 32 publiziert.

3. Verwaltungsrat

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG sind nichtexekutive Mitglieder. Der Verwaltungsrat der Bank Julius Bär & Co. AG wird in identischer personeller Besetzung geführt wie der Verwaltungsrat der Julius Bär Holding AG.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Raymond J. Bär (1959), schweizerischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität St. Gallen, 1984; LL.M. Columbia Law School, New York, USA, 1985. 1985–1988 Salomon Bros. Inc., New York und London. 1988 Eintritt in die Bank Julius Bär & Co. AG, Leiter Swiss Capital Market Group; 1990–1993 Deputy Branch Manager der Bank Julius Baer & Co. Ltd., New York; 1993–1996 Mitglied der Geschäftsleitung der Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich; ab 1996 Mitglied der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG und Leiter der Sparte Private Banking; 2001 bis 13. Mai 2003 Vizepräsident der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG; von Januar 2003 bis 13. Mai 2003 Co-Leiter der Sparte Private Banking; seit 14. Mai 2003 Präsident des Verwaltungsrates der

Julius Bär Holding AG und seit 28. März 2003 der Bank Julius Bär & Co. AG; (erstmalige Wahl 2003, Amtsdauer bis 2009).

Georges Gagnebin (1946), schweizerischer Staatsangehöriger; Dipl. Bankfach-Experte, 1972. 1969–1998 Schweizerischer Bankverein, diverse Funktionen; ab 1. Januar 1992 Mitglied der Geschäftsleitung; ab 1998 UBS AG (Fusion Schweizerischer Bankverein mit Schweizerischer Bankgesellschaft): 1998–2000 Leiter Geschäftsbereich International Clients Europe, Middle East & Africa im Private Banking sowie Mitglied des Group Managing Board; 2000–2004 Mitglied der Konzernleitung; 2000–2002 CEO Private Banking UBS AG; 2002–2004 Chairman Wealth Management & Business Banking; ab 2004 Vizepräsident SBC Wealth Management AG. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 3. Dezember 2005 als Chairman Private Banking der Julius Bär Holding AG; seit 2006 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2006, 2008).

Peter Küpfer (1944), schweizerischer Staatsangehöriger; dipl. Wirtschaftsprüfer, 1972. 1989–1996 Mitglied der Geschäftsleitung der CS Holding; 1989–1993 Präsident des Verwaltungsrates der CS Life; 1993–1996 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Leu, Zürich; seit 1997 selbständiger Unternehmensberater. Seit 1999 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG; 2002 bis 12. April 2006 deren Vizepräsident; Independent Lead Director (1999, 2008).

Prof. Dr. Paul Embrechts (1953), belgischer Staatsangehöriger; lic. in Mathematik, Universität von Antwerpen, 1975; Dr. Sc. (math.) Katholische Universität Leuven, Belgien, 1979. Seit 1989 Professor für Mathematik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich; 1985–1989 Dozent an der Universität von Limburg, Belgien; 1983–1985 Dozent für Statistik am Imperial College, London; Gastprofessuren an der Universität von Strassburg (1996), an der ESSEC Paris (1995–1996) sowie an der London School of Economics and Political Science (2003–2004). Seit 1997 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (1997, 2009).

Dr. Rolf P. Jetzer (1950), schweizerischer Staatsangehöriger; Dr. iur. Universität Zürich, 1979; Certificat des Hautes Etudes Européennes (H.E.E.), College of Europe, Brügge, Belgien, 1981; Rechtsanwaltspatent des Kantons Zürich, 1981; Kurse über amerikanisches Bankenrecht an der New York University, USA, 1981. 1981–1982 Anwalt bei Lillie McHose & Charles, Los Angeles, Kalifornien, USA; 1982–1987 Anwalt im Rechtsanwaltsbüro Niederer Kraft & Frey, seit 1988 Partner. Seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2005, 2010).

Monika Ribar Baumann (1959), schweizerische Staatsangehörige; lic. oec. Universität St. Gallen, 1983; Executive Program an der Stanford University, Kalifornien, USA, 1999. 1984–1986 BASF Österreich, Wien, Controlling und Konzernberichterstattung; 1986–1990 Fides (heute KPMG Schweiz), Leiterin der Stabsstelle Planung; seit 1991 bei Panalpina: 1991–1994 Projektleitung Einführung Konzernrechnungswesen und globale Standardsoftware für Abt. Finanz und Controlling; 1995–2000 Corporate Controller Panalpina; von 2000 bis Mitte 2005 CIO und anschliessend bis September 2006 CFO und Mitglied der Konzernleitung der Panalpina

AG, Basel; seit Oktober 2006 CEO und Vorsitzende der Konzernleitung der Panalpina AG, Basel. Seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2001, 2010).

Dr. Béatrice Speiser (1963), schweizerische Staatsangehörige; lic. iur. Universität St. Gallen, 1986; Advokatsexamen Basel-Stadt, 1989; Dr. iur. Universität St. Gallen, 1993; Advanced Management Program an der Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 2002. Seit 1990 praktizierende Advokatin in Basel; seit 1998 Lehrbeauftragte an der Université de Haute-Alsace; seit 2002 Ersatzrichterin am Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt; seit 2004 Richterin im Nebenamt am Zivilgericht Basel-Stadt. Von 2000 bis Juni 2006 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Family Office AG, Zürich; seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2003, 2009).

Charles G. T. Stonehill (1958), britischer und amerikanischer Staatsangehöriger; Master of Arts in Neuerer Geschichte, Universität Oxford, Grossbritannien, 1978. 1978–1984 J.P. Morgan & Co., Corporate und Investment Banking; 1984–1997 Morgan Stanley & Co., Managing Director und Leiter Equity Division Europa; 1997–2002 Credit Suisse First Boston, Leiter Investment Banking for the Americas und Mitglied des Operating Committee; 2002–2004 Lazard Frères, Globaler Leiter Capital Markets und Mitglied des Executive Committee; 2005–2006 Verwaltungsrat ohne Exekutivfunktion von Gulfsands Petroleum; seit 2005 unabhängiger Verwaltungsrat der London Metal Exchange Ltd; seit 2006 Verwaltungsrat mit Exekutivfunktion von Panmure Gordon plc. Seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2006, 2008).

Daniel J. Sauter (1957), schweizerischer Staatsangehöriger; Dipl. Bankfach-Experte, 1983. 1976–1978 Gewerbebank Zürich, Trainee; 1978–1981 Bank Leu, Zürich, Devisenhändler; 1981–1983 Bank für Kredit und Aussenhandel, Zürich, Devisen- und Geldmarkthändler; 1983–1998 Glencore, Zug: 1983–1988 Treasurer und Risk Manager; 1989–1998 Chief Financial Officer; 1994–2001 Xstrata AG: Entwicklung von Xstrata AG zu einem international diversifizierten Rohstoffkonzern; 1995–2001 Chief Executive Officer; seit 2001 Trinsic AG, Zug, Mitbegründer und Präsident des Verwaltungsrates; seit 2001 Alpine Select AG, Zug, Präsident des Verwaltungsrates. Seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2007, 2010).

Gareth Penny (1962), südafrikanischer Staatsangehöriger; Master of Arts in Philosophie, Politikwissenschaft und Wirtschaft, Universität Oxford, Grossbritannien, 1985. 1988–1991 Anglo American Corporation, Johannesburg, Südafrika, Leiter von Anglo American & De Beers Small Business Initiative; 1991–1993 Teemane Manufacturing Company, Debswana, Botswana, Projektmanager; 1993–2006 The Diamond Trading Company (DTC), London, Grossbritannien: 1993–1994 Verkaufsleiter; 1994–1996 Persönlicher Assistent des Präsidenten des Verwaltungsrates von De Beers SA; 1996–1999 Diamantenkonsultant für Südafrika; 1999–2001 Leiter Strategie; 2001–2004 Executive Director & Leiter Sales & Marketing; 2004–2006 Managing Director Diamond Trading Company; seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der De Beers SA, Luxemburg; seit 2006 Group Managing Director. Seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2007, 2010).

Veränderungen im Verwaltungsrat

An der Generalversammlung vom 17. April 2007 wurden Daniel J. Sauter und Gareth Penny jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt.

Gleichzeitig wurden Monika Ribar Baumann und Dr. Rolf P. Jetzer für drei Jahre wiedergewählt. Dr. h.c. Daniel Borel hat sich entschieden, nach Ablauf seiner zweiten Amtszeit und insgesamt sechsjähriger Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat auf eine Wiederwahl zu verzichten.

Georges Gagnebin, Vizepräsident des Verwaltungsrates, hat sich entschieden, anlässlich der Generalversammlung vom 15. April 2008 auf eine Wiederwahl zu verzichten. Auf denselben Zeitpunkt und nach elfjähriger Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat wird Prof. Dr. Paul Embrechts sein Mandat ebenfalls zur Verfügung stellen.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinie sowie des entsprechenden Kommentars der SWX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in in- und ausländischen Banken und Finanzgesellschaften ausserhalb der Julius Bär Gruppe aufgeführt. Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten/Interessenbindungen im Sinne von Ziffer 3.2 als die nachfolgend aufgeführten.

Raymond J. Bär: Mitglied des Verwaltungsratsausschusses der Schweizerischen Bankiervereinigung;
Präsident der Vereinigung Schweizerischer Handels- & Verwaltungsbanken (VHV);
Mitglied des Stiftungsrates des Swiss Finance Institute (SFI);
Mitglied der Zulassungsstelle der SWX Swiss Exchange.

Prof. Dr. Paul Embrechts: Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Life Holding AG, Zürich;
Mitglied des Verwaltungsrates der Rentenanstalt/Swiss Life, Zürich.

Georges Gagnebin: Mitglied des Verwaltungsrates sowie des Revisionsausschusses der Affichage Holding SA, Genf;
Mitglied des Verwaltungsrates diverser Investmentfonds von Lansdowne Partners Limited, London.

Dr. Rolf P. Jetzer: Verwaltungsratspräsident der Swiss International Air Lines, Zürich;
Verwaltungsratspräsident der Capital Dynamics Holding, Zug;
Verwaltungsratspräsident der equity4life AG, Zürich;
Verwaltungsratspräsident der Swiss Insurance Investors Limited, Zürich;
Mitglied des Verwaltungsrates der Banque Algérienne du Commerce Extérieur SA, Zürich.

Peter Küpfer: Mitglied des Verwaltungsrates der Holcim Ltd, Jona;
Mitglied des Verwaltungsrates der LB (Swiss) Privatbank AG, Zürich;
Mitglied des Aufsichtsrates der Metro AG, Düsseldorf, Deutschland.

Monika Ribar Baumann: Mitglied des Verwaltungsrates der Logitech International SA, Romanel-sur-Morges.

Charles G.T. Stonehill: Unabhängiger Verwaltungsrat der London Metal Exchange Limited, London;
Verwaltungsratspräsident mit Exekutivfunktion von Panmure Gordon plc., London;
Mitglied des Verwaltungsrates LCH.Clearnet Group Limited, London.

Daniel J. Sauter: Präsident des Verwaltungsrates der Trinsic AG, Zug;
Präsident des Verwaltungsrates der Alpine Select AG, Zug;
Mitglied des Verwaltungsrates der Sika AG, Baar;
Mitglied des Verwaltungsrates der Sulzer AG, Winterthur;
Mitglied des Verwaltungsrates der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon;
Mitglied des Verwaltungsrates der Model Holding AG, Weinfelden.

Gareth Penny: Mitglied des Verwaltungsrates der De Beers SA, Luxemburg.

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden durch die Generalversammlung in der Regel auf drei Jahre gewählt. Unter einem Jahr ist dabei der Zeitabschnitt zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen zu verstehen. Die Amtsdauer wird für jedes Mitglied bei der Wahl festgelegt. Die einzelnen Amtsperioden sollen so aufeinander abgestimmt sein, dass jedes Jahr rund ein Drittel aller Mitglieder des Verwaltungsrates neu gewählt bzw. wiedergewählt wird. Mitglieder, deren Amtszeit abgelaufen ist, sind sofort wieder wählbar. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Die maximale (kumulierte) Amtsdauer für die Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt in der Regel zwölf Jahre. Mitglieder, die das 67. Lebensjahr erreicht haben, stellen sich nach Ablauf ihrer Amtszeit in der Regel nicht mehr zur Wiederwahl. Der Verwaltungsrat kann jedoch in Ausnahmefällen abweichend davon der Generalversammlung die Wiederwahl beantragen. Die Amtszeit eines Verwaltungsrates endet automatisch an der Generalversammlung in demjenigen Jahr, in dem er sein 70. Lebensjahr vollendet.

Die erstmalige Wahl und die verbleibende Amtsdauer pro Mitglied sind unter Ziffer 3.1 aufgeführt.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus drei oder mehr Mitgliedern. Er versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal im Quartal. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder erforderlich, ausgenommen für den Feststellungs- und Statutenanpassungsbeschluss sowie den Kapitalerhöhungsbericht bei Kapitalerhöhungen. Er fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Der

Group Chief Executive Officer sowie der Group Chief Financial Officer nehmen grundsätzlich an den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrates teil. Diese Sitzungen dauern in der Regel einen halben Tag.

Im Sinne einer Beurteilung seiner Tätigkeit führt der Verwaltungsrat auf Stufe Gesamtgremium sowie der jeweiligen Committees jährlich ein so genanntes «Self Assessment» durch. Hierbei geht es darum, auf der Basis von zu Beginn des Jahres formulierten Zielen das Erreichte zu überprüfen und zu beurteilen. Die Resultate zu den Committees werden dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel mindestens jährlich zu einem Strategieseminar. Anlässlich dieser Zusammenkünfte geht es darum, vor dem aktuellen makroökonomischen und unternehmensspezifischen Hintergrund die Positionierung der Julius Bär Gruppe zu analysieren und die strategische Ausrichtung der Gruppe zu überprüfen und gegebenenfalls neu festzulegen.

Im Berichtsjahr traf sich der Gesamtverwaltungsrat zu sechs Sitzungen sowie einem zweitägigen Strategieseminar.

Anwesenheit der Mitglieder des Verwaltungsrates an den Sitzungen des Verwaltungsrates

2007

	Februar	April	Juni	September	Strategie-seminar	Oktober	Dezember
Raymond J. Bär	x	x	x	x	x	x	x
Georges Gagnebin	x	x	x	x	x	x	x
Dr. h.c. Daniel Borel ¹	x	x	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Paul Embrechts	x	x	x	x	x	E	x
Dr. Rolf P. Jetzer	x	x	x	x	x	x	x
Peter Küpfer	x	x	x	E	x	x	x
Gareth Penny ²	–	–	x	x	x	x	x
Monika Ribar Baumann	x	x	x	x	x	x	x
Daniel J. Sauter ²	–	–	x	x	x	x	x
Dr. Béatrice Speiser	x	x	x	x	x	x	x
Charles G. T. Stonehill	x	x	x	x	x	E	x

¹ Rücktritt auf die Generalversammlung 2007

² Eintritt auf die Generalversammlung 2007

E = entschuldigt

Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte einen Präsidenten sowie die Vorsitzenden und die Mitglieder der Committees des Verwaltungsrates. Es obliegt den Vorsitzenden der Committees, externe Fachpersonen sowie Mitglieder der Konzernleitung beratend beizuziehen.

Gemäss den Statuten der Julius Bär Holding AG (Art. 9) hat der Verwaltungsrat folgende unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- a) die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen;
- b) die Festlegung der Organisation;
- c) die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist;
- d) die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
- e) die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- f) die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse;
- g) die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung.

Der Verwaltungsrat kann die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Committees oder einzelnen Mitgliedern zuweisen. Er hat für eine angemessene Berichterstattung an seine Mitglieder zu sorgen.

Im Verwaltungsrat besteht eine Aufgabenteilung gemäss der Kompetenzregelung unter Ziffer 3.5 auf Seite 19.

Aufgaben und personelle Zusammensetzung der gegenwärtig bestehenden Committees des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates diskutieren spezifische Themen in Verwaltungsrats-Committees. Diese werden jeweils von einem unabhängigen Verwaltungsrat präsiert.

Audit Committee

Dem Audit Committee obliegen die Überwachung der Geschäftstätigkeit und die Kontrolle der Einhaltung von Gesetz, Statuten und Reglementen. Zudem stellt es den regelmässigen Erhalt von Informationen zur Einhaltung solcher Verpflichtungen durch die Tochtergesellschaften sicher. Das Audit Committee kontrolliert die Standards und Methoden der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Gruppe. Das Committee steuert und überwacht die Tätigkeit der internen Revision und entscheidet abschliessend über die Entschädigung des Leiters der internen Revision. Es gewährleistet auf Stufe des Verwaltungsrates den Kontakt mit der externen Revisionsstelle und überwacht deren Leistung und Unabhängigkeit sowie das Zusammenwirken mit der internen Revision. Der Vorsitzende des Committee trifft sich während des gesamten Jahres regel-

mässig, in der Regel alle zwei Monate, mit dem Leiter der internen Revision. Zu den weiteren Kompetenzen des Committee gehört die jährliche Beurteilung der externen Revisionsstelle. Es überprüft deren Berichte zur Rechnungsablage sowie den Management Letter und gibt eine Empfehlung zuhanden des Gesamtverwaltungsrates für die Wahl der externen Revisoren an der Generalversammlung ab. Ferner ist es verantwortlich für die Vollständigkeit der Kontrollen über die Finanzberichterstattung und begutachtet einzelne Abschlüsse, einschliesslich Konzernrechnung, Jahresrechnung sowie Zwischenabschlüsse, bevor sie dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Darüber hinaus überprüft es die interne und externe Kommunikation bezüglich Finanzabschlüssen und damit zusammenhängender Informationen.

Die Mitglieder des Audit Committee sind unabhängig. Das Audit Committee tagt mindestens viermal pro Jahr während durchschnittlich zwei bis drei Stunden. An sämtlichen Sitzungen nimmt sowohl der Leiter der internen Revision als auch Vertreter der externen Revisionsstelle teil. Im Berichtsjahr trat das Audit Committee zu fünf Sitzungen zusammen.

Mitglieder: Charles G. T. Stonehill (Vorsitz), Monika Ribar Baumann, Prof. Dr. Paul Embrechts, Dr. Rolf P. Jetzer, Daniel J. Sauter

Compensation Committee

Das Compensation Committee entscheidet abschliessend über die Entschädigung des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Verwaltungsrates, des Group Chief Executive Officer und der weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG. Es bereitet zudem zuhanden des Verwaltungsrates sämtliche Kompensationsentscheide vor, welche alle übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates betreffen. Das Compensation Committee ist verantwortlich für die Genehmigung jeder Entschädigungspolitik, welche die Gruppe als Ganzes umfasst oder die innerhalb der Gruppe an die Aktien der Julius Bär Holding AG gekoppelt ist. Für fachspezifische Entscheide kann das Compensation Committee weitere Mitglieder des Verwaltungsrates beratend beiziehen. Das Compensation Committee tagt nach Bedarf während durchschnittlich zwei Stunden. Im Berichtsjahr trat das Compensation Committee zu sechs Sitzungen zusammen.

Mitglieder: Peter Küpfer (Vorsitz), Gareth Penny, Dr. Béatrice Speiser

Nomination Committee (ad hoc)

Das Nomination Committee ist verantwortlich für die langfristige Nachfolgeplanung auf Stufe Verwaltungsrat. Ihm obliegen die Beurteilung und Vorauswahl neuer Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Vorbereitung entsprechender Wahlvorschläge des Verwaltungsrates zuhanden der Generalversammlung. Zudem ist es verantwortlich für die Beurteilung von Kandidaten und die Ernennung sowie die Abberufung des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrates von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften. Es tagt nach Bedarf.

Mitglieder: Peter Küpfer (Vorsitz), Raymond J. Bär, Dr. Rolf P. Jetzer, Charles G. T. Stonehill

3.5 Kompetenzregelung

Grundzüge

Den leitenden Organen obliegen die strategische Ausrichtung der Julius Bär Gruppe und der Julius Bär Holding AG sowie die Festlegung und Umsetzung der Grundsätze von Organisation, Führung und Überwachung. Sie sorgen für die Beschaffung der zum Erreichen der Ziele notwendigen Mittel und sind für das Gesamtergebnis verantwortlich. Sie sind für die Wahrung der Konzerneinheit besorgt sowie für die Koordination und Überwachung aller Aktivitäten, die durch die Julius Bär Holding AG bzw. in deren Namen ausgeübt werden.

Die einzelnen Aufgaben und Kompetenzen der leitenden Organe ergeben sich aus dem Organisations- und Geschäftsreglement sowie aus dessen Anhang, der einen integrierenden Bestandteil des Organisations- und Geschäftsreglements bildet.

Die Entscheide der leitenden Organe werden von den Gruppengesellschaften unter Einhaltung der jeweils anwendbaren gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften umgesetzt.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung, Oberaufsicht und Kontrolle, die er im Rahmen der ihm gemäss Art. 716a OR zukommenden Aufgaben unter Einschaltung der Verwaltungsrats-Committees wahrnimmt. Der Gesamtverwaltungsrat nimmt sich im Speziellen der Vorbereitung sämtlicher Themen an, die in die Kompetenz der Generalversammlung fallen, wobei ihm insbesondere das Audit Committee in Sachen finanzieller Berichterstattung, Dividendenanträge und anderer Kapitalmanagement-Fragen vorbereitend und beratend zur Seite steht. Der Gesamtverwaltungsrat entscheidet auf Antrag des Audit Committee über die der Generalversammlung zu unterbreitende Wahl der externen Revisionsstelle. Er entscheidet über die von der Geschäftsleitung gestellten Anträge hinsichtlich Gründung, Veränderung in der Kapital- oder Eigentümerstruktur, Kapitalherabsetzung oder -erhöhung, Rechtsformwechsel und Liquidation sowie Schliessung von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften. Das Eingehen, Auflösen und Ändern von Joint Ventures von strategischer Bedeutung durch die Julius Bär Holding AG oder von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften liegt ebenfalls in der Kompetenz des Gesamtverwaltungsrates. Im Weiteren ernennt der Gesamtverwaltungsrat den Group Chief Executive Officer sowie die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung und entscheidet auf Antrag des Audit Committee hinsichtlich Ernennung resp. Abberufung des Leiters der internen Revision. In seiner Verantwortung liegt die Nachfolgeplanung bezüglich des Group Chief Executive Officer. Der Gesamtverwaltungsrat ist zuständig für die Festlegung der Gesamtrisikopolitik des Unternehmens sowie der Ausgestaltung von Rechnungswesen, Finanzcontrolling und strategischer Finanzplanung. Er entscheidet zudem über Kapitalmarkttransaktionen, welche die Ausgabe von Anleihen der Gesellschaft zur Folge haben, sowie über die Ausgabe von Anleihen durch Tochtergesellschaften im Rahmen eines abgestuften Kompetenzrasters hinsichtlich Kapital- und zeitlicher Bindung.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung formuliert die Gesamtstrategie und entwickelt sie weiter, unter Berücksichtigung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen. Sie trägt die Verantwortung für alle operativen und organisatorischen Belange und für das operative Ergebnis. In diesem Rahmen fallen in ihre Zuständigkeit alle Geschäfte, die nicht durch den Verwaltungsrat anderen Gremien oder Stellen übertragen sind.

Die Geschäftsleitung wird vom Group Chief Executive Officer präsiert, in dessen Verantwortung die einheitliche Entwicklung der Gruppe im Sinne der definierten Geschäftspolitik, die Festlegung der Organisation der Geschäftsleitung sowie deren Vertretung gegenüber dem Verwaltungsrat sowie Dritten liegt.

Die Geschäftsleitung hat das Recht, für einzelne oder alle Gruppengesellschaften oder für einzelne Geschäfte verbindliche Weisungen zu erlassen und Berichterstattungen oder Konsultationen vor einem Entscheid anzuordnen.

Darüber hinaus kann die Geschäftsleitung für bestimmte Aufgaben Kommissionen bilden und deren Tätigkeit regeln.

Die letztendliche Verantwortung für die Aktivitäten der Funktionen Risk, Legal and Compliance, Finance and Accounting, Communications and Investor Relations innerhalb der Tochtergesellschaften verbleibt beim entsprechend designierten Mitglied der Geschäftsleitung. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung verantwortlich für die Verwaltung der Gesellschaft, insbesondere die Eintragung der Aktionäre im Aktienbuch sowie die Führung des Aktienregisters. Die Geschäftsleitung koordiniert Pressekontakte, Pressekonferenzen sowie -mitteilungen und ist zuständig für Investor Relations sowie Corporate Identity (inkl. Corporate Design und Markenführung) der Gesellschaft. Sie überwacht und beurteilt zudem finanzwirtschaftliche und weitere Risiken sowie die Einhaltung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Zur Kontrolle der Geschäftstätigkeit der Julius Bär Gruppe hat der Verwaltungsrat die unter Ziffer 3.4 genannten Committees gebildet. Die verschiedenen Committees werden periodisch mittels der für sie relevanten Berichte der Gruppengesellschaften informiert. Diese Berichte werden zudem in regelmässigen Sitzungen mit den betroffenen Gremien vertieft.

Darüber hinaus verfügt der Verwaltungsrat über eine unabhängige interne Revision. Die Pflichten und Rechte der internen Revision sind in einem separaten Pflichtenheft festgehalten. Die interne Revision hat gegenüber allen Gesellschaften und Stellen der Gruppe ein uneingeschränktes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht. Ferner kann der Group Chief Executive Officer im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates die interne Revision ausserhalb der geplanten Revisionstätigkeit mit der Durchführung spezieller Untersuchungen beauftragen. Der Leiter der internen Revision wird vom Verwaltungsrat ernannt.

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Johannes A. de Gier (1944), niederländischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität Amsterdam, 1970.

1980–1991 Schweizerischer Bankverein, SBC Warburg sowie Warburg Dillon Read, diverse Funktionen; 1991–2001 UBS Warburg, Präsident des Verwaltungsrates und CEO sowie Mitglied der Konzernleitung der UBS AG; 2001–2003 UBS AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates mit Exekutivfunktion; seit 2002 GAM Holding AG, Präsident des Verwaltungsrates; von 2003 bis November 2005 SBC Wealth Management AG, Präsident des Verwaltungsrates; von 2003 bis November 2006 Banco di Lugano, Vizepräsident des Verwaltungsrates; von 2003 bis März 2006 Ehinger & Armand von Ernst, zuletzt Präsident des Verwaltungsrates; von 2003 bis Februar 2006 Ferrier Lullin & Cie SA, zuletzt Vizepräsident des Verwaltungsrates. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 2. Dezember 2005 als Präsident der Konzernleitung und Group Chief Executive Officer der Julius Bär Holding AG; seit 15. November 2007 Präsident der Geschäftsleitung und Group CEO.

Dieter A. Enkelmann (1959), schweizerischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität Zürich, 1985. 1985–1997 Credit Suisse Group, diverse Funktionen im Investment Banking; 1997–2000 Swiss Re, Leiter Corporate Financial Management und Investor Relations; 2001–2003 Swiss Re, Chief Financial Officer der Geschäftseinheit Financial Services; 2003–2006 Barry Callebaut, Chief Financial Officer. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 11. Dezember 2006 als Mitglied der Konzernleitung und Group Chief Financial Officer; seit 15. November 2007 Mitglied der Geschäftsleitung und Group CFO.

Bernhard Hodler (1960), schweizerischer Staatsangehöriger; Betriebsökonom HWV, Bern, 1987; Kaderinformatikschule SIB, Zürich, 1988–1989; Financial Risk Manager, GARP, 1997; Swiss Banking School Advanced Executive Program, 1999–2000; Advanced Management Program an der Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 2004. 1994–1996 Credit Suisse, Head of Global Market and Credit Risk and Global Controlling Trading and Sales, Member of Senior Management; 1997–1998 Credit Suisse First Boston, Head of European Risk Management, Direktor. 1998 Eintritt in die Bank Julius Bär & Co. AG, Head of Global Risk Management; von 2001 bis 2. Dezember 2005 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Julius Bär & Co. AG, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung und Chief Risk Officer der Julius Bär Gruppe; vom 3. Dezember 2005 bis 14. November 2007 Chief Risk Officer und Head Corporate Centre; seit 15. November 2007 Mitglied der Geschäftsleitung und Group Chief Risk Officer.

Scott Sullivan (1968), britischer Staatsangehöriger; Bachelor of Law, University of Southampton, Grossbritannien, 1989; Rechtsanwaltspatent für England und Wales, 1991. 1991–2000 Praktizierender Anwalt in London, Grossbritannien; 2000–2005 Deutsche Bank, London, Grossbritannien: 2000–2003 Mitglied der Abteilung Corporate Advisory; 2004–2005 Head Legal für Asset Management, Vermögensverwaltung für Privatkunden, Stiftungen sowie Security Services and Offshore; seit Juni 2005 Group Head of Legal & Compliance, GAM Holding Ltd., London, Grossbritannien. Eintritt in die Julius Bär Gruppe im Dezember 2005 als Verantwortlicher für

Legal & Compliance in der Sparte Asset Management; von April 2006 bis 14. November 2007 Mitglied der Corporate Centre-Geschäftsleitung und General Counsel der Julius Bär Gruppe sowie Sekretär der Konzernleitung; seit 15. November 2007 Mitglied der Geschäftsleitung und Group General Counsel.

Veränderungen in der Geschäftsleitung

Mit der Einführung einer reinen Holdingstruktur per 15. November 2007 wurde die Zusammensetzung des Führungsorgans der Gruppe dem veränderten Status der Julius Bär Holding AG als Finanzholding angepasst.

Als Folge dieser Veränderungen bekleidet Dr. Alex W. Widmer seit 15. November 2007 die Funktion des CEO der Bank Julius Bär. Auf dasselbe Datum hin hat David M. Solo die Leitung der spezialisierten Asset Management-Gesellschaften GAM und JBIM (USA) übernommen.

Die bisherigen Mitglieder der Corporate Centre-Geschäftsleitung, Dr. Jan A. Bielinski und Andrew Wills, nehmen seit 15. November 2007 analoge Funktionen als Chief Communications Officer bzw. Financial Controller im Bereich Group Functions wahr, während Dr. Helmut U. Vollert, Group Treasurer, auf das gleiche Datum seine Funktion abgab und im Frühjahr 2008 in den vorgezogenen Ruhestand treten wird.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinie sowie des entsprechenden Kommentars der SWX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in in- und ausländischen Banken und Finanzgesellschaften ausserhalb der Julius Bär Gruppe aufgeführt. Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten/Interessenbindungen im Sinne von Ziffer 4.1.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Julius Bär Holding AG und Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb des Konzerns.

5. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme per 31. Dezember 2007

Entschädigungen

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates besteht aus einem von der Funktion innerhalb des Gremiums abhängigen Basishonorar und einer Zuteilung von Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG im Rahmen des Long-Term Incentive Plans, die für den Verwaltungsrat auf einer fixen Anzahl Namenaktien pro Jahr der Zugehörigkeit des Mitglieds zum Gremium basiert. Die Zuteilung der Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG erfolgt zum Zeitpunkt der erstmaligen Wahl resp. Wiederwahl und wird gesamthaft für die entsprechende Amtsperiode (im Normalfall drei Jahre) ausgerichtet. Die so zugeteilten Aktien und/oder Optionen können bis zum Ende des dritten Jahres nach dem Datum der Zuteilung nicht veräußert werden und unterliegen Vesting- und Forfeiture-Klauseln. Für den Verwaltungsratspräsidenten und den Vizepräsidenten erfolgt eine allfällige Zuteilung analog den Plandetails für das höhere Kader. Den Verwaltungsratsmitgliedern werden keine zusätzlichen Sitzungsgelder ausgerichtet.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem Basissalär, einem jährlich neu definierten und variablen Bonus mit dem Charakter einer einmaligen Zahlung und/oder der Zuteilung von Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG. Die individuelle Bonuszuteilung erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Leistungsbewertung, gestützt auf jährlich vereinbarte Ziele, Vorgaben und Erwartungen. Die Bestimmung der Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder bzw. der einzelnen Komponenten liegt in der Zuständigkeit des Compensation Committee des Verwaltungsrates.

Beteiligungsprogramme

Die Festsetzung und Änderung aller Beteiligungsprogramme liegt in der Kompetenz des Compensation Committee des Verwaltungsrates. Die nachfolgend im Einzelnen beschriebenen Programme spiegeln den Stand per 31. Dezember 2007 wider. Die für die Mitarbeiterprogramme zur Verfügung zu stellenden Namenaktien der Julius Bär Holding AG werden am Markt beschafft. Weitere Informationen zu den Beteiligungsprogrammen finden sich in Note 32.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Im Rahmen des Integrations- und Harmonisierungsprozesses wurde im Jahre 2006 die Ausgestaltung eines neuen Mitarbeiterbeteiligungsplans verabschiedet, der auf den 1. Januar 2007 in Kraft trat und den Mitarbeitenden in Abhängigkeit der jeweiligen Funktionsstufe den Bezug von Namenaktien der Julius Bär Holding AG mit einem durch das Unternehmen jährlich festgelegten Diskont gewährt. Während der Übergangsperiode 2006 wurde den Mitarbeitenden kein Beteiligungsprogramm angeboten. Informationen über die im Geschäftsjahr 2007 zugeteilten Aktien können Note 32 entnommen werden.

Equity Bonus Plan

Für das höhere Kader bestand bis 2006 die Möglichkeit, den Bonus teilweise oder vollumfänglich in Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG zu Marktpreisen zu beziehen. Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Der Equity Bonus Plan wurde 2006 letztmals angeboten (vergleiche auch Note 32).

Long-Term Incentive Plans

Die Long-Term Incentive Plans der Julius Bär Gruppe richten sich an Mitarbeitende, die einen wesentlichen Einfluss auf die langfristige Unternehmensentwicklung und den Geschäftserfolg haben, sowie an die Mitglieder des Verwaltungsrates. Zweck der Incentive Plans ist es, die langfristige Bindung an die Gruppe und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, indem den Berechtigten Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG oder ausnahmsweise Eigenkapitalinstrumente einer Tochtergesellschaft der Julius Bär Gruppe, z.B. GAM, abgegeben werden, deren Wertentwicklung unter anderem vom langfristigen Erfolg des Unternehmens als Ganzes oder ausnahmsweise vom langfristigen Erfolg der entsprechenden Tochtergesellschaft der Julius Bär Gruppe abhängt. Im Sinne der Zielsetzung der Plans sind die Aktien und Optionen mit einer Vesting- bzw. Forfeiture-Klausel verbunden. Erst nach Ablauf der Vesting-Periode hat der Mitarbeiter Anspruch auf diese Aktien und/oder Optionen, dies unter der Voraussetzung, dass der Mitarbeiter in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht (Forfeiture-Klausel) und die allfällig weiteren Planaufgaben erfüllt hat. Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust verwalten bis zum Ablauf der Zuteilungssperrfristen (Vesting-Periode) die Aktien und Optionen, die im Rahmen des Long-Term Incentive Plans den Begünstigten zugeteilt wurden. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust sichern ihre Verpflichtungen aus dem Long-Term Incentive Plan am Zuteilungstag durch den Kauf der entsprechenden Aktien und/oder Optionen ab. Die Finanzierung dieser Aktien und/oder Optionen erfolgt durch die entsprechenden Arbeitgebergesellschaften.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre (per 31.12.2007)

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen.

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen; jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

6.2 Statutarische Quoren

Alle Abstimmungen der Generalversammlung erfolgen vorbehältlich abweichender zwingender gesetzlicher Bestimmungen und vorbehältlich der Ziffer 8.14 der aktuellen Statuten mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach der gesetzlichen Regelung. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden. Der Verwaltungsrat hat die angebehrte Generalversammlung innerhalb von sechs Wochen nach Zugang des Ersuchens einzuberufen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 100 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Dieses Verlangen muss mindestens sechs Wochen vor dem Datum der Generalversammlung der Gesellschaft eingereicht werden. Einberufung und Traktandierung werden schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge angebehrt.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es besteht keine entsprechende statutarische Regelung.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und/oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des Leitenden Revisors

Gemäss Statuten ist die externe Revisionsstelle durch die Generalversammlung jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr zu wählen. Konzernrechnungsprüfer und bankengesetzliche Revisionsstelle der Julius Bär Gruppe bzw. der Julius Bär Holding AG ist seit der Generalversammlung vom 12. April 2006 KPMG AG. Im Einklang mit geltenden Governance-Regeln bekleidet Daniel Senn die Funktion des Leitenden Revisors, der den bei KPMG AG ausgeschiedenen und seit Beginn des Mandats in dieser Funktion tätig gewesenen Dr. Alexander Gut ersetzt.

8.2 Revisionshonorar

Die Julius Bär Gruppe bezahlte KPMG AG im Geschäftsjahr 2007 Revisionshonorare von insgesamt CHF 4.8 Millionen. Im Vorjahr beliefen sich die entsprechenden Entschädigungen gesamthaft auf CHF 3.8 Millionen.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wie z.B. Steuerberatung entrichtete die Julius Bär Gruppe an KPMG AG im Geschäftsjahr 2007 Honorare von insgesamt CHF 0.8 Millionen. Im Vorjahr betragen die entsprechenden Honorare gesamthaft CHF 0.5 Millionen.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit Committee des Verwaltungsrates bespricht regelmässig mit dem Leitenden Revisor von KPMG AG die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Gruppe. Im Weiteren überprüft es den Umfang der Prüfungsarbeit, die Arbeitsqualität und die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Der direkte Zugang der externen Revision zum Audit Committee ist jederzeit gewährleistet.

9. Informationspolitik

Die Julius Bär Holding AG informiert ihre Aktionäre und die Öffentlichkeit jährlich mittels der Jahres- und halbjährlich mittels der Halbjahresberichterstattung. Über die Geschäftsentwicklung im ersten und dritten Quartal wird jeweils in zusammengefasster Form in einem separaten Management Letter berichtet. Zusätzlich werden nach Bedarf Pressemitteilungen, Präsentationen und Broschüren publiziert. Die Dokumente sind sowohl elektronisch unter www.juliusbaer.com als auch in gedruckter Form allgemein zugänglich.

Wichtige Termine

15. April 2008	Generalversammlung, Zürich
18. April 2008	Dividendenabgang
28. Juli 2008	Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse, Zürich

Weitere Informationsveranstaltungen im In- und Ausland werden regelmässig und nach Bedarf durchgeführt.

Kontaktadressen

Julius Bär Holding AG
Bahnhofstrasse 36
Postfach
CH-8010 Zürich
Telefon +41 (0) 58 888 1111
Telefax +41 (0) 58 888 5517
www.juliusbaer.com
group.comm@juliusbaer.com

Investor Relations

Dr. Jan A. Bielinski
Chief Communications Officer
Telefon +41 (0) 58 888 5501

Finanzielle Berichterstattung

Finanzbericht Konzern 2007

- 31 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 32 Konsolidierte Bilanz
- 34 Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung
- 36 Konsolidierte Mittelflussrechnung

Notes

- 37 Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze
- 48 Anmerkungen zum Risikomanagement
- 60 Informationen zur Konzernerfolgsrechnung
- 64 Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten/-sparten
- 67 Konzerngewinn pro Namenaktie und ausstehende Namenaktien
- 68 Informationen zur Konzernbilanz
- 97 Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2007
- 105 Verwaltete Vermögen
- 108 Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Julius Bär Holding AG, Zürich

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Note	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Zinsertrag		752 821	1 058 468	305 647	40.6
Zinsaufwand		494 987	735 547	240 560	48.6
Erfolg Zinsengeschäft	1	257 834	322 921	65 087	25.2
Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft		2 880 221	3 401 422	521 201	18.1
Kommissionsaufwand		531 431	649 205	117 774	22.2
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2	2 348 790	2 752 217	403 427	17.2
Erfolg Handelsgeschäft	3	191 398	298 213	106 815	55.8
Übriger ordentlicher Erfolg	4	39 882	73 104	33 222	83.3
Betriebsertrag	8	2 837 904	3 446 455	608 551	21.4
Personalaufwand	5	1 222 515	1 429 362	206 847	16.9
Sachaufwand	6	469 034	552 437	83 403	17.8
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	13	28 898	28 602	-296	-1.0
Abschreibungen auf Kundenbeziehungen	13	174 700	175 797	1 097	0.6
Abschreibungen auf übrigen Immateriellen Werten	13	16 531	15 255	-1 276	-7.7
Geschäftsaufwand		1 911 678	2 201 453	289 775	15.2
Gewinn vor Steuern	8	926 226	1 245 002	318 776	34.4
Steuern	7	253 815	305 181	51 366	20.2
Konzerngewinn	8	672 411	939 821	267 410	39.8
Konzerngewinnzuordnung:					
Aktionäre der Julius Bär Holding AG		672 411	939 821	267 410	39.8
Minderheitsanteile		-	-	-	-
		672 411	939 821	267 410	39.8

	Note	2006 CHF	2007 CHF	Veränderung CHF	Veränderung in %
Aktieninformationen					
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie	9	3.04	4.36	1.32	43.4
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie	9	3.00	4.23	1.23	41.1

Konsolidierte Bilanz

	Note	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		220 885	162 542	-58 343	-26.4
Forderungen gegenüber Banken	10	10 037 630	12 086 676	2 049 046	20.4
Kundenausleihungen	10	6 918 199	12 160 212	5 242 013	75.8
Handelsbestände	11	2 418 071	2 644 874	226 803	9.4
Derivative Finanzinstrumente	27	1 659 344	3 581 732	1 922 388	115.9
Finanzanlagen	12	8 833 065	10 389 265	1 556 200	17.6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		996	1 095	99	9.9
Sachanlagen	13	355 156	355 589	433	0.1
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	13	4 818 958	4 704 359	-114 599	-2.4
Rechnungsabgrenzungen		523 783	616 180	92 397	17.6
Latente Steuerforderungen	19	64 389	102 756	38 367	59.6
Sonstige Aktiven		142 473	127 753	-14 720	-10.3
Bilanzsumme		35 992 949	46 933 033	10 940 084	30.4

	Note	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		4 724 025	5 475 463	751 438	15.9
Verpflichtungen gegenüber Kunden		16 948 303	24 445 194	7 496 891	44.2
Handelsverpflichtungen	11	606 647	470 856	-135 791	-22.4
Derivative Finanzinstrumente	27	1 665 320	3 664 525	1 999 205	120.0
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	17	3 378 042	4 096 810	718 768	21.3
Ausgegebene Schuldtitel	18	506 433	410 279	-96 154	-19.0
Rechnungsabgrenzungen		861 984	1 232 280	370 296	43.0
Laufende Steuerverpflichtungen		137 038	171 071	34 033	24.8
Latente Steuerverpflichtungen	19	83 430	82 899	-531	-0.6
Rückstellungen	20	97 535	64 989	-32 546	-33.4
Sonstige Passiven		120 244	389 609	269 365	224.0
Total Verbindlichkeiten		29 129 001	40 503 975	11 374 974	39.1
Aktienkapital	22	11 163	11 163	-	-
Kapitalreserven		4 930 905	4 930 905	-	-
Gewinnreserven		1 961 509	2 810 198	848 689	43.3
Übrige Reserven		36 309	-46 771	-83 080	-228.8
abzüglich Aktien im Eigenbestand		-76 083	-1 276 582	-1 200 499	-1 577.9
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Holding AG		6 863 803	6 428 913	-434 890	-6.3
Minderheitsanteile		145	145	-	-
Total Eigenkapital		6 863 948	6 429 058	-434 890	-6.3
Bilanzsumme		35 992 949	46 933 033	10 940 084	30.4

Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung

	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF
Aktienkapital¹			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	5 384	11 163	11 163
Kapitalerhöhung	5 779	-	-
Stand am Ende des Geschäftsjahres	11 163	11 163	11 163
Kapitalreserven²			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	282 628	4 931 242	4 930 905
Kapitalerhöhung	4 648 614	-337	-
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4 931 242	4 930 905	4 930 905
Gewinnreserven			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	1 328 448	1 325 278	1 961 509
Dividende der Julius Bär Holding AG	-80 419	-111 628	-111 628
Kapitalherabsetzung	-64 909	-	-
Eigene Aktien und Derivate auf eigenen Aktien	-3 988	75 448	20 496
Konzerngewinn der Aktionäre der Julius Bär Holding AG	146 146	672 411	939 821 ³
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1 325 278	1 961 509	2 810 198
Übrige Reserven			
Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar, nach Steuern			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	8 415	8 996	18 084
Nicht realisierte Gewinne/(Verluste)	6 571	11 777	-31 814 ³
In die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste	-5 990	-2 689	-18 631 ³
Subtotal	8 996	18 084	-32 361
Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges, nach Steuern			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	141	-2 298	-371
Nicht realisierte Gewinne/(Verluste)	-2 439	1 927	755 ³
Subtotal	-2 298	-371	384
Umrechnungsdifferenzen			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	-14 365	13 520	18 596
Veränderungen	27 885	5 076	-32 506 ³
In die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste	-	-	-884 ³
Subtotal	13 520	18 596	-14 794
Stand am Ende des Geschäftsjahres	20 218	36 309	-46 771

	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF
Aktien im Eigenbestand			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	-88 784	-80 769	-76 083
Kapitalherabsetzung/Kapitalerhöhung	59 130	-	-
Veränderung Aktien im Eigenbestand	-51 115	4 686	-1 200 499
Stand am Ende des Geschäftsjahres	-80 769	-76 083 ⁴	-1 276 582
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Holding AG	6 207 132	6 863 803	6 428 913
Minderheitsanteile			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	16 843	145	145
Abgänge	-15 363	-	-
Minderheitsanteile am Konzerngewinn	-1 335	-	-
Stand am Ende des Geschäftsjahres	145	145	145
Total Eigenkapital	6 207 277	6 863 948	6 429 058

¹Details siehe Note 22

²Die Kapitalreserven stellen den Mehrerlös (Agio) dar, der bei der Ausgabe von Aktien durch die Julius Bär Holding AG sowie bei der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten auf Titeln der Julius Bär Holding AG erzielt wurde.

Die Minderung der Kapitalreserven im Jahr 2006 betrifft eine nachträgliche Steuerbelastung für die Kapitalerhöhung aus dem Jahr 2005.

³Das Total der Erträge und Aufwendungen (inkl. Konzerngewinn) beträgt CHF 856.7 Mio.

Das Total der direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste beträgt CHF -83.1 Mio.

⁴Der Bestand per 31. Dezember 2006 enthält ausschliesslich Aktien für anteilsbasierte Vergütungen (siehe Note 32).

Konsolidierte Mittelflussrechnung

	2006 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>
Konzerngewinn	672 411	939 821
Überleitung vom Konzerngewinn zum Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Nicht zahlungswirksame Positionen im Konzerngewinn und weitere Änderungen:		
- Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	28 898	28 602
- Abschreibungen auf Goodwill und anderen Immateriellen Werten	191 231	191 052
- Wertberichtigungen für Kreditrisiken	4 536	3 202
- Anteil am Erfolg von assoziierten Gesellschaften	-152	-189
- Aufwand/(Ertrag) aus latenten Steuern	-22 333	-40 830
- Übrige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	67 395	54 838
Netto-(Zunahme)/Abnahme von Aktiven des Bankgeschäfts:		
- Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Banken netto	475 469	-444 984
- Handelsbestände und Derivative Finanzinstrumente	-1 104 867	-285 022
- Kundenausleihungen/Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 401 502	2 252 807
- Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Aktiven	-56 261	-80 018
Netto-Zunahme/(Abnahme) von Passiven des Bankgeschäfts:		
- Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Passiven	-55 228	587 042
Anpassung für laufende Steuern	276 148	346 011
Bezahlte Steuern	-261 368	-312 466
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit nach Steuern	1 617 381	3 239 866
Dividende von assoziierten Gesellschaften	83	90
Erwerb von Anlagevermögen	-76 087	-89 641
Veräusserung von Anlagevermögen	4 229	1 660
Netto-(Zunahme)/Abnahme der Finanzanlagen	-244 840	-56 573
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener Geldmittel	-	-7 542
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-316 615	-152 006
Netto ausgegebene/(zurückbezahlte) Geldmarktpapiere	-1 790	28 335
Netto-(Zunahme)/Abnahme eigener Aktien und von Derivaten auf eigenen Aktien	12 739	-1 230 029
Dividendenzahlung	-111 628	-111 628
Kapitalerhöhung	-337	-
Ausgabe von Anleihen, einschliesslich finanzieller Verpflichtungen zum Fair Value	1 526 527	718 768
Rückzahlung von Anleihen, einschliesslich finanzieller Verpflichtungen zum Fair Value	-5 245	-124 489
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1 420 266	-719 043
Total	2 721 032	2 368 817
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	7 663 944	10 372 171
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit nach Steuern	1 617 381	3 239 866
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-316 615	-152 006
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1 420 266	-719 043
Effekte aus Wechselkursveränderungen	-12 805	-21 919
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	10 372 171	12 719 069
Der Zahlungsmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:		
	31.12.2006 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>
Flüssige Mittel	220 885	162 542
Forderungen aus Geldmarktpapieren	4 090 399	5 644 138
Forderungen gegenüber Banken (Laufzeit < 3 Monate)	6 060 887	6 912 389
Total	10 372 171	12 719 069

Es wurden gewisse Umklassierungen vorgenommen, um die Darstellung an die diesjährige Präsentation anzupassen.

Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Julius Bär Holding AG ist eine schweizerische Aktiengesellschaft. Die Konzernrechnung per 31. Dezember 2007 umfasst neben dem Abschluss der Julius Bär Holding AG die Abschlüsse der Tochtergesellschaften (die Gruppe). Der Verwaltungsrat genehmigte die Konzernrechnung am 6. Februar 2008. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 15. April 2008.

Der Ausweis der Werte in der Konzernrechnung erfolgt in Schweizer Franken. Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie basiert grundsätzlich auf den historischen Anschaffungskosten. Ausnahmen bilden die Handelsbestände, derivative Finanzinstrumente, zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen sowie gewisse finanzielle Verpflichtungen, die zum Fair Value bewertet werden.

Schätzungen zur Erstellung der Konzernrechnung

Beim Erstellen der Konzernrechnung muss das Management Schätzungen und Annahmen treffen, die sich auf die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verpflichtungen auswirken. Die effektiven künftigen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Annahmen sind vor allem in den folgenden Bereichen der Konzernrechnung enthalten und werden in den entsprechenden Notes diskutiert: Fair Value-Bestimmung von Finanzinstrumenten, Rückstellungen und Wertberichtigungen, Pensionsverpflichtungen, anteilsbasierte Vergütungen, Goodwill und andere Immaterielle Werte.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochtergesellschaften

Gesellschaften, an denen die Julius Bär Holding AG direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt oder über die sie auf andere Weise die Kontrolle ausübt, werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in der Konzernrechnung erfasst. Eine vollständige Auflistung dieser Gesellschaften befindet sich in der Note 30. Diese Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle an die Gruppe konsolidiert und ab dem Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung ausgeschlossen.

Assoziierte Gesellschaften

Gesellschaften, an denen die Julius Bär Holding AG zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hat und/oder über die sie einen wesentlichen Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Diese Gesellschaften werden zum Zeitpunkt des Erwerbs zu Anschaffungskosten erfasst. Anschliessend wird der Buchwert mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden prozentualen Anteil am Gewinn oder Verlust dieser Gesellschaft erhöht oder vermindert.

Gruppeninterne Transaktionen

Die Auswirkungen aller gruppeninternen Transaktionen sowie alle internen Positionen werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in der jeweiligen Funktionalwährung. Die auf Fremdwährungen lautenden Bilanzen der Konzerngesellschaften werden zu Stichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Erfolgsrechnungen gelangen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung. Währungsdifferenzen, die aus der Verwendung von Stichtags- und Jahresdurchschnittskursen in der Konsolidierung resultieren, werden als kumulierte Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften erfolgt die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen zu den jeweiligen Tageskursen. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zu Jahresendkursen umgerechnet. Die resultierenden Kursgewinne und -verluste von monetären Vermögenswerten und Verpflichtungen werden in der Erfolgsrechnung im Devisenerfolg verbucht. Nicht realisierte Umrechnungsdifferenzen auf zur Veräusserung verfügbaren Beteiligungstiteln sind Teil der Veränderung ihres gesamten Fair Value und werden dementsprechend im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die wichtigsten Währungen gelten nachstehende Umrechnungskurse:

	Jahresendkurse		Jahresdurchschnittskurse	
	31.12.2006	31.12.2007	2006	2007
USD/CHF	1.2207	1.1321	1.2470	1.1955
EUR/CHF	1.6097	1.6553	1.5765	1.6465
GBP/CHF	2.3891	2.2537	2.3120	2.3975
JPY/CHF	1.0244	1.0134	-	-

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt für alle Konzerngesellschaften nach einheitlichen und gegenüber dem Vorjahr unveränderten Richtlinien, ausser den am Ende dieses Abschnittes aufgeführten Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle abgeschlossenen Geschäfte werden in der Bilanz erfasst und bewertet. Geldmarktgeschäfte werden am Valutatag bilanzwirksam erfasst. Devisen- und Wertschriftenkassa- sowie Emissionsgeschäfte werden im Konzern am Abschlusstag bilanzwirksam verbucht. Gemäss IAS 39 sind alle Finanzinstrumente einer der vier Kategorien («Forderungen und Ausleihungen», «bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente», «erfolgswirksam verbuchte finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value» sowie «zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte») zuzu-

ordnen und innerhalb dieser Kategorien einheitlich entweder am Valutatag (Settlement Date) oder am Abschlusstag (Trade Date) zu erfassen. Die Auswirkungen aus der unterschiedlichen Erfassung der Geschäftsvorfälle sind für den Bilanzausweis nicht wesentlich.

Verbuchung von Erträgen

Der Ertrag aus Dienstleistungen wird zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung vereinnahmt, d. h. bei Ausführung einer Transaktion oder periodengerecht über die Vertragsdauer. Erträge oder Ertragskomponenten, die leistungsabhängig sind, werden im Zeitpunkt, in dem alle Leistungskriterien erfüllt sind, erfasst.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel beinhalten Banknoten und Münzen sowie Forderungen gegenüber Zentralbanken.

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value bewertet, der den zur Ausgabe der Forderung gegenüber Banken und Kundenausleihungen aufgewendeten Barmitteln entspricht, zuzüglich allfälliger zurechenbarer Transaktionskosten. Anschliessend werden diese Forderungen und Ausleihungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Forderungen und Ausleihungen, bei denen es, basierend auf aktuellen Informationen und Tatbeständen, wahrscheinlich ist, dass die Gruppe nicht alle gemäss der ursprünglichen Kreditvereinbarung geschuldeten Beträge einbringen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und eine allfällige Wertminderung durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Die zur Deckung dienenden Sicherheiten werden in diese Bewertung ebenfalls miteinbezogen.

Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlun-

gen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zudem fehlen eindeutige Hinweise, dass sie durch spätere Zahlungen oder durch die Verwertung von Sicherheiten eingebracht werden können, oder es wurde ein Insolvenzverfahren eröffnet, oder Schulden wurden zu Vorzugskonditionen restrukturiert. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Ausleihung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Der voraussichtlich einbringliche Betrag entspricht dem Barwert der zum ursprünglichen Zinssatz der Forderung diskontierten geschätzten zukünftigen Zahlungen. Die Wertberichtigung wird über die Erfolgsrechnung verbucht.

Wenn eine Ausleihung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden Wertberichtigungen zur Abdeckung von latenten Risiken auf Portfoliobasis gebildet. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt anhand vorsichtig festgelegter Ausfallwahrscheinlichkeiten je Portfolio, die auf internen Ratingklassen basieren und denen die Ausleihungen zugeordnet werden.

In der Bilanz werden die Wertberichtigungen gegen die ausstehenden Ausleihungen verbucht.

Gefährdete Ausleihungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn sich die Bonität so weit verbessert hat, dass von einer pünktlichen Kapitalrückzahlung und Zinszahlung gemäss den ursprünglichen Vertragsbedingungen ausgegangen werden kann.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending- und Borrowing-Geschäfte)

Die im Rahmen von Securities Lending-Geschäften geborgten oder als Sicherheit erhaltenen Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn die Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte (Risiken und Chancen aus Eigentum) erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ebenso werden die im Rahmen von Securities Borrowing-Geschäften ausgeliehenen Wertschriften oder solche, die die Gruppe als Sicherheit für geborgte Wertschriften stellt, nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, die diese Wertschriften beinhalten, abtritt. Wenn ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere in der Bilanz verbleiben, wird der Bewertungserfolg entsprechend der Verbuchung der Wertschriften behandelt. Die Fair Values der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

Werden Wertpapiere auf Grund einer Securities Lending/Borrowing-Transaktion transferiert, so wird der Wert der erhaltenen Barhinterlage als Verpflichtung oder der gegebenen Barhinterlage als Forderung erfasst.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehensgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag resp. Kommissionsaufwand periodengerecht abgegrenzt.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse Repurchase-Geschäfte)

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repurchase-Geschäfte) und solche, die mit einer Rückkaufsverpflichtung verkauft wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der gegebenen oder erhaltenen Barhinterlage erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte (Chancen und Risiken aus Eigentum) abgetreten wird, die diese Wertschriften beinhalten. Die Fair Values der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht in den entsprechenden Zinspositionen abgegrenzt.

Handelsbestände/Handelsverpflichtungen

Sämtliche Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Die aus Verkäufen oder Rückzahlungen realisierten und aus Wertschwankungen entstehenden nicht realisierten Gewinne und Verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Die Zins- und Dividendenerträge bzw. Zinsaufwendungen aus den Handelsbeständen werden im Erfolg aus dem Zinsengeschäft verbucht.

Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente, einschliesslich Devisenprodukte, Zinssatzfutures, Forward Rate Agreements, Währungs- und Zinsswaps, Währungs- und Zinsoptionen (sowohl geschriebene als auch gekaufte), werden zum Fair Value bewertet. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse, Discounted Cashflow- und Optionsbewertungsmodelle verwendet. Bei einem positiven Fair Value werden die Derivate als Aktivposition, bei einem negativen als Passivposition ausgewiesen. Veränderungen des Fair Value auf Positionen im Handelsbestand werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Die Gruppe benutzt derivative Finanzinstrumente für die Absicherung des Geldflusses (Cash Flow Hedge)

oder des Fair Value (Fair Value Hedge) zukünftiger Transaktionen. An ihrem Abschlusstag für solche Zwecke kategorisierte Derivate werden bei Erfüllung nachstehender Kriterien als Absicherungsinstrumente in der Konzernrechnung behandelt:

- a) Vorliegen einer Dokumentation, die das Grundgeschäft (Bilanzposition oder Geldfluss), das Absicherungsinstrument sowie die Absicherungsstrategie und -beziehung festlegt.
- b) Effektive und zuverlässig messbare Elimination der abgesicherten Risiken durch das Absicherungsgeschäft während der gesamten Berichtsperiode
- c) Andauernde, hohe Wirksamkeit der Absicherungstransaktion. Hohe Wirksamkeit ist gegeben, wenn die tatsächlichen Resultate innerhalb einer Bandbreite von 80% bis 125% liegen.
- d) Hohe Wahrscheinlichkeit, dass die erwartete künftige Transaktion erfolgen wird.

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Cash Flow Hedges verbucht wurden und die oben genannten Kriterien erfüllen, werden unter der Position Hedging-Reserve im Eigenkapital ausgewiesen. Führt die erwartete künftige Transaktion zur Erfassung eines nichtfinanziellen Vermögenswertes oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die vorher im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit dem Anschaffungswert dieser Bilanzposition verrechnet. Resultiert aus einer Absicherung einer erwarteten künftigen Transaktion die Erfassung einer Finanzanlage oder einer Finanzverbindlichkeit, so werden die im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in derselben Periode erfolgswirksam erfasst, in der die Finanzanlage oder Finanzverbindlichkeit das Ergebnis beeinflusst. Führt die abgesicherte zukünftige Transaktion zu einer direkten Erfassung in der Erfolgsrechnung, werden die in den Vorperioden im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinne oder Verluste

des Absicherungsinstrumentes in derselben Periode wie die abgesicherte Transaktion erfolgswirksam erfasst.

Veränderungen des Fair Value von Derivativen, die als Fair Value Hedges verbucht wurden und die oben genannten Kriterien erfüllen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Derjenige Teil der Veränderung des Fair Value des abgesicherten Grundgeschäftes, der dem durch das Derivat abgesicherten Risiko entspricht, wird als Wertveränderung des Grundgeschäftes erfasst und ebenfalls in der Erfolgsrechnung verbucht.

Bestimmte Derivatgeschäfte stellen zwar wirtschaftlich gesehen Absicherungsgeschäfte dar und stehen im Einklang mit den Risikomanagement-Grundsätzen der Gruppe. Auf Grund der strengen und spezifischen Richtlinien von IFRS erfüllen sie aber die Kriterien nicht, buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt zu werden. Solche Positionen werden daher als Handelsbestände bilanziert und die Marktveränderungen direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Finanzanlagen

Nicht zu Handelszwecken gehaltene Wertschriftenbestände inklusive der darin enthaltenen Geldmarktpapiere werden in den folgenden Positionen ausgewiesen:

1. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Schuldtitel werden beim Erwerb zum Fair Value zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei die Effektivzinsmethode angewendet wird, um die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungswert (Agio resp. Disagio) über die Laufzeit zu amortisieren. Tritt eine Wertminderung ein, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag reduziert.
2. Zur Veräusserung verfügbare Schuldtitel und Beteiligungstitel werden zum Fair Value bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital in der Position Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar, nach Steuern, ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft oder bis eine Wertminderung festgestellt wird, wobei zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust erfolgswirksam unter Übriger ordentlicher Erfolg verbucht wird.

Beteiligungstitel werden als wertgemindert eingestuft, wenn der Marktwert signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt. Bei einem Schuldtitel erfolgt eine Wertminderung bei einer wesentlichen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit des Schuldners oder bei anderen Anzeichen von Ereignissen, die einen negativen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungen aus dem Schuldtitel haben, d. h., wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gruppe nicht mehr alle gemäss den vertraglichen Bestimmungen ausstehenden Zahlungen erhalten wird.

Zinsen von Schuldtiteln werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und zusammen mit den Dividendenerträgen aus Eigenkapitalinstrumenten im Erfolg aus dem Zinsengeschäft erfasst.

Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Bankgebäude, IT, Kommunikationsanlagen, Einbauten in gemieteten Liegenschaften sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen enthalten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen. Sachanlagen werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den Bankgebäuden beträgt die Nutzungsdauer 66 Jahre. Einbauten in gemieteten Liegenschaften werden über die Nutzungsdauer oder verbleibende Lea-

sing-Vertragsdauer beschrieben, wobei die kürzere der beiden Perioden massgebend ist. Betriebsausstattungen werden über maximal zehn Jahre, IT-Hardware über drei Jahre und die Übrigen Sachanlagen über fünf Jahre abgeschrieben.

Einbauten in gemieteten Liegenschaften sind Investitionen, um die im Operating Leasing gemieteten Liegenschaften so anzupassen, dass sie für den vorgesehenen Zweck genutzt werden können. Falls bei Ablauf der Leasingdauer die Liegenschaft wieder in ihren ursprünglichen Zustand gebracht werden muss, wird der Barwert der geschätzten Rückbaukosten als Teil der Einbauten in gemieteten Liegenschaften aktiviert. Gleichzeitig wird eine Rückstellung für Rückbaukosten erfasst, um die eingegangene Verpflichtung abzubilden. Die Rückbaukosten werden mittels der Abschreibungen auf den aktivierten Einbauten in gemieteten Liegenschaften über deren geschätzte Nutzungsdauer erfolgswirksam erfasst.

Folgeinvestitionen werden im Buchwert einer Sachanlage erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe daraus zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Eigentliche Unterhalts- und Reparaturarbeiten werden der Erfolgsrechnung belastet.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob bei den Sachanlagen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert der Sachanlagen vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Leasing

Beim Operating Leasing werden die geleaste Aktiven nicht in der Bilanz erfasst, da die Eigentumsrechte und -pflichten aus dem Gegenstand des Leasingvertrags beim Leasinggeber verbleiben. Die Aufwendungen für Operating Leasing werden linear über die Vertragsdauer der Position Sachaufwand belastet.

Immaterielle Werte

Immaterielle Werte werden in die folgenden Kategorien gegliedert:

Goodwill: Die Aktiven, Passiven und Eventualverpflichtungen von erworbenen Tochtergesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt neu bewertet. Der resultierende Fair Value der identifizierbaren Aktiven, Passiven und Eventualverpflichtungen wird mit dem bezahlten Kaufpreis verrechnet und eine daraus resultierende Differenz als Goodwill bilanziert. Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf seine Werthaltigkeit auf der Stufe der Cash Generating Unit überprüft und eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen, falls der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt.

Kundenbeziehungen: Die Position Kundenbeziehungen beinhaltet Immaterielle Vermögenswerte in Form von langfristigen Kundenbeziehungen, die aus in den letzten Jahren erfolgten Akquisitionen stammen. Diese Kundenbeziehungen werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von maximal zehn Jahren abgeschrieben.

Marke: Die Gruppe erwartet, dass die aktivierte Marke eine unbegrenzte Nutzungsdauer hat. Sie wird deshalb nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit und ihre unbegrenzte Nutzungsdauer überprüft.

Software: Die Gruppe aktiviert Kosten bezüglich des Kaufs, der Installation und der Entwicklung von Software, falls es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes sowohl identifiziert als auch zuverlässig bemessen werden können. Die aktivierte Software wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, die in der Regel drei bis fünf Jahre nicht übersteigt.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob es bei den Immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten verbucht und anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Zinsen und Diskont werden basierend auf der Effektivzinsmethode zeitlich abgegrenzt dem Zinsaufwand belastet.

Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value

Die Gruppe bewertet ihre ausgegebenen finanziellen Verpflichtungen, d. h. ihre strukturierten Produkte, die jeweils einen Schuldtitel und ein darin eingebettetes derivatives Finanzinstrument beinhalten, zum Fair Value. Änderungen im Fair Value werden im Handelserfolg erfasst; damit entfällt die Bedingung, solche Produkte in den Basiskontrakt und das eingebettete derivative Finanzinstrument zu zerlegen und die beiden Teile separat zu behandeln.

Ausgegebene Schuldtitel

Ausgegebene Anleihen werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten verbucht. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Eigene Schuldtitel, die die Gruppe aus Gründen von Market Making-Aktivitäten oder für den kurzfristigen Wiederverkauf hält, werden als Schuldentilgung behandelt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn infolge eines vergangenen Ereignisses zum Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, die wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen wird, und wenn die Höhe des Betrages zuverlässig geschätzt werden kann. Ist ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird in den Ausserbilanzgeschäften eine Eventualschuld ausgewiesen. Besteht aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine mögliche Verpflichtung, deren Existenz von zukünftigen Entwicklungen abhängt, die nicht vollständig unter eigener Kontrolle stehen, wird ebenfalls eine Eventualschuld ausgewiesen. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt in der Erfolgsrechnung über die Position Sachaufwand.

Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen werden bilanziert, wenn zusätzlich zu den allgemeinen Bilanzierungskriterien bei Verkauf oder Schliessung eines Geschäftsbereiches, bei Stilllegung oder Verlegung eines Standortes, bei Änderungen in der Managementstruktur oder bei wesentlichen anderen Reorganisationen eine faktische Verpflichtung eingegangen wird und ein detaillierter, formaler Plan besteht, der mindestens die folgenden Punkte beinhaltet:

- betroffener Geschäftsbereich
- wichtigste betroffene Standorte
- Standort, Funktion und ungefähre Anzahl der betroffenen Mitarbeitenden
- entstehende Ausgaben
- Zeitpunkt der Umsetzung

Zudem muss der Beginn der Umsetzung oder die Ankündigung der wesentlichen Bestandteile an die betroffenen Mitarbeitenden vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet nur die mit der Restrukturierung in direktem Zusammenhang

stehenden Kosten, die notwendig sind und nicht mit den laufenden Geschäftsaktivitäten zusammenhängen.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Grund der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand des Berichtsjahres erfasst, in dem die entsprechenden steuerbaren Ereignisse anfallen. Verpflichtungen aus laufenden Ertragssteuern werden in der Bilanz als Laufende Steuerverpflichtungen in den Passiven ausgewiesen.

Latente Steuern auf Aktiven und Passiven werden gemäss der Balance Sheet Liability-Methode für die künftig erwarteten Steuerfolgen auf allen temporären Differenzen (zeitlichen Unterschieden) zwischen den für den Konzernabschluss bilanzierten Werten von Aktiven und Verpflichtungen und den entsprechenden Steuerwerten berücksichtigt.

Die Latenten Steuerforderungen aus temporären Differenzen oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne anfallen, gegen die diese Unterschiede bzw. die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden, basierend auf am Bilanzstichtag geltenden oder angekündigten Steuersätzen. Laufende Steuerforderungen und -verpflichtungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Diese Regel gilt auch für Latente Steuerforderungen und -verpflichtungen.

Laufende und Latente Steuern werden direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Pensionsverpflichtungen

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland mehrere beitrags- oder leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz sind nach dem Schweizer Beitragsprimat errichtet, erfüllen jedoch nicht sämtliche Kriterien eines beitragsorientierten Vorsorgeplans gemäss IAS 19. Aus diesem Grund werden die Schweizer Vorsorgepläne als leistungsorientierte Vorsorgepläne behandelt.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden grösstenteils durch Vorsorgevermögen von juristisch vom Konzern getrennten und unabhängigen Vorsorgeeinrichtungen sichergestellt. Diese werden von einem aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammengesetzten Stiftungsrat verwaltet. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Mitarbeitende und Rentenbezüger bzw. deren Hinterbliebene erhalten reglementarisch festgelegte Leistungen bei Austritt, im Alter, im Todes- oder Invaliditätsfall. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Vorsorgeaufwendungen und die Vorsorgeverpflichtungen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die entsprechenden Berechnungen werden durch qualifizierte Aktuare alle zwei Jahre durchgeführt.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die leistungsorientierten Vorsorgepläne entspricht den aktuariell ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge. Die Summe dieser Kosten wird erfolgswirksam als Personalaufwand verbucht.

Ausserhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums aus dem dynamisch berechneten Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens zum Fair Value liegende aktuarielle Gewinne und Verluste werden systematisch über die erwarteten durchschnittlich noch zu leistenden Dienstjahre der im Plan erfassten Mitarbeitenden erfolgswirksam verbucht.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die Beiträge dann aufwandswirksam verbucht, wenn die Arbeitnehmer die entsprechenden Leistungen für die Gruppe erbringen, was normalerweise im Jahr der Beitragszahlung der Fall ist.

Überdeckungen werden nur aktiviert, wenn sie der Gruppe in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen tatsächlich zur Verfügung stehen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Gruppe unterhält mehrere anteilsbasierte Beteiligungspläne in Form von Aktien- oder Optionsplänen für ihre Mitarbeitenden. Wenn solche Vergütungen an Mitarbeitende vergeben werden, gilt der Fair Value dieser Vergütungen am Zuteilungsdatum als Grundlage für die Berechnung des Personalaufwands. Anteilsbasierte Vergütungen, die an keine weiteren Bedingungen geknüpft sind, werden am Zuteilungsdatum als Aufwand verbucht. Anteilsbasierte Vergütungen, die von der Erfüllung einer bestimmten Dienstzeit (Service Period) abhängig sind, werden über diese Dienstzeit als Aufwand verbucht.

Beteiligungspläne, die auf eigene Eigenkapitalinstrumente lauten (Aktien oder Optionen), führen zu einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals am Zuteilungsdatum und werden danach nicht mehr an Veränderungen des Fair Value angepasst. Beteiligungspläne, die in bar abgegolten werden können, werden als Verpflichtung verbucht und bis zu deren Erfüllung an den Fair Value der zugrunde liegenden Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam angepasst.

Aktienkapital

Das Aktienkapital umfasst alle ausgegebenen, voll liberierten Namenaktien der Julius Bär Holding AG.

Eigene Aktien und Kontrakte auf eigene Aktien

Von der Gruppe gehaltene Aktien der Julius Bär Holding AG werden im Eigenkapital als Eigene Aktien ausgewiesen und zum gewichteten Durchschnittsanschaffungswert verbucht. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden Anschaffungswert (nach Abzug der Steuern, falls steuerpflichtig) wird unter den Gewinnreserven ausgewiesen.

Kontrakte auf Aktien der Julius Bär Holding AG, die in einer bestimmten Anzahl Aktien zu einem fixierten Kurs erfüllt werden müssen, werden im Eigenkapital unter den Gewinnreserven ausgewiesen, wo auch die bei der Erfüllung der Kontrakte anfallenden Erlöse (nach Abzug der Kosten und allfälliger Steuern) verbucht werden.

Ergebnis pro Aktie

Der unverwässerte Konzerngewinn pro Aktie wird ermittelt, indem der den Aktionären der Julius Bär Holding AG zuzurechnende Konzerngewinn für die Berichtsperiode durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der in dieser Periode ausstehenden Aktien dividiert wird.

Der verwässerte Konzerngewinn pro Aktie wird mittels der gleichen Methode berechnet, doch werden die Bestimmungsgrössen angepasst, um die potenzielle Verwässerung zu reflektieren, die durch eine Umwandlung oder Ausübung von ausstehenden Optionen, Warrants, wandelbaren Schuldtiteln oder anderen auf die Aktien lautenden Kontrakten in Aktien entstehen würde.

Segmente/Sparten

Seit dem 15. November 2007 besteht die Gruppe aus den zwei Segmenten Bank Julius Bär und Asset Management. Die Bank Julius Bär umfasst ihrerseits

die zwei Sparten Private Banking und Investment Products. Daneben ist Group Functions, für die typischen Corporate-Funktionen wie zum Beispiel Corporate Governance, Finanzen und Controlling zuständig. Die direkten Erträge und Aufwendungen werden nach dem Verantwortungsprinzip den Segmenten/Sparten zugeordnet. Aktiven, Verpflichtungen, Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu den Segmenten/Sparten besteht, werden in Group Functions ausgewiesen. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten/Sparten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip beim Leistungserbringer als Kostenreduktion und beim Leistungsempfänger als Kostenzunahme berücksichtigt. Diese internen Leistungsverrechnungen basieren auf einem Verrechnungspreissystem und erfolgen zu Ist-Kosten.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und Vergleichbarkeit

Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2007 die folgenden neuen oder überarbeiteten Rechnungslegungsgrundsätze erstmalig angewendet:

IFRS 7 – Financial Instruments: Disclosures

Dieser neue Standard ersetzt die bisherigen Standards IAS 30 «Disclosures in the Financial Statements of Banks and Similar Financial Institutions» und IAS 32 «Financial Instruments: Disclosure and Presentation». Die Zielsetzung der neuen Offenlegungsvorschriften ist die Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Höhe, die Zeitpunkte und die Wahrscheinlichkeiten des Eintretens der künftigen Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren. Die Anwendung dieses neuen Standards hatte keine Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung von Finanzinstrumenten und deshalb keinen Einfluss auf die Erfolgsrechnung oder das Eigenkapital der Gruppe.

IAS 1 (überarbeitet) – Capital Disclosures

Dieser überarbeitete Standard verlangt zusätzliche Angaben bezüglich der Ziele, Grundsätze und Prozesse des Kapitalmanagements der Gruppe. Die Änderung hatte keinen Einfluss auf die Erfolgsrechnung oder das Eigenkapital der Gruppe.

IFRIC 8 – Scope of IFRS 2

Diese Interpretation verlangt für alle anteilsbasierten Vergütungen die Behandlung gemäss IFRS 2 «Share-based Payment», auch wenn die Gegenleistung nicht spezifisch identifiziert werden kann. Die neue Interpretation hatte keinen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe.

IFRIC 9 – Reassessment of Embedded Derivatives

Diese Interpretation verlangt, dass eine Neubeurteilung, ob das eingebettete Derivat vom Basiskontrakt getrennt werden muss, nur erfolgt, falls der Kontrakt abgeändert wird. Die neue Interpretation hatte keinen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe.

IFRIC 10 – Interim Financial Reporting and Impairment

Gemäss dieser Interpretation sind während vergangener Interimsperioden verbuchte Wertminderungen auf Goodwill und Eigenkapitalinstrumenten am Jahresende nicht reversibel, auch wenn sich in der Zwischenzeit die Werte wieder erholt haben (Wertaufholungen). Die neue Interpretation hatte keinen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe.

Neue, noch nicht umgesetzte Standards und Interpretationen

Gewisse neue Standards, Überarbeitungen und Interpretationen von bestehenden Standards wurden publiziert, die für zukünftige Geschäftsjahre angewendet werden müssen. Die Gruppe wendet diese, abgesehen von den unten bezeichneten, nicht frühzeitig an. Diese Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Einflüsse auf die Konzernrechnung der Gruppe haben.

Die folgenden Standards, Überarbeitungen und Interpretationen sind für die Gruppe relevant:

IAS 1 – Presentation of Financial Statements

Dieser überarbeitete Standard betrifft die Darstellung von Veränderungen im Eigenkapital, die von den Anteilseignern stammen, sowie von direkt im Eigenkapital verbuchten Gewinnen und Verlusten. Nicht geändert wird die Erfassung, Bewertung oder Darstellung von spezifischen Transaktionen und anderen relevanten Ereignissen. Der überarbeitete Standard tritt per 1. Januar 2009 in Kraft.

IFRS 2 – Share-based payment: Vesting Conditions and Cancellations

Dieser überarbeitete Standard ergänzt die Definitionen von Dienstbedingungen und Leistungsbedingungen bei anteilsbasierten Beteiligungsplänen. Daneben werden zusätzliche Anleitungen bezüglich der Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen auf die Berechnung des Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente gegeben. Schliesslich wird auch die Behandlung von Annullierungen solcher Beteiligungspläne klar geregelt. Der überarbeitete Standard tritt per 1. Januar 2009 in Kraft. Die Gruppe analysiert derzeit die Auswirkungen des überarbeiteten Standards auf die Konzernrechnung.

IFRS 3 – Business Combination; und IAS 27 – Consolidated and Separate Financial Statements

Diese überarbeiteten Standards verbessern die Bedeutung, Verlässlichkeit und Vergleichbarkeit der Informationen bezüglich Unternehmungszusammenschlüssen und deren Auswirkungen auf die Konzernrechnung sowie die Informationen im Einzelabschluss der Muttergesellschaft und in der Konzernrechnung bezüglich der Beteiligungen in einer Gruppe von Gesellschaften. Die hauptsächlichlichen Änderungen betreffen die vermehrte Anwendung von Fair Values, die Veränderung der Kontrollverhältnisse in einer Gruppe von Gesellschaften als signifikantes Ereignis oder die grössere Gewichtung der Gegenleistung an den Verkäufer der Gesellschaft anstatt der Ausgaben für die Akquisition. Die Gruppe analysiert derzeit die

Auswirkungen der überarbeiteten Standards auf die Konzernrechnung. Die überarbeiteten Standards treten per 1. Juli 2009 in Kraft.

IFRS 8 – Operating Segments

Dieser neue Standard ersetzt die bestehenden Regelungen des IAS 14 «Segment Reporting». Der neue Standard regelt die Veröffentlichung von Informationen auf der Stufe Geschäftssegmente, und zwar bezüglich Art und finanzieller Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeiten sowie der wirtschaftlichen Umgebung der Unternehmung. Der neue Standard tritt per 1. Januar 2009 in Kraft.

IFRIC 11 – Group and Treasury Share Transactions

Diese Interpretation gibt die Verbuchung von aktienbasierten Vergütungen an Mitarbeitende in bestimmten Fällen vor, die bisher nicht in IFRS 2 «Share-based Payment» geregelt waren. Insbesondere handelt es sich um Situationen, in denen Tochtergesellschaften Aktien der Muttergesellschaft an die Mitarbeitenden oder die Muttergesellschaft solche direkt an die Mitarbeitenden der Tochtergesellschaft ausgeben. Die neue Interpretation tritt für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. März 2007 in Kraft. Die Interpretation wird von der Gruppe für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2008 angewendet. Die neue Interpretation wird keinen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe haben.

IFRIC 14 – IAS 19 – The limit on a defined benefit asset, minimum funding requirements and their interactions

Diese Interpretation gibt Leitlinien bezüglich der Limiten bei der Bemessung aktivierungsfähiger Überdeckungen gemäss IAS 19 vor. Die Interpretation erläutert auch, wie Überschüsse respektive Fehlbeträge sich verändern können auf Grund von statutarischen oder vertraglichen minimalen Deckungsanforderungen. Die Gruppe wird IFRIC 14 für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2008 anwenden. Die Auswirkungen der neuen Interpretation auf die Konzernrechnung wurden bisher nicht analysiert.

Anmerkungen zum Risikomanagement

1. Struktur und Prozess des Risikomanagements

Risiko ist definiert als Abweichung von einem erwarteten Wert. Das Risikomanagement wird als geschäftsunterstützende Funktion («Business Enabler») verstanden und bildet als solche einen Eckpfeiler des Managementprozesses der Julius Bär Gruppe (Gruppe). Die Gruppe ist verschiedenen Risiken ausgesetzt:

- Strategisches und geschäftliches Risiko
- Kreditrisiko
- Marktrisiko (Handelsbuch)
- Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko (inklusive Marktrisiken-Bankenbuch)
- Operationelles Risiko (inklusive rechtliche Risiken, Compliance und Personalrisiken)
- Reputationsrisiko

Der Verwaltungsrat der Julius Bär Holding AG definiert und überprüft regelmässig die Angemessenheit der Risikopolitik. Damit wird eine wirksame Verwaltung der Risiken auf Gruppenstufe sowie der Einsatz geeigneter Prozesse und Instrumente sichergestellt. Die oberste Verantwortung für die Implementierung des Risikomanagements liegt beim dafür zuständigen Mitglied der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG, dem Group Chief Risk Officer (CRO). Er ist für die Bewirtschaftung und die Kontrolle des Kreditrisikos, des Marktrisikos (Handelsbuch), des Liquiditäts- und Finanzierungsrisikos (insbesondere Bankenbuch) sowie des operationellen Risikos (ohne rechtliches Risiko und Compliance) verantwortlich. Er koordiniert seine Aktivitäten mit dem Group General Counsel, der als Mitglied der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG für die Bewirtschaftung und die Kontrolle des rechtlichen Risikos und der Compliance verantwortlich zeichnet.

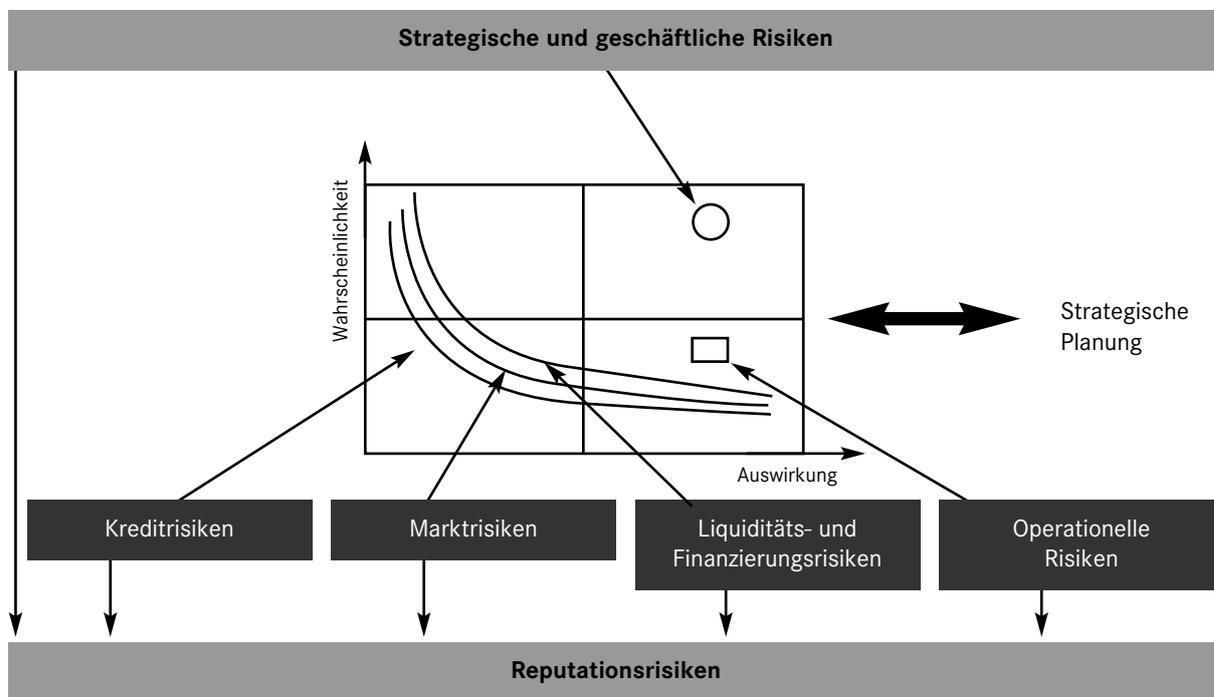
Sie definieren und erlassen angemessene Risikorichtlinien und -weisungen, koordinieren und tragen direkt zum Risikomanagement der Geschäftsbereiche bei und gewährleisten eine unabhängige Risikokontrolle.

Die Hauptverantwortung für die Bewirtschaftung der Risiken liegt jedoch bei den Geschäftsbereichen. Alle Risiken werden in einer so genannten Risikolandschaft aufgezeichnet, aus der die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen ersichtlich sind. Die einzelnen Geschäftsbereiche sind für die Risikosteuerung verantwortlich. Die Risikolandschaft wird auch für die jährliche strategische Planung der Geschäftsbereiche, der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG eingesetzt.

2. Strategisches und geschäftliches Risiko

Strategische und geschäftliche Risiken werden von den Geschäftsbereichen, der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Julius Bär Holding AG gesteuert und überwacht. In Anwendung der Grundsätze eines wert- und risikoorientierten Managements und Controllings wird einmal jährlich ein strategischer Check-up durchgeführt, um die notwendigen strategischen und strukturellen Projekte und Anpassungen zu bestimmen. Nach Prüfung der mittelfristigen finanziellen und risikorelevanten Auswirkungen erfolgt deren Umsetzung im Rahmen einer rollenden Dreijahresplanung. Entsprechend werden auch die Jahresbudgets erstellt.

Dieser Prozess bildet die Grundlage für ein aktives und effizientes Finanz-, Kapital- und Risikomanagement. Dank der verschiedenen Controlling-Prozesse und -Instrumente – beispielsweise des monatlichen Vergleichs der tatsächlichen Ergebnisse mit dem Budget oder den laufenden Prognosen – lässt sich die Sensitivität der Gruppenergebnisse im Kontext unterschiedlicher Szenarien überprüfen.



3. Kreditrisiko

Das Kredit- oder Gegenparteiisiko beinhaltet die Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren gegenüber der Gruppe eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Nichterfüllung solcher Verpflichtungen kann für die Gruppe einen Verlust zur Folge haben. Die Gruppe tätigt das Kreditgeschäft mit Privatkunden grundsätzlich auf gesicherter Basis. Das Kreditrisiko kann sich auch aus Engagements in Krediten und Derivaten im Zusammenhang mit dem Handel von Devisen, Aktien, Zinssätzen oder Rohstoffen zusammensetzen. Die Portfolios werden einzeln mittels eines Kreditüberwachungssystems geprüft und bewertet. Je nach Art der Sicherheiten wird ihnen anschließend ein Wert zugewiesen, der die Kreditfähigkeit des Portfolios bestimmt (Risikolimite). Limite und Risiko werden täglich überwacht.

Die Gruppe stellt eine Vielzahl von Handelsinstrumenten bereit und wickelt Geschäfte mit Banken, institutionellen Kunden und ausgewählten Unternehmen auf ungedeckter Basis ab. Für jede Gegenpartei werden

individuelle Risikolimiten und Abwicklungslimiten genehmigt. Die Handelslimiten und -risiken werden täglich systemmässig kontrolliert. Um das potenzielle Risiko weiter zu begrenzen, werden zudem Nettingvereinbarungen und Sicherheitsvereinbarungen getroffen. Die Festlegung von Länderlimiten dient dazu, das potenzielle Risiko gegenüber Ländern oder Regionen zu begrenzen. Es entspricht nicht der Geschäftspolitik der Gruppe, Unternehmensfinanzierungen vorzunehmen, mit Ausnahme gesicherter Kredite an Unternehmensstrukturen, die mit dem Private Banking als Kerngeschäft in Verbindung stehen.

Die Kreditabteilung rapportiert dem CRO.

Notes

Die folgenden Tabellen zeigen das Kreditrisiko nach Domizilprinzip und Sektor der Gegenpartei. Ausleihungen an Kunden erfolgen normalerweise auf gedeckter Basis mit breit diversifizierten Lombardsicherheiten. Die zur Deckung gestellten Sicherheiten sind in diesen Tabellen nicht berücksichtigt.

Kreditrisiken nach Domizilprinzip der Gegenpartei

						31.12.2007
	Schweiz <i>Mio. CHF</i>	Europa <i>Mio. CHF</i>	Amerika <i>Mio. CHF</i>	Asien/Pazifik <i>Mio. CHF</i>	Übrige Länder <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Forderungen gegenüber Banken	940	10 121	449	576	1	12 087
Kundenausleihungen	4 750	2 835	2 980	1 435	160	12 160
Finanzanlagen	254	7 797	1 569	285	35	9 940
Derivative Finanzinstrumente	867	2 278	302	128	7	3 582
Total	6 811	23 031	5 300	2 424	203	37 769

						31.12.2006
	Schweiz <i>Mio. CHF</i>	Europa <i>Mio. CHF</i>	Amerika <i>Mio. CHF</i>	Asien/Pazifik <i>Mio. CHF</i>	Übrige Länder <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Forderungen gegenüber Banken	1 017	8 555	295	162	9	10 038
Kundenausleihungen	1 902	1 800	2 624	324	268	6 918
Finanzanlagen	321	6 710	1 367	233	51	8 682
Derivative Finanzinstrumente	656	854	137	9	3	1 659
Total	3 896	17 919	4 423	728	331	27 297

Kreditrisiken nach Sektoren

				31.12.2007
	Staaten und öffentlich-rechtliche Körperschaften <i>Mio. CHF</i>	Finanzinstitute <i>Mio. CHF</i>	Privatkunden <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Forderungen gegenüber Banken	-	12 087	-	12 087
Kundenausleihungen	-	12	12 148	12 160
Finanzanlagen	333	7 765	1 842	9 940
Derivative Finanzinstrumente	-	2 729	853	3 582
Total	333	22 593	14 843	37 769

				31.12.2006
	Staaten und öffentlich-rechtliche Körperschaften <i>Mio. CHF</i>	Finanzinstitute <i>Mio. CHF</i>	Privatkunden <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Forderungen gegenüber Banken	-	10 038	-	10 038
Kundenausleihungen	-	420	6 498	6 918
Finanzanlagen	412	6 412	1 858	8 682
Derivative Finanzinstrumente	-	1 021	638	1 659
Total	412	17 891	8 994	27 297

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der von der Gruppe eingegangenen Kreditrisikopositionen, basierend auf Daten aus dem internen Credit Supervision System, welches für die Berechnung und Überwachung der Kreditrisikopositionen der Gruppe verwendet wird. Dabei kommen die folgenden zwei Arten von Limiten zur Anwendung: a) Risikolimiten für ungesicherte Positionen, welche vor allem für Banken und Broker sowie für bestimmte Unternehmungen und institutionelle Kunden, die Schuldtitel emittieren, gelten, und b) Lombardlimiten für gedeckte Risikopositionen, die vor allem für private Kunden und die übrigen Unternehmungen angewendet werden.

Kreditrisikopositionen im Zusammenhang mit dieser Analyse beinhalten die folgenden Elemente: Liquide Positionen (z.B. Vorschüsse, Kontoüberzüge, liquide Mittel, die bei Korrespondenzbanken gehalten werden, etc.), Positionen aus derivativen Finanzinstrumenten (Wiederbeschaffungswerte inklusive Add-ons), sowie Emittentenrisiken von Schuldtiteln, die von Group Treasury gehalten werden. Nicht in dieser Analyse enthalten sind die Positionen aus Darlehens- und Pensionsgeschäften mit Wertschriften, da solche Positionen netto übergedeckt sind und somit kein Kreditrisiko darstellen, sowie im Tagesverlauf offene Zahlungspositionen.

Für diese Analyse werden liquide Positionen auf verschiedenen Konten der Kunden mit Lombardsicherheiten gegeneinander aufgerechnet. Derivative Positionen über verschiedene Produkte, Konten und Gegenparteien werden gegeneinander aufgerechnet, sofern eine entsprechende ISDA Netting-Rahmenvereinbarung besteht (sogenanntes Close-out netting).

Positionen mit Kreditrisiko

	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007
	Mio. CHF	Mit Deckung Mio. CHF	Mio. CHF	Ohne Deckung Mio. CHF
Positionen nach Kreditqualität				
Weder überfällig noch notleidend	8 567.0	12 717.6	11 995.4	14 296.1
Überfällig, aber nicht notleidend	0.5	2.3	-	-
Notleidend	51.8	54.8	-	-
Bilanzwert	8 619.3	12 774.7	11 995.4	14 296.1
Weder überfällig noch notleidend				
R1 bis R3	6 672.8	10 130.8	11 656.4	13 939.4
R4 bis R6 (inklusive momentan nicht klassifizierte)	1 894.1	2 586.8	338.9	356.7
Total	8 566.9	12 717.6	11 995.3	14 296.1
<i>davon restrukturierte Forderungen</i>	-	-	-	-
Überfällig, aber nicht notleidend				
R7	1.9	2.0	-	-
Total	1.9	2.0	-	-
<i>Verfügbare Deckungen oder anderereditsicherheiten:</i>	2.4	2.4	-	-
Notleidend				
R8	51.4	54.5	-	-
R9 bis R10	0.4	0.3	-	-
Total	51.8	54.8	-	-
<i>Verfügbare Deckungen oder anderereditsicherheiten:</i>	34.0	31.7	-	-
Wertberichtigungen				
Einzelwertberichtigungen	18.5	24.3	-	-
Wertberichtigungen auf Portfoliobasis	12.4	14.2	2.0	1.5
Total	30.9	38.5	2.0	1.5

Notes

Die internen Kreditratings R1–R10 bilden die Basis zur Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Forderungen und Ausleihungen werden einer dieser zehn Klassen zugewiesen. Im Falle von Guthaben der Ratingklassen R1–R6 werden die Forderungen und Ausleihungen bedient; die gestellten Sicherheiten sind ausreichend, und die Rückzahlung der Guthaben ist nicht gefährdet. Für diese Forderungen und Ausleihungen werden keine spezifischen Wertberichtigungen für Kreditrisiken gebildet. Guthaben in der Ratingklasse R7 sind überfällig; sie sind aber immer noch durch die gestellten Sicherheiten gedeckt, und Wertberichtigungen werden nur für die überfälligen Zinsen gebildet. Für Guthaben in der Ratingklasse R8 werden spezifische Wertberichtigungen für Kreditrisiken gebildet, falls die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes mehr als 50% beträgt. Die Kreditrisiken der Ratingklassen R9 und R10 sind sehr hoch; es werden daher spezifische Wertberichtigungen für Kreditrisiken auf diesen Forderungen und Ausleihungen gebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die von der Gruppe maximal eingegangenen Kreditrisikopositionen ohne Berücksichtigung der zur Deckung gestellten Sicherheiten:

Maximal eingegangene Kreditrisikopositionen

	31.12.2006	31.12.2007
	Maximales Kreditrisiko 1000 CHF	Maximales Kreditrisiko 1000 CHF
Flüssige Mittel (ohne Bargeld)	186 513	121 404
Forderungen gegenüber Banken	10 037 630	12 086 676
Kundenausleihungen	6 918 199	12 160 212
Handelsbestände	145 276	92 248
Derivative Finanzinstrumente	1 659 344	3 581 732
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	8 547 743	9 940 075
Finanzanlagen – Halten bis zum Endfälligkeit	134 350	-
Sonstige Aktiven	511 280	612 878
Total maximal eingegangene Kreditrisikopositionen	28 140 335	38 595 225

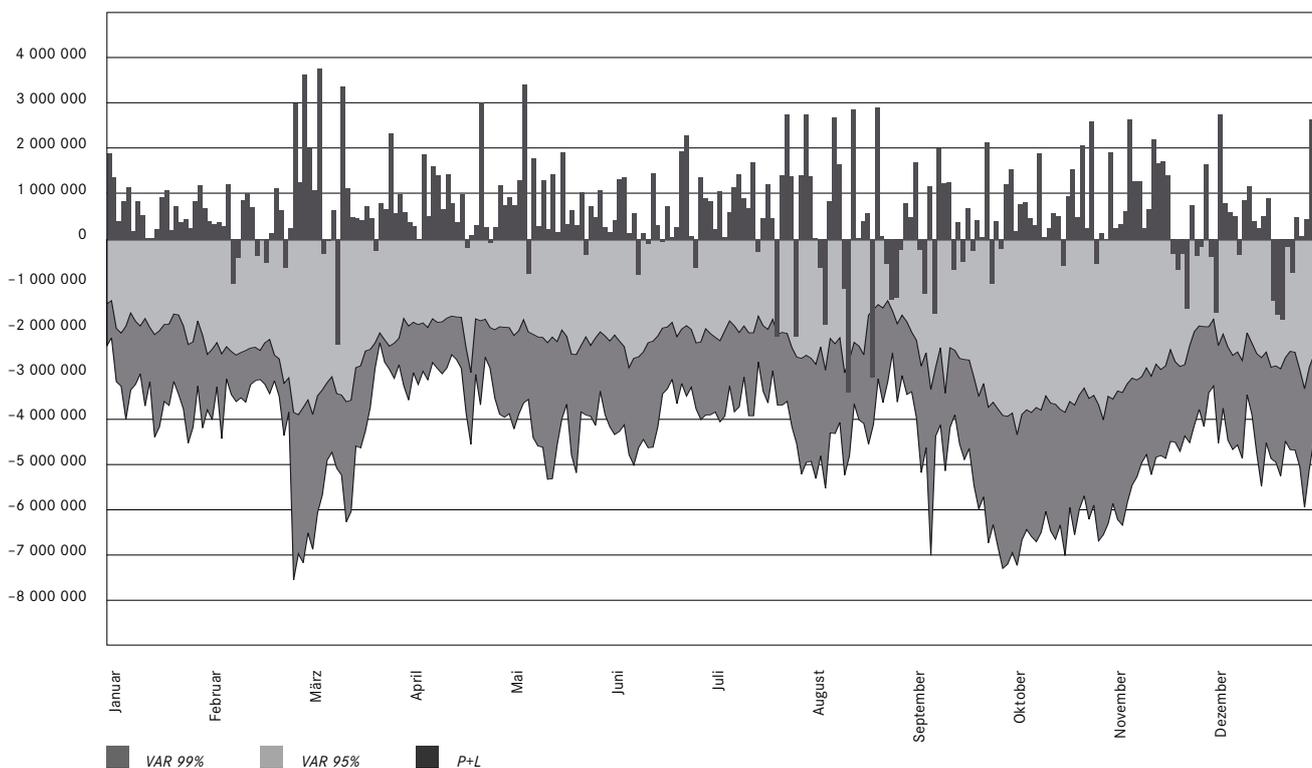
4. Marktrisiko (Handelsbuch)

Das Marktrisiko misst das Verlustpotenzial, dem die Gruppe durch Veränderungen von Marktpreisen in Zins-, Aktien-, Devisen- und Warenmärkten ausgesetzt ist. Die Bewirtschaftung des Marktrisikos beinhaltet die Identifizierung, Messung, Kontrolle und Steuerung der eingegangenen Marktrisiken. Die Handelseinheiten engagieren sich in Marktrisikopositionen unter Berücksichtigung der diesbezüglich ausgesetzten Limiten. Die Abteilung Group Risk Management Market Risk ist vom Handel unabhängig und übernimmt in der Bewirtschaftung der Marktrisiken Überwachungs- und Weisungsfunktionen. Sie rapportiert ebenfalls dem CRO.

Messung und Begrenzung der Marktrisiken, Back-Testings und Stress-Testings

Bei der Gruppe finden die folgenden Methoden und Konzepte zur Messung und Begrenzung des Marktrisikos Anwendung: Value at Risk-Limiten (VAR-Limiten), Sensitivitäts- oder Konzentrationslimiten (Delta-, Vega-, Basispunkt-, Betragslimiten und Szenario-Analyse) sowie Länderlimiten für Handelspositionen. Die wichtigste Kennzahl – der Value at Risk (VAR) – beschreibt die Höhe des Verlustes eines Portfolios, die bei normalen Marktbedingungen und mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (Vertrauensniveau) während der beobachteten Halteperiode nicht überschritten wird. Der VAR der Gruppe belief sich am 31. Dezember 2007 auf CHF 2.4 Millionen (für eine Haltedauer von einem Tag und einem Vertrauensniveau von 95%). Der höchste im Jahr 2007 verzeichnete VAR betrug CHF 4.0 Millionen, der kleinste lag bei CHF 1.4 Millionen. Die Angemessenheit der VAR-

Back-Testings der Handelsgeschäfte der Julius Bär Gruppe im Jahr 2007 (CHF)



Berechnung, die auf historischen Marktbewegungen beruht, wird in Anwendung regelmässiger Back-Testings laufend überprüft. Hierzu werden die täglichen Gewinne und Verluste aus den Handelsbeständen mit den ermittelten VAR-Zahlen verglichen. Die beigefügte Grafik veranschaulicht den im Jahr 2007 täglich ermittelten VAR (für Vertrauensniveaus von 95% und 99% und einer Haltedauer von einem Tag) im Vergleich mit den tatsächlich von der Gruppe erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten aus den Handelsgeschäften.

Werden VAR-Prognosen zur Erkennung potenzieller Verluste bei normalen Marktbedingungen herangezogen, so dienen die täglichen Stress-Analysen dazu, die Folgen extremer Marktschwankungen abschätzen zu können.

VAR-Methode und regulatorisches Kapital

Für die Berechnung des VAR verwendet die Gruppe die Methode der historischen Simulation, bei welcher alle Handelspositionen jeweils vollständig neu bewertet werden. Grundlage für die historische Simulation sind empirisch beobachtete Veränderungen der Marktparameter (Kurse, Zinskurven, Volatilitäten) über die letzten 300 Handelstage. Korrelationen werden bei dieser Methode implizit berücksichtigt, ohne dass Berechnungen und Annahmen auf der Grundlage einer Korrelationsmatrix herangezogen werden müssen. Die Risikomanagementplattform und die internen Marktrisikomodelle der Gruppe erfüllen die diesbezüglichen regulatorischen Erfordernisse und wurden von der Eidgenössischen Bankenkommision für die Feststellung des Eigenmittelbedarfs für Marktrisikopositionen im Handelsbuch genehmigt. Die Genehmi-

Die folgende Tabelle fasst die VAR-Positionen der Handelsbestände der Gruppe per 31. Dezember sowie während der Berichtsperiode zusammen:

Marktrisiko – VAR-Positionen nach Risikokategorien

	31.12.2007			
	31. Dezember 1000 CHF	Durchschnitt 1000 CHF	Maximum 1000 CHF	Minimum 1000 CHF
Aktien	-2 437	-2 256	-3 880	-1 079
Festverzinsliche Anlagen	-84	-97	-205	-33
Devisen	-707	-407	-1 632	-92
Alternative risk trading	-291	-221	-427	-91
Risikopositionen im Deviseneigenhandel/Tresorerie	-661	-1 027	-2 666	-264
Korrelationseffekt	1 755			
Total	-2 425		-4 037	-1 434

	31.12.2006			
	31. Dezember 1000 CHF	Durchschnitt 1000 CHF	Maximum 1000 CHF	Minimum 1000 CHF
Aktien	-1 567	-1 484	-2 706	-818
Festverzinsliche Anlagen	-118	-135	-252	-24
Devisen	-308	-408	-935	-133
Alternative risk trading	-117	-230	-371	-91
Risikopositionen im Deviseneigenhandel/Tresorerie	-137	-195	-521	-48
Total	-2 247		-3 834	-1 649

gung unserer Modelle durch die Aufsichtsbehörden bezieht sich auf die so genannten allgemeinen Marktrisiken wie auch auf die emittentenspezifischen Risiken.

5. Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko sowie Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch

Der Group Treasurer trägt die Gesamtverantwortung für die Bewirtschaftung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken sowie das Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch. Unter Finanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Gruppe nicht in der Lage ist, auf einer kontinuierlichen Basis zu akzeptablen Preisen die aktuellen oder vorgesehenen Verpflichtungen zu finanzieren. Demgegenüber wird unter Liquiditätsrisiko das Risiko verstanden, dass die Gruppe nicht in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen bei deren Fälligkeit nachzukommen. Während Finanzierungsrisiken sich auf die Fähigkeit der Gruppe beziehen, sich laufend zu finanzieren, steht bei Liquiditätsrisiken die Fähigkeit im Vordergrund, zu einem bestimmten Zeitpunkt genügend Liquidität sicherzustellen.

Group Treasury verwaltet seine Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken auf einer integrierten Basis. Die Finanzierungskapazitäten werden durch eine angemessene Diversifikation der Finanzierungsquellen und die Bereitstellung von Sicherheiten bewirtschaftet, womit Liquiditätsrisiken reduziert werden. Die Liquidität, insbesondere der Bank Julius Bär & Co. AG, aber auch der anderen Konzerngesellschaften, wird täglich überwacht und bewirtschaftet und liegt im Einklang mit der Group Liquidity Policy über den regulatorischen Mindestanforderungen.

Die Risiken werden unabhängig durch den CRO überwacht und kontrolliert. Die Risikoberichte werden vierteljährlich an den Sitzungen des Risikoausschusses der Geschäftsleitung sowie ebenfalls vierteljährlich auf Stufe Verwaltungsrat überprüft. Das mit dem Handelsbuch verbundene Marktrisiko wird gesondert bewirtschaftet und vom CRO überwacht. Zur Unter-

scheidung von Handelsbuch und Bankenbuch werden die folgenden Begriffsbestimmungen herangezogen:

Das *Handelsbuch* umfasst eigene Positionen in Finanzinstrumenten, die zum Weiterverkauf oder zum Rückkauf gehalten und in der Regel mit dem Ziel genutzt werden, kurzfristig von tatsächlichen oder erwarteten Differenzen zwischen Kauf- und Verkaufspreisen Gewinne zu erwirtschaften. Mit den Beständen des *Bankenbuchs* werden in der Regel langfristige Anlageziele verfolgt. Unter diese Bestände fallen alle übrigen Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzbestände, die gehalten werden, um über ihre Laufzeit einen Ertrag zu erwirtschaften.

Das Zinsänderungsrisiko ist definiert als die Auswirkung potenzieller Zinssatzänderungen auf den Marktwert der Aktiven und Passiven der Gruppe. Als objektives Mass für dieses Risiko kann die Auswirkung einer positiven einprozentigen (+100 Basispunkte) Verschiebung der gesamten Zinskurve in der jeweiligen Währung dienen. Die nachstehende Tabelle zeigt aufgeteilt nach Zeitbändern und Währungen die Ergebnisse eines solchen Szenarios per 31.12.2007 sowie die Vergleichswerte per Vorjahr. Negative Werte unter diesem Szenario widerspiegeln eine potenzielle Abnahme des Fair Values im jeweiligen Zeitband, positive Werte eine potenzielle Zunahme des Fair Values. Dieses Risikomass wird auch regelmässig für Szenario-Analysen verwendet. Bei einer negativen 1%-Verschiebung der Zinskurven ergeben sich auf Grund des Fehlens materieller Optionsstrukturen im Bankenbuch Szenario-Werte der gleichen Grössenordnung, jedoch mit umgekehrten Vorzeichen.

Risikobehaftete Engagements, abgesehen von Zins- oder Liquiditätsrisiken, die sich aus Positionen im Bankenbuch der Gruppe ergeben, sind limitiert und werden mittels Nominal- und VAR-Limiten überwacht. Preisrisikobehaftete Engagements bestehen in Form von Positionen in Aktien, Fonds und nicht-traditionellen Fonds. Sie werden durch das Group Treasury

Zinssensitive Risikopositionen

	Innerhalb 1 Monats	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total 1000 CHF
Zinssensitivität nach Zeitperioden und Veränderung von +100 Basispunkten						
CHF						
2007	-2 514	1 756	19 998	-27 949	3 557	-5 152
2006	-2 778	114	13 359	-23 399	8 442	-4 262
USD						
2007	11	-959	3 404	-790	-480	1 186
2006	594	-261	5 933	50	-	6 316
EUR						
2007	8	-931	6 892	-3 567	-147	2 255
2006	-693	-252	2 426	-6 975	-	-5 494
Andere						
2007	-235	-267	2 472	1 654	-131	3 493
2006	-268	-122	1 095	741	-289	1 157

bewirtschaftet und monatlich im Risk Management beurteilt und überwacht. Fremdwährungsrisiken im Bankenbuch werden ins Handelsbuch transferiert. In Ausnahmefällen können Einheiten der Gruppe Fremdwährungsrisiken eingehen. Diese Engagements werden gemäss individuellen Bilanz-Management-Richtlinien gemessen und limitiert; sie sind ausserdem in der VAR-Berechnung der Gruppe ausgewiesen.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die Gruppe erhält Kundengelder in Form von Festgeldern und variabel verzinslichen Einlagen mit verschiedenen Laufzeiten und investiert diese Mittel in erstklassige Anlagen. Durch Konsolidierung der entgegengenommenen kurzfristigen Kundengelder und deren Ausleihung auf längere Fälligkeiten wird eine Erhöhung dieser Zinsmargen angestrebt. Gleichzeitig werden genügend liquide Mittel gehalten, damit sämtlichen fällig werdenden Forderungen stets nachgekommen werden kann. Zur Bewirtschaftung der damit einhergehenden Zinsänderungsrisiken setzt die

Gruppe im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit derivative Finanzinstrumente ein.

Absicherungen

Die Absicherung des Zinsrisikos, das auf dem Cashflow aus Festgeldern und aus befristeten Krediten besteht, erfolgt zum Teil durch den Einsatz von Zinsswaps. Der Marktwert dieser Swaps belief sich am 31. Dezember 2007 netto auf CHF +0.1 Millionen (Vorjahr CHF +0.5 Millionen).

Die folgende Tabelle zeigt die Zinsrisikopositionen der Gruppe (Zinsdifferenz-Positionen), basierend auf den erwarteten Fälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Fälligkeitsstruktur der Aktiven und der Verbindlichkeiten

	Auf Sicht 1000 CHF	Kündbar 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten 1000 CHF	Fällig innert 12 Monaten bis 5 Jahren 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren 1000 CHF	Total 1000 CHF
Finanzielle Vermögenswerte							
Flüssige Mittel	162 542	-	-	-	-	-	162 542
Forderungen gegenüber Banken	-	-	8 592 489	3 492 467	1 720	-	12 086 676
Kundenausleihungen	-	-	9 475 802	2 063 950	585 357	35 103	12 160 212
Handelsbestände	2 644 874	-	-	-	-	-	2 644 874
Derivative Finanzinstrumente	3 581 732	-	-	-	-	-	3 581 732
Finanzanlagen	449 000	-	3 471 265	3 058 000	2 058 000	1 353 000	10 389 265
Total 31.12.2007	6 838 148	-	21 539 556	8 614 417	2 645 077	1 388 103	41 025 301
Total 31.12.2006	4 298 300	-	18 257 774	5 560 474	1 948 578	22 068 30	30 087 194

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	5 344 646	129 324	1 383	110	5 475 463
Verpflichtungen gegenüber Kunden	-	-	13 588 778	9 016 464	1 839 952	-	24 445 194
Handelsverpflichtungen	470 856	-	-	-	-	-	470 856
Derivative Finanzinstrumente	3 664 525	-	-	-	-	-	3 664 525
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	184 290	-	862 573	2 227 629	619 840	202 478	4 096 810
Ausgegebene Schuldtitel	33 288	-	2 946	-	149 045	225 000	410 279
Total 31.12.2007	4 352 959	-	19 798 943	11 373 417	2 610 220	427 588	38 563 127
Total 31.12.2006	2 279 866	-	14 205 569	9 124 075	1 833 294	385 966	27 828 770

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der verbleibenden vertraglich vereinbarten Fälligkeiten finanzieller Verbindlichkeiten:

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verpflichtungen gegenüber Banken	4 186 696	18 803	650 061	634 320	1 465	113	5 491 458
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10 147 589	9 734 543	4 464 773	338 620	1 074	-	24 686 599
Handelsverpflichtungen	470 856	-	-	-	-	-	470 856
Derivative Finanzinstrumente	3 664 525	-	-	-	-	-	3 664 525
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	184 290	-	938 709	2 392 259	662 499	203 203	4 380 960
Ausgegebene Schuldtitel	33 288	-	6 747	8 168	181 714	249 503	479 420
Total 31.12.2007	18 687 244	9 753 346	6 060 290	3 373 367	846 752	452 819	39 173 818
Total 31.12.2006	12 411 807	5 966 040	5 331 304	2 901 941	744 162	718 642	28 073 896

6. Operationelles Risiko

6.1 Operationelles Risiko – Rahmensystem und Prozess

Das operationelle Risiko wird definiert als der potenzielle Eintritt von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Dieses Rahmensystem umfasst zusätzlich das regulatorische und das aufsichtsrechtliche Risiko.

Die qualitativen und quantitativen Standards, die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht festgelegt wurden (siehe dazu «Sound Practices of the Management and Supervision of Operational Risk»), werden durch das gegenwärtige operationelle Risikomanagement sowie den Aufbau der Kontrollorgane abgedeckt. Es werden laufend weitere Verbesserungen angestrebt. Ziel ist es, eine kontinuierlich bessere Qualität in unseren operationellen Prozessen und den dazugehörigen Kontrollmechanismen, bei der Früherkennung potenzieller Risiken sowie bei der proaktiven Handhabung der operationellen Geschäftsrisiken zu erreichen, um so für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein.

Die Abteilung Business & Operational Risk innerhalb der Bank Julius Bär & Co. AG trägt die gruppenweite Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der internen Rahmenbedingungen zur Steuerung und Kontrolle von operationellen Risiken (exklusive rechtliches Risiko und Compliance). Zu dieser Aufgabe gehören auch die Beratung und Unterstützung der verschiedenen Abteilungen innerhalb der Geschäftsbereiche bei Fragen zum operationellen Risiko sowie die Koordination dieser Themen auf Gruppenstufe.

Ziele des operationellen Risikomanagements sind:

- die Vermeidung potenziell hoher Verluste der Gruppe
- die Festigung eines hohen Risikobewusstseins auf allen Stufen

- die Stärkung des Bewusstseins für den erfolgreichen Umgang mit Risiken innerhalb der Geschäftsbereiche
- die Festigung eines effizienten Frühwarnsystems mittels eines strukturierten und konsistenten Risikomanagements
- die Überprüfung aller risikorelevanten Aspekte vor Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen
- die Gewährleistung eines unterbrechungsfreien operativen Geschäftsbetriebs im Falle von Infrastrukturausfällen und Katastrophen (Business Continuity Management, BCM)

Die Abteilung Business & Operational Risk innerhalb der Bank Julius Bär & Co. AG wird unterstützt durch die Risk Management-Einheiten der einzelnen Geschäftsbereiche. Es handelt sich um bereichserfahrene, speziell ausgebildete Mitarbeitende, die als Operational Risk Managers in den verschiedenen Geschäftsbereichen die Geschäftsleitung in allen Belangen des operationellen Risikos unterstützen. Die Abteilung Business & Operational Risk rapportiert dem CRO.

6.2 Risiken des Business Continuity Management

Business Continuity Management (BCM) hat zum Ziel:

- die Sicherheit der Mitarbeitenden und der Kunden zu gewährleisten
- Reputationsrisiken zu reduzieren und den Namen Julius Bär zu schützen
- Eintretenswahrscheinlichkeiten/Auswirkungen von Ereignissen wie Betriebsunterbrüchen, Pandemien, usw. zu minimieren
- Das Vertrauensverhältnis bei den Medien, den Märkten sowie anderen Anspruchsgruppen aufrechtzuerhalten
- die Infrastruktur der Gruppe zu schützen
- regulatorische, rechtliche und versicherungstechnische Anforderungen zu erfüllen

BCM beurteilt die lokalen Gefahren und plant ausgewogene Massnahmen, um global einen adäquaten Schutz der Mitarbeitenden, der Informationen und der Werte zu

erhalten. Mit den Minimum Global Standards stellt BCM die finanzielle Ausgewogenheit der Massnahmen sicher.

BCM berät und unterstützt die Verantwortlichen in Belangen der physischen und operationellen Sicherheit sowie bei der Umsetzung der BCM-Policy und überprüft deren Einhaltung periodisch.

Logische und physische Krisen eskalieren zum Emergency Management Team (EMT), dessen Mitglieder mittels Übungen auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Dieses Team untersucht Ursachen, beurteilt Auswirkungen von Ereignissen und leitet entsprechende Sofortmassnahmen ein. Jede Geschäftsstelle verfügt über ein lokales EMT, das vom übergeordneten Team in Zürich (Julius Bär) oder London (GAM) unterstützt wird. Das EMT löst bei Bedarf den Business Recovery Plan (BRP) aus. Der BRP hilft der Bank, die vitalen Prozesse zeitgerecht am Ausweichstandort wieder aufzunehmen und den Betrieb sicherzustellen. BRPs sind für alle Geschäftsstellen der Gruppe erstellt. Die Fachführung des BCM obliegt dem CRO.

6.3 Rechtliches Risiko und Compliance

Rechtliches Risiko besteht aus Haftungs- und Ausfallrisiko. Ein Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Mitglied der Gruppe Gefahr läuft, einen finanziellen oder anderen Verlust zu erleiden, da die Durchsetzung aktueller oder antizipierter Rechte gegenüber Dritten (meist vertraglicher Rechte) nicht geltend gemacht werden kann. Ein Haftungsrisiko liegt dann vor, wenn ein Mitglied der Gruppe oder jemand, der in dessen Namen handelt, einer Verpflichtung gegenüber Dritten nicht nachkommt oder in einer Art und Weise handelt, die die Rechte dieser Dritten verletzt und diese daraufhin Schadenersatzforderungen stellen.

Mit Compliance wird das Risiko bezeichnet, einen finanziellen oder anderen Verlust zu erleiden, der auf die Verletzung von gültigem Recht bzw. Vorschriften oder die Missachtung von internen oder externen Verhaltensregeln bzw. Marktpraktiken zurückzuführen ist. Der Verlust kann sich in diesem Fall in regulatorischen Bussen, Einschränkungen der Geschäftstätig-

keit oder der Verpflichtung zur Einführung korrigierender Massnahmen niederschlagen.

Rechtliches Risiko und Compliance kennzeichnen sich durch das Bewusstsein für und die Beachtung des rechtlichen und regulatorischen Umfelds, in dem die Gruppe operiert. Dieser Prozess wird unterstützt durch die konzernweite Umsetzung adäquater Richtlinien und Prozesse sowie die unabhängige Organisationseinheit Legal & Compliance.

6.4 Personalrisiko

Entsprechend unserer Risikostruktur liegen die wichtigsten Personalrisiken in der Abhängigkeit von hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie in der Verfügbarkeit der erforderlichen Management- und Führungskapazitäten begründet. Ausgehend von dieser Risikobeurteilung und angesichts der unveränderten Nachfrage nach qualifiziertem Personal konzentrieren wir unsere Bemühungen darauf, talentierte Fachkräfte zu gewinnen und an unsere Gruppe zu binden. Im Vordergrund stehen dabei die Führungsqualitäten unseres Managements, die Attraktivität unserer Anstellungsbedingungen sowie Massnahmen zur zielorientierten Aus- und Weiterbildung.

7. Reputationsrisiko

Die Fähigkeit der Gruppe zur Abwicklung von Geschäften hängt massgeblich von der Reputation ab, die das Unternehmen während seiner über hundertjährigen Geschichte aufgebaut hat. Entsprechend ist die Wahrung des guten Rufes für das Unternehmen von elementarer Bedeutung, und alle Mitarbeitenden müssen diesem den höchsten Stellenwert beimessen. Unter den Begriff Reputationsrisiko fällt die Gefahr von Ereignissen, die dem Ansehen der Gruppe nachhaltig schaden und somit die Franchise der Gruppe beeinträchtigen könnten. Daraus ergibt sich, dass alle Geschäftsbereiche inklusive der Einheit Group Functions in der Julius Bär Holding AG von diesem Risiko betroffen sind. Es liegt daher in der Verantwortung der Geschäftsbereichsleitungen und des Group Functions Management, das Reputationsrisiko in ihrem Kompetenzbereich zu überwachen und zu kontrollieren.

Informationen zur Konzernerfolgsrechnung

1 Erfolg Zinsengeschäft

	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	256 907	274 415	17 508	6.8
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	205 092	355 813	150 721	73.5
Zinsertrag aus Geldmarktpapieren	102 228	223 861	121 633	119.0
Zinsertrag aus Finanzanlagen	139 920	167 302	27 382	19.6
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5 830	4 594	-1 236	-21.2
Zinsertrag aus Handelsbeständen	2 144	3 170	1 026	47.9
Dividendenertrag aus Handelsbeständen	40 700	29 313	-11 387	-28.0
Total Zinsertrag	752 821	1 058 468	305 647	40.6
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	103 064	103 212	148	0.1
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	374 003	619 797	245 794	65.7
Zinsaufwand aus ausgegebenen Schuldtiteln	17 920	12 538	-5 382	-30.0
Total Zinsaufwand	494 987	735 547	240 560	48.6
Total	257 834	322 921	65 087	25.2

Es wurden gewisse Umklassierungen vorgenommen, um die Darstellung an die diesjährige Präsentation anzupassen.

2 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Ertrag aus Fonds	1 702 943	2 075 777	372 834	21.9
Treuhandkommissionen	50 631	65 074	14 443	28.5
Vermögensverwaltungsgebühren	787 151	838 751	51 600	6.6
Total Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2 540 725	2 979 602	438 877	17.3
Courtage und Ertrag aus Wertschriftenemissionen	306 538	385 046	78 508	25.6
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	6 377	3 480	-2 897	-45.4
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	26 581	33 294	6 713	25.3
Total Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2 880 221	3 401 422	521 201	18.1
Kommissionsaufwand	531 431	649 205	117 774	22.2
Total	2 348 790	2 752 217	403 427	17.2

3 Erfolg Handelsgeschäft

	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Schuldtitel	6 212	2 315	-3 897	-62.7
Beteiligungstitel	4 608	31 293	26 685	579.1
Devisen	180 578	264 605	84 027	46.5
Total	191 398	298 213	106 815	55.8

Es wurden gewisse Umklassierungen vorgenommen, um die Darstellung an die diesjährige Präsentation anzupassen.

4 Übriger ordentlicher Erfolg

	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Erfolg aus Veräusserung von Tochtergesellschaften	128	16	-112	-87.5
Erfolg aus dem Verkauf von Finanzanlagen ¹	4 917	52 336	47 419	964.4
Anteil am Erfolg assoziierter Gesellschaften	152	189	37	24.3
Liegenschaftenerfolg	3 185	3 074	-111	-3.5
Anderer ordentlicher Erfolg	31 500	17 489	-14 011	-44.5
Total	39 882	73 104	33 222	83.3

¹Inklusive einem realisierten Gewinn von CHF 4.2 Mio. aus dem Verkauf von Finanzanlagen – Halten bis zur Endfälligkeit, siehe Note 12

Die Beurteilung der Rückstellungen führte im Geschäftsjahr 2006 zu einer Auflösung in der Höhe von CHF 9.4 Mio., welche unter Anderer ordentlicher Erfolg verbucht wurde. Der Andere ordentliche Erfolg beinhaltet im Jahr 2006 zudem den Resterlös aus dem Verkauf des Private Banking-Geschäftes in den USA von CHF 15.1 Mio.

Notes

5 Personalaufwand

	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Saläre und Gratifikationen	891 550	1 071 042	179 492	20.1
Beiträge an Personal-Vorsorgeeinrichtungen/Leistungsprimat	62 737	62 848	111	0.2
Beiträge an Personal-Vorsorgeeinrichtungen/Beitragsprimat	4 003	11 124	7 121	177.9
Übrige Sozialleistungen	70 231	79 252	9 021	12.8
Übriger Personalaufwand ¹	193 994	205 096	11 102	5.7
Total	1 222 515	1 429 362	206 847	16.9

¹Für anteilsbasierte Vergütungen siehe Note 32

6 Sachaufwand

	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Raumaufwand	67 569	75 613	8 044	11.9
Aufwand für EDV-Hardware, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	72 707	79 049	6 342	8.7
Informations-, Kommunikations- und Werbeaufwand	150 576	167 790	17 214	11.4
Dienstleistungsaufwand, Gebühren und Abgaben	155 653	180 780	25 127	16.1
Übriger Sachaufwand ¹	22 529	49 205	26 676	118.4
Total	469 034	552 437	83 403	17.8

¹Inklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste von CHF 46.8 Mio. (Vorjahr CHF 15.7 Mio.)

7 Steuern

	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Gewinnsteuer auf dem Gewinn vor Steuern (erwarteter Steueraufwand)	213 032	273 900	60 868	28.6
Steuersatzdifferenz auf Ergebnisbestandteilen, die im Ausland der Besteuerung unterliegen	-20 144	1 968	22 112	109.8
Steuersatzdifferenz aus lokal unterschiedlichen Steuersätzen im Inland	3 729	-6 379	-10 108	-271.1
Tiefer besteuerte Erträge	-8 451	-280	8 171	96.7
Effekt aus Berücksichtigung steuerlicher Verluste der Vorjahre	-2 777	-832	1 945	70.0
Effekt aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	11 611	5 374	-6 237	-53.7
Korrekturen in Bezug auf Vorjahre	10 547	-16 417	-26 964	-255.7
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	48 306	47 143	-1 163	-2.4
Andere Einflüsse	-2 038	704	2 742	134.5
Effektiver Steueraufwand	253 815	305 181	51 366	20.2

Für die Berechnung der Gewinnsteuer wurde in der Schweiz ein Steuersatz von 22% (Vorjahr 23%) angewendet. Es bestehen im Konzern nicht aktivierte Verlustvorträge von CHF 132.7 Mio. (Vorjahr CHF 121.9 Mio.), welche länger als fünf Jahre geltend gemacht werden können.

Inländische Gewinnsteuern	112 729	124 437	11 708	10.4
Ausländische Gewinnsteuern	141 086	180 744	39 658	28.1
Total	253 815	305 181	51 366	20.2
Laufende Gewinnsteuern	276 148	346 011	69 863	25.3
Latente Gewinnsteuern	-22 333	-40 830	-18 497	-82.8
Total	253 815	305 181	51 366	20.2

8 Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten/-sparten

	Bank Julius Baer			
			Private Banking	
	2006 <i>Mio. CHF</i> <i>angepasst</i>	2007 <i>Mio. CHF</i>	2006 <i>Mio. CHF</i> <i>angepasst</i>	2007 <i>Mio. CHF</i>
Betriebsertrag	1 635.2	1 923.9	1 281.7	1 525.8
Personalaufwand	697.2	754.1	562.2	633.1
Sachaufwand	291.6	328.6	240.2	286.9
Dienstleistungen von/an andere Segmente/Sparten	7.0	10.5	1.8	13.0
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	14.4	13.9	13.4	13.6
Abschreibungen auf Kundenbeziehungen	74.0	75.1	74.0	75.1
Abschreibungen auf übrigen Immateriellen Werten	14.7	13.7	13.6	13.7
Geschäftsaufwand	1 098.9	1 195.9	905.2	1 035.4
Gewinn vor Steuern je Segment/Sparte	536.3	728.0	376.5	490.4
Steuern				
Konzerngewinn				
davon Aktionäre der Julius Bär Holding AG				
davon Minderheitsanteile				
Verwaltete Vermögen	212 151	233 911	138 144	156 347
Veränderung durch Netto-Neugeld	13 188	18 495	5 909	12 042
Veränderung durch Marktbewertung	10 297	7 617	10 297	5 830
Veränderung durch Akquisition ²	-	331	-	331
Veränderung durch Desinvestition ³	-	-4 683	-	-
Kundenvermögen ⁴	263 714	302 230	138 182	161 118
Aktiven	12 401	21 622	10 955	20 437
Verbindlichkeiten	22 493	32 797	20 847	29 610
Investitionen	40.3	87.8	39.8	87.6
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	2 703	3 058	2 259	2 619

¹Inklusive Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu den Segmenten/Sparten besteht.

²Die Julius Bär Holding AG kaufte am 4. Oktober 2007 die Capital Invest (Monaco) S.A.M., die neu unter Julius Baer (Monaco) S.A.M., Monaco, firmiert.

³Per 11. Januar 2007 wurde die UK-domizilierte Julius Baer Investments Ltd. an das Management veräussert.

⁴Kundenvermögen umfassen alle von der Gruppe zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Kunden, einschliesslich derjenigen zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltenen Vermögenswerte, für die zusätzliche Dienstleistungen, wie beispielsweise Analyse und Reporting oder Wertpapierleihe (securities lending and borrowing), angeboten werden. Nicht bankfähige Vermögenswerte (z.B. Kunstsammlungen, Grundeigentum), hauptsächlich vom Liquiditätsbedarf anstatt von Investitionsmotiven bestimmte Mittelflüsse, Vermögenswerte, die vorwiegend dem Cash Management dienen, oder Einlagen zu Finanzierungs- oder Handelszwecken sowie verwahrte Vermögenswerte, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden, zählen nicht zu den Kundenvermögen.

Julius Bär Holding AG hat per 15. November 2007 eine reine Finanzholdingstruktur eingeführt. Diese Struktur widerspiegelt das neue Geschäftsmodell und beinhaltet (a) das Zusammenführen des europäischen Fondsgeschäfts von Julius Bär und der Private Banking-Produkteinheit Wealth Management Solutions zur neu geschaffenen Sparte Investment Products, (b) das Verschieben des Bereichs «Markets», zuständig für Handelsdienstleistungen wie Ausführung, Abwicklung und Strukturierung, von Asset Management ins Segment «Bank Julius Bär».

Investment Products		Asset Management		Group Functions ¹		Total Konzern	
		2006 <i>Mio. CHF angepasst</i>	2007 <i>Mio. CHF</i>	2006 <i>Mio. CHF angepasst</i>	2007 <i>Mio. CHF</i>	2006 <i>Mio. CHF angepasst</i>	2007 <i>Mio. CHF</i>
353.5	398.1	1 138.5	1 429.6	64.2	93.0	2 837.9	3 446.5
135.0	121.0	468.5	601.5	56.8	73.8	1 222.5	1 429.4
51.4	41.7	134.4	169.3	43.0	54.5	469.0	552.4
5.2	-2.5	-6.7	-6.9	-0.3	-3.6		
1.0	0.3	8.8	10.5	5.7	4.2	28.9	28.6
-	-	100.7	100.7	-	-	174.7	175.8
1.1	-	1.7	1.6	0.1	-	16.5	15.3
193.7	160.5	707.4	876.7	105.3	128.9	1 911.7	2 201.5
159.8	237.6	431.1	552.9	-41.2	-35.9	926.2	1 245.0
						253.8	305.2
						672.4	939.8
						672.4	939.8
						-	-
74 007	77 564	148 514	171 124	55	39	360 720	405 074
7 279	6 453	13 641	16 983	-20	18	26 809	35 496
-	1 787	19 511	5 627	-219	-34	29 589	13 210
-	-	-	-	-	-	-	331
-	-4 683	-	-	-	-	-	-4 683
125 532	141 112	148 514	171 124	55	39	412 283	473 393
						-	
1 446	1 185	3 766	3 794	19 826	21 517	35 993	46 933
1 646	3 187	478	760	6 158	6 947	29 129	40 504
0.5	0.2	13.3	20.2	22.5	0.1	76.1	108.1
						-	
444	439	885	969	96	72	3 684	4 099

Der Finanzabschluss der Gruppe umfasst neu die Segmente (a) «Bank Julius Bär», bestehend aus den unter der Marke Julius Bär auftretenden Sparten Private Banking und Investment Products, (b) Asset Management, bestehend aus GAM und dem US-Vermögensverwaltungsgeschäft, sowie (c) Group Functions. An die neue Struktur angepasste Finanzzahlen für das Jahr 2006 wurden am 15. Januar 2008 veröffentlicht.

Geografische Segmentberichterstattung

	31.12.2006	31.12.2007	2006	2007	2006	2007
	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>
		Bilanzsumme		Betriebsertrag		Investitionen
Geografische Segmentberichterstattung						
Schweiz	32 669	42 777	1 580 301	1 772 900	53 635	85 812
Europa (ohne Schweiz)	13 589	18 059	780 464	887 924	11 072	14 415
Amerika	1 239	1 452	572 125	695 674	5 166	4 360
Übrige Länder	823	2 741	84 707	192 247	6 214	3 514
abzüglich Konsolidierungsposten	12 327	18 096	179 693	102 290	-	-
Total	35 993	46 933	2 837 904	3 446 455	76 087	108 101

Die Segment-/Spartenberichterstattung erfolgt nach dem Betriebsstättenprinzip.

Diese Berichterstattung umfasst die zwei Geschäftssegmente Bank Julius Bär (mit den Sparten Private Banking und Investment Products) und Asset Management. Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu diesen Segmenten/Sparten besteht, werden den Group Functions zugewiesen.

Grundsätze der Managementrechnung

Die externe Segment-/Spartenberichterstattung widerspiegelt die interne Organisationsstruktur und die Managementrechnung. Die Erträge und Aufwendungen werden nach dem Verantwortungsprinzip basierend auf den Kundenbeziehungen den Geschäftssegmenten/-sparten zugeordnet. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten/Sparten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip beim Leistungserbringer als Kostenreduktion und beim Leistungsempfänger als Kostenzunahme berücksichtigt. Diese internen Leistungsverrechnungen basieren auf einem Verrechnungspreissystem und erfolgen zu Ist-Kosten. Die im Geschäftsaufwand berücksichtigten Abschreibungen, Rückstellungen und Verluste betreffen effektive Kosten.

Die verwalteten Vermögen umfassen alle Kundenvermögen, die von den Segmenten/Sparten zu Anlagezwecken verwaltet oder gehalten werden (siehe Note 33).

Der Personalbestand, angegeben auf Vollzeitbasis («full-time equivalents»/FTE), zeigt die personellen Ressourcen der einzelnen Segmente/Sparten.

Die Aktiven und die Verpflichtungen werden auf Grund der Geschäftsaktivitäten den einzelnen Segmenten/Sparten zugeordnet.

Investitionen sind Zugänge in Sachanlagen, Liegenschaften und Immateriellen Werten.

9 Konzerngewinn pro Namenaktie und ausstehende Namenaktien

	2006	2007
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie		
Konzerngewinn (in 1000 CHF)	672 411	939 821
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	221 083 934	215 433 450
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (in CHF)	3.04	4.36
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie		
Konzerngewinn (in 1000 CHF)	672 411	939 821
abzüglich Verwässerungseffekt aus Aktivitäten in Derivaten auf eigenen Aktien	-834	297
Konzerngewinn für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	671 577	940 118
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	221 083 934	215 433 450
Verwässerungseffekt	2 936 020	6 740 780
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	224 019 954	222 174 230
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (in CHF)	3.00	4.23
	31.12.2006	31.12.2007
Ausstehende Namenaktien		
Total ausgegebene Namenaktien	223 256 478	223 256 478
Aktienrückkauf	-	12 222 222
Aktien im Eigenbestand	1 476 176	2 650 938
Total	221 780 302	208 383 318

Informationen zur Konzernbilanz

10a Forderungen gegenüber Banken

	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Forderungen gegenüber Banken	10 039 790	12 088 392	2 048 602	20.4
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-2 160	-1 716	444	20.6
Total	10 037 630	12 086 676	2 049 046	20.4

Forderungen gegenüber Banken, gegliedert nach Deckungsarten:

Wertschriftendeckung	3 388 965	4 881 689	1 492 724	44.0
Ohne Deckung	6 648 665	7 204 987	556 322	8.4
Total	10 037 630	12 086 676	2 049 046	20.4

10b Kundenausleihungen

	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Kundenausleihungen	6 029 254	10 710 312	4 681 058	77.6
Hypothekarforderungen	919 758	1 488 196	568 438	61.8
Subtotal	6 949 012	12 198 508	5 249 496	75.5
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-30 813	-38 296	-7 483	-24.3
Total	6 918 199	12 160 212	5 242 013	75.8

Kundenausleihungen, gegliedert nach Deckungsarten:

Wertschriftendeckung	4 613 079	9 418 473	4 805 394	104.2
Hypothekarische Deckung	967 259	1 492 556	525 297	54.3
Andere Deckung	1 189 020	1 054 451	-134 569	-11.3
Ohne Deckung	148 841	194 732	45 891	30.8
Total	6 918 199	12 160 212	5 242 013	75.8

10c Wertberichtigungen für Kreditrisiken

	2006		2007	
	Einzelwertberichtigung 1000 CHF	Wertberichtigung auf Portfoliobasis 1000 CHF	Einzelwertberichtigung 1000 CHF	Wertberichtigung auf Portfoliobasis 1000 CHF
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	72 050	12 173	18 525	14 448
Abschreibung von Ausleihungen	-62 709	-	-	-
Neubildung zu Lasten Erfolgsrechnung	12 255	3 363	7 383	1 258
Auflösung zu Gunsten Erfolgsrechnung	-	-1 088	-	-
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-3 071	-	-1 602	-
Stand am Ende des Geschäftsjahres	18 525	14 448	24 306	15 706

Davon für Kundenausleihungen CHF 38.3 Mio. (Vorjahr: CHF 30.8 Mio.) und für Forderungen gegenüber Banken CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 2.2 Mio.).

10d Ertragslose Ausleihungen

	2006	2007	Veränderung	Veränderung
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	in %
Bruttoforderungen	52 270	56 778	4 508	8.6
Einzelwertberichtigungen	18 525	24 306	5 781	31.2
Nettoforderungen	33 745	32 472	-1 273	-3.8

Der nicht wertberichtigte Teil dieser Ausleihungen ist durch Sicherheiten gedeckt.

Notes

11 Handelsbestände

	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Handelsbestände				
Schuldtitel	145 276	92 248	-53 028	-36.5
<i>davon börsenkotiert</i>	<i>92 401</i>	<i>59 837</i>	<i>-32 564</i>	<i>-35.2</i>
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	<i>52 875</i>	<i>32 411</i>	<i>-20 464</i>	<i>-38.7</i>
Beteiligungstitel	2 266 810	2 546 170	279 360	12.3
<i>davon börsenkotiert</i>	<i>1 853 447</i>	<i>1 996 720</i>	<i>143 273</i>	<i>7.7</i>
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	<i>413 363</i>	<i>549 450</i>	<i>136 087</i>	<i>32.9</i>
Übrige	5 985	6 456	471	7.9
Total	2 418 071	2 644 874	226 803	9.4
<i>davon repofähige Wertschriften</i>	<i>16 225</i>	<i>10 246</i>	<i>-5 979</i>	<i>-36.9</i>
Handelsverpflichtungen				
Short Positionen – Schuldtitel	13 311	23 328	10 017	75.3
Short Positionen – Beteiligungstitel	593 336	447 528	-145 808	-24.6
Total	606 647	470 856	-135 791	-22.4

12a Finanzanlagen

	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar				
Forderungen aus Geldmarktpapieren	4 090 399	5 644 138	1 553 739	38.0
Staaten und öffentlich-rechtliche Körperschaften	401 440	172 609	-228 831	-57.0
Schuldtitel von Finanzinstituten	2 258 337	2 410 824	152 487	6.8
Schuldtitel von Unternehmungen	1 797 567	1 712 504	-85 063	-4.7
Schuldtitel	4 457 344	4 295 937	-161 407	-3.6
<i>davon börsenkotiert</i>	4 234 154	3 834 576	-399 578	-9.4
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	223 190	461 361	238 171	106.7
Beteiligungstitel	150 972	449 190	298 218	197.5
<i>davon börsenkotiert</i>	4 024	28 364	24 340	604.9
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	146 948	420 826	273 878	186.4
Total Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar	8 698 715	10 389 265	1 690 550	19.4
Finanzanlagen – Halten bis zur Endfälligkeit				
Staaten und öffentlich-rechtliche Körperschaften	9 993	-	-9 993	-100.0
Schuldtitel von Finanzinstituten	104 361	-	-104 361	-100.0
Schuldtitel von Unternehmungen	19 996	-	-19 996	-100.0
Übrige Schuldtitel	-	-	-	-
Schuldtitel	134 350	-	-134 350	-100.0
<i>davon börsenkotiert</i>	55 006	-	-55 006	-100.0
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	79 344	-	-79 344	-100.0
Total Finanzanlagen – Halten bis zur Endfälligkeit	134 350	-	-134 350	-100.0
Total	8 833 065	10 389 265	1 556 200	17.6
<i>davon repofähige Wertschriften</i>	2 974 076	5 380 525	2 406 449	80.9

Der Bestand an Finanzanlagen – Halten bis zur Endfälligkeit im Umfang von CHF 134 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2007 aufgelöst. Schuldtitel im Buchwert von CHF 19 Mio. wurden zurückbezahlt. Schuldtitel im Buchwert von CHF 80 Mio. wurden verkauft und daraus ein Gewinn von CHF 4.2 Mio. realisiert. In Übereinstimmung mit den anwendbaren IFRS Vorschriften wurden die übrigen Schuldtitel im Betrag von CHF 35 Mio. zum Buchwert in die Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar umgegliedert und anschliessend zum Fair Value bewertet. Diese Bewertungsänderung führte zu einem Verlust von CHF 0.1 Mio., der direkt im Eigenkapital verbucht wurde.

Notes

12b Finanzanlagen – Kreditratings

	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Schuldtitel nach Kreditratingklassen (ohne Geldmarktpapiere)				
1-2	3 252 801	3 216 920	-35 881	-1.1
3	926 354	774 231	-152 123	-16.4
4	62 370	63 066	696	1.1
5-7	-	-	-	-
Ohne Rating	350 169	241 720	-108 449	-31.0
Total	4 591 694	4 295 937	-295 757	-6.4

Die in der obigen Tabelle verwendeten Ratingklassen basieren auf den folgenden externen Kreditratings:

Externe Kreditratings nach Ratingklassen

Ratingagentur	Ratingklassen			
	1-2	3	4	5-7
Fitch, S&P	AAA – AA-	A+ – A-	BBB+ – BBB-	BB+ – C
Moody's	Aaa – Aaa3	A1 – A3	Baa1 – Baa3	Ba1 – C

12c Finanzanlagen – Wertminderungen

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 wurden keine Wertminderungen auf Finanzanlagen verbucht.

13 Anlagespiegel

	Goodwill 1000 CHF	Kunden- beziehungen 1000 CHF	Marke 1000 CHF	Übrige Immaterielle Werte 1000 CHF	Total Immaterielle Werte 1000 CHF	Bankgebäude 1000 CHF	Übrige Sachanlagen 1000 CHF	Total Sachanlagen 1000 CHF
Anschaffungswerte								
Stand 01.01.2006	2 938 791	1 747 000	273 000	158 508	5 117 299	307 361	86 346	393 707
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	356	356	-	1 933	1 933
Zugänge	-	-	-	24 544	24 544	22 482	29 061	51 543
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	38 397	38 397	226	6 136	6 362
Stand 31.12.2006	2 938 791	1 747 000	273 000	145 011	5 103 802	329 617	111 204	440 821
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-83	-83	-	-1 742	-1 742
Zugänge	-	3 482	-	54 844	58 326	-	31 315	31 315
Akquisition von Tochtergesellschaften	15 921	2 190	-	-	18 111	-	349	349
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	28 123	28 123	3 045	8 168	11 213
Stand 31.12.2007	2 954 712	1 752 672	273 000	171 649	5 152 033	326 572	132 958	459 530
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen								
Stand 01.01.2006	-	14 558	-	114 954	129 512	27 091	32 092	59 183
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	387	387	-	1 828	1 828
Zugänge	-	174 700	-	16 531	191 231	5 382	23 516	28 898
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	36 286	36 286	-	4 244	4 244
Stand 31.12.2006	-	189 258	-	95 586	284 844	32 473	53 192	85 665
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-136	-136	-	-736	-736
Zugänge	-	175 797	-	15 255	191 052	4 134	24 468	28 602
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	28 086	28 086	-	9 590	9 590
Stand 31.12.2007	-	365 055	-	82 619	447 674	36 607	67 334	103 941
Buchwert								
Stand 31.12.2006	2 938 791	1 557 742	273 000	49 425	4 818 958	297 144	58 012	355 156
Stand 31.12.2007	2 954 712	1 387 617	273 000	89 030	4 704 359	289 965	65 624	355 589

¹Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschriebenen Anlagen

Es bestehen keine Sachanlagen aus Finance Leasing.

Notes

	Stand 01.01.2007 1000 CHF	Zugänge 1000 CHF	Abgänge 1000 CHF	Abschreibungen 1000 CHF	Stand 31.12.2007 1000 CHF
Goodwill					
Private Banking	1 097 481	15 921	-	-	1 113 402
Asset Management	1 841 310	-	-	-	1 841 310
Total	2 938 791	15 921	-	-	2 954 712
Kundenbeziehungen					
Private Banking	659 834	5 672	-	75 097	590 409
Asset Management	897 908	-	-	100 700	797 208
Total	1 557 742	5 672	-	175 797	1 387 617
Marke					
Asset Management	273 000	-	-	-	273 000
Total	273 000	-	-	-	273 000

Die beiden Geschäftssparten Private Banking und Asset Management weisen einen Goodwill auf. Um mögliche Wertminderungen auf dem Goodwill zu ermitteln, wird der erzielbare Betrag für die jeweiligen Cash Generating Units (diese entsprechen den kleinstmöglichen Gruppen von Vermögenswerten, die unabhängig von anderen Vermögenswerten Mittelzuflüsse generieren) innerhalb dieser Sparten bestimmt und anschliessend dem Buchwert dieser Units gegenübergestellt.

Die Gruppe verwendet für die Berechnung des erzielbaren Betrages ein eigenes Modell, das auf der Discounted Cashflow-Methode basiert. Die Gruppe schätzt anhand der eigenen Finanzplanung über fünf Jahre die erwarteten Geldflüsse (Free Cash Flows) für die jeweiligen Cash Generating Units. Als Grundlage für die Schätzungen der erwarteten Geldflüsse dienen die auf dem geplanten Wachstum der künftig verwalteten Vermögen prognostizierten Ergebnisse und die Planinvestitionen. Diese Geldflüsse werden auf den Barwert diskontiert. Die dazu verwendeten Vorsteuer-Diskontierungszinssätze betragen für die Sparte Private Banking 13.4% und für die Sparte Asset Management 16.4%.

Für die Ermittlung einer möglichen Wertminderung der in der Sparte Asset Management bilanzierten Marke GAM verwendet die Gruppe ein eigenes Berechnungsmodell, das auf der Discounted Cashflow-Methode basiert. Um den erzielbaren Betrag zu bestimmen, werden die unter der Marke erwarteten Ergebnisse prognostiziert. Diese Ergebnisse sind die Basis für die Berechnung der geplanten «royalty savings» (d. h. eine interne Lizenzgebühr für die Verwendung der Marke), die auf den Barwert diskontiert werden. Der für die Berechnung des erzielbaren Betrages verwendete Vorsteuer-Diskontierungszinssatz und der Prozentsatz für die «royalty savings» betragen 15.4% bzw. 3.9%.

Das Management geht davon aus, dass angemessene Veränderungen in den wesentlichen, zur Bestimmung des erzielbaren Betrages der Segmente verwendeten Annahmen nicht in einer Situation mit Wertminderungen resultieren werden.

14 Zukünftige jährliche Verpflichtungen aus Mietverträgen und Operating Leasing

	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Restlaufzeit bis 1 Jahr	2 277	7 373	5 096	223.8
Restlaufzeit bis 5 Jahre	12 612	27 137	14 525	115.2
Restlaufzeit bis 10 Jahre	10 638	9 572	-1 066	-10.0
Restlaufzeit bis 15 Jahre	6 184	7 177	993	16.1
Restlaufzeit über 15 Jahre	6 926	8 250	1 324	19.1
Subtotal	38 637	59 509	20 872	54.0
Abzüglich Mieteinnahmen aus unkündbaren Untermietverhältnissen	3 856	2 532	-1 324	-34.3
Total	34 781	56 977	22 196	63.8

Im Geschäftsjahr 2007 sind Aufwendungen von brutto CHF 43.4 Mio. (Vorjahr CHF 37.3 Mio.) aus Mietverträgen und Operating Leasing im Sachaufwand enthalten.

15 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2006		31.12.2007	
	Buchwert 1000 CHF	Effektive Verpflichtung 1000 CHF	Buchwert 1000 CHF	Effektive Verpflichtung 1000 CHF
Wertschriften	1 163 334	827 138	1 330 618	1 001 601
Übrige	20 896	16 400	15 490	11 772
Total	1 184 230	843 538	1 346 108	1 013 373

Die Aktiven sind für Verpflichtungen aus dem Securities Borrowing-Geschäft, für Lombardlimiten bei Zentralbanken, für Börsenkauttionen sowie zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit der Auslandgesellschaften gemäss lokalen gesetzlichen Vorschriften verpfändet.

16 Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	14 560	13 247	-1 313	-9.0

Die Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen widerspiegeln Guthaben der Vorsorgeeinrichtungen, die im Konzern angelegt sind. Die Arbeitgeberbeiträge wurden den einzelnen Vorsorgeeinrichtungen gutgeschrieben. Nicht berücksichtigt sind allfällige Verpflichtungen gemäss IAS 19 (siehe Note 24).

Notes

17 Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value

	31.12.2006	2008	2009	2010	2011	2012	2013-2017	Später	31.12.2007
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Vorrangige Verpflichtungen									
Fixer Zinssatz	2 388 558	2 818 751	20 764	14 799	85 645	93 622	-	-	3 033 581
Zinssätze (Bandbreite in %)		0-43.1	0-15.75	8.3-8.6	0.3-12.0	0.2-9.0	-	-	
Variabler Zinssatz	989 484	659 641	52 785	69 675	67 433	144 136	69 559	-	1 063 229
Total	3 378 042	3 478 392	73 549	84 474	153 078	237 758	69 559	-	4 096 810

Die oben stehende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der ausgegebenen strukturierten Schuldtitel der Bank Julius Bär & Co. AG, die einen fixen Zinssatz von 0% bis 43.1% aufweisen. Die hohen und tiefen Zinssätze resultieren im Allgemeinen aus den ausgegebenen strukturierten Schuldtiteln vor einer allfälligen Abtrennung des eingebetteten Derivats. Als Resultat entsprechen die angegebenen Zinssätze auf solchen Schuldtiteln nicht den effektiven Zinssätzen, welche für die Anleihen nach der Abtrennung des eingebetteten Derivats bezahlt wurden und – falls zutreffend – nach Anwendung von Hedge Accounting.

Änderungen im Fair Value finanzieller, gemäss Fair Value bestimmter Verpflichtungen ergeben sich aus den Veränderungen der marktbezogenen Risikofaktoren in Bezug auf die eingebetteten Derivate. Das Kreditrating der Bank hat keinen Einfluss auf die Veränderung des Fair Value dieser Verpflichtungen.

18 Ausgegebene Schuldtitel

	31.12.2006	31.12.2007
	1000 CHF	1000 CHF
Geldmarktpapiere	7 899	36 234
Kassenobligationen	70	-
Obligationenanleihen	273 464	149 045
Preferred Securities ¹	225 000	225 000
Total	506 433	410 279

¹ Siehe Note 29

Geldmarktpapiere

	31.12.2006	31.12.2007
	1000 CHF	1000 CHF
Fälligkeit		
Auf Sicht (0%)	7 899	36 234
Total	7 899	36 234

Kassenobligationen per 31.12.2007

Per 31.12.2007 sind keine Kassenobligationen ausstehend (Vorjahr CHF 70 000 mit Fälligkeit von CHF 70 000 im Jahr 2007).

Die durchschnittliche Verzinsung per 31.12.2006 betrug 3.75%.

Obligationenanleihen und Preferred Securities

Ausgabejahr	Zinssatz in %	Fälligkeit	Ausstehender Betrag 1000 CHF	31.12.2006	31.12.2007
				Total 1000 CHF	Total 1000 CHF
Julius Bär Holding AG					
1999 ¹	3.00	Anleihe CHF	2007	124 860	-
2004 ²	2.50	Anleihe CHF	2010	148 604	149 045
Julius Baer Capital (Guernsey) I Ltd.					
2005 ³	3.63	Preferred Securities		225 000	225 000
Total				498 464	374 045
Total Ausgegebene Schuldtitel				506 433	410 279

¹Anleihen im Eigenbestand in Höhe von CHF 25.1 Mio. wurden im 2006 mit den emittierten Schuldtiteln verrechnet.
Die Effektivverzinsung beträgt 2.90%.

²Die Effektivverzinsung beträgt 3.26%.

³Siehe Note 29

Notes

19a Latente Steuerforderungen

	31.12.2006 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	49 441	64 389
Neubildungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	26 610	47 622
Auflösungen zu Lasten Erfolgsrechnung	-9 173	-5 962
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-	-1 190
Direkt im Eigenkapital erfasst	-	4 292
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-2 489	-6 395
Stand am Ende des Geschäftsjahres	64 389	102 756

Die Latenten Steuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungen an Mitarbeitende	58 105	98 020
Sachanlagen	4 181	3 131
Übrige	2 103	1 605
Total Latente Steuerforderungen	64 389	102 756

19b Latente Steuerverpflichtungen

	31.12.2006 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	89 830	83 430
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	89	3 782
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-4 985	-2 952
Direkt im Eigenkapital erfasst	1 854	-1 398
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-3 358	37
Stand am Ende des Geschäftsjahres	83 430	82 899

Die Latenten Steuerverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungen an Mitarbeitende	7 805	9 310
Sachanlagen	11 202	10 277
Finanzanlagen	10 163	10 959
Rückstellungen	53 940	52 059
Übrige	320	294
Total Latente Steuerverpflichtungen	83 430	82 899

20 Rückstellungen

	2006	2007	2007	2007	2007
	Total 1000 CHF	Restrukturierung 1000 CHF	Rechtliche Risiken 1000 CHF	Übrige Verpflichtungen 1000 CHF	Total 1000 CHF
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	189 213	63 298	27 574	6 663	97 535
Verwendung	-65 225	-18 940	-23 547	-1 410	-43 897
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	7 459	-	30 603	1 142	31 745
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-31 836	-14 920	-2 780	-2 286	-19 986
Übrige Anpassungen	-2 076	-22	-410	24	-408
Stand am Ende des Geschäftsjahres	97 535	29 416	31 440	4 133	64 989

Fälligkeit der Rückstellungen

Innerhalb eines Jahres	46 661	14 708	10 778	2 513	27 999
Über ein Jahr	50 874	14 708	20 662	1 620	36 990

Detail Restrukturierungsrückstellungen

Stand am Anfang des Geschäftsjahres	134 012				63 298
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	1 304				-
Übrige Anpassungen	-343				-22
Verwendung für:					
- Personal	-16 827				-16 971
- IT	-28 527				-
- Honorare	-293				-164
- Raumaufwand	-2 150				-1 801
- Übrige	-39				-4
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-23 839				-14 920
Stand am Ende des Geschäftsjahres	63 298				29 416

Die restlichen Restrukturierungsrückstellungen werden hauptsächlich für fortlaufende Frühpensionierungsprogramme innerhalb der nächsten 2 bis 3 Jahre verwendet.

21 Rechtliche Risiken

Die Gruppe ist im Rahmen des normalen Geschäftsgangs in verschiedene rechtliche Verfahren involviert. Die Gruppe nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung des Managements die Wahrscheinlichkeit, dass Zahlungen beziehungsweise Verluste eintreten, grösser ist als die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht eintreten, und wenn deren Betrag verlässlich abgeschätzt werden kann. Rückstellungen dieser Art sind in der Position Rückstellungen für rechtliche Risiken in der Konzernbilanz enthalten.

Notes

22 Gesellschaftskapital

	Namenaktien (CHF 0.05 nom.)	
	Anzahl	1000 CHF
Stand 01.01.2006	223 256 478	11 163
<i>davon dividendenberechtigt</i>	223 256 478	11 163
Veränderungen	-	-
Stand 31.12.2006	223 256 478	11 163
<i>davon dividendenberechtigt</i>	223 256 478	11 163
Veränderungen	-	-
Stand 31.12.2007	223 256 478	11 163
<i>davon dividendenberechtigt</i>	211 034 256	10 552

Sämtliche Namenaktien sind voll liberiert.

Bedingtes Kapital

Für Options- und Wandelanleihen		
Beschluss der Generalversammlung vom 24.06.1993	10 000 000	500

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Der Betrag für die bezahlten Dividenden im Geschäftsjahr ist in der Konsolidierten Eigenkapitalentwicklung ersichtlich.

Für ausstehende Namenaktien und eigene Namenaktien siehe Note 9.

Für Bedeutende Aktionäre und Antrag der Gewinnverwendung des Verwaltungsrates an die Ordentliche Generalversammlung, siehe Seiten 113 und 118.

23 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Entschädigungen an die Organmitglieder¹				
Laufende Entschädigungen	36 103	38 758	2 655	7.4
Pensionsbeiträge	1 011	1 027	16	1.6
Beteiligungspläne	19 616	19 693	77	0.4
Total	56 730	59 478	2 748	4.8
Forderungen gegenüber				
assoziierten Gesellschaften	1 610	1 655	45	2.8
Organmitgliedern ¹	23 278	41 185	17 907	76.9
Pensionskassen	153	2 511	2 358	1 541.2
Total	25 041	45 351	20 310	81.1
Verpflichtungen gegenüber				
Organmitgliedern ¹	16 292	12 416	-3 876	-23.8
Pensionskassen	14 560	13 247	-1 313	-9.0
Total	30 852	25 663	-5 189	-16.8
Garantien gegenüber				
Organmitgliedern ¹	450	17	-433	-96.2
Total	450	17	-433	-96.2
Ertrag aus Dienstleistungen für				
Organmitglieder ¹	736	816	80	10.9
Pensionskassen	274	556	282	102.9
Total	1 010	1 372	362	35.8

¹2007: Die wichtigsten Funktionen werden von den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG sowie dem Management wahrgenommen, welche die Kompetenz und die Verantwortung haben, die Aktivitäten der zwei Segmente Bank Julius Bär und Asset Management zu planen, zu steuern und zu überwachen. Die Geschäftsleitung der Holding besteht aus dem Group Chief Executive Officer, dem Group Chief Financial Officer, dem Group Chief Risk Officer und dem Group General Counsel.

2006: Verwaltungsrat, Konzernleitung und Geschäftsleitung

Entschädigung, Darlehen sowie Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitungsmitglieder, siehe Seiten 114-117.

Bei den Forderungen gegenüber Organmitgliedern handelt es sich um Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung des Wertschriftendepots) sowie um Hypothekarkredite auf fixer und variabler Zinsbasis.

Die Zinssätze der Lombard- und Hypothekarkredite stimmen mit den auch für die anderen Mitarbeitenden gültigen Bedingungen und Konditionen überein. Sie entsprechen den gegenüber Kunden angewendeten Bedingungen und Konditionen; die Mitarbeitenden der Gruppe erhalten jedoch eine Reduktion des Zinssatzes von 1% auf Festhypotheken, und variable Hypotheken werden zum Refinanzierungssatz plus 0.5% gewährt. Auf diesen Hypotheken werden per 31. Dezember 2007 Zinssätze zwischen 2.13% und 3.27% angewendet. Die Restlaufzeiten auf diesen Hypotheken per 31. Dezember 2007 liegen zwischen einem Monat und sechs Jahren. Auf den per 31. Dezember 2007 gewährten Lombardkrediten werden Zinssätze zwischen 3.17% und 4.52% belastet.

Übrige Bankleistungen werden zu banküblichen Konditionen abgewickelt.

Notes

24 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmende

Aktuarielle Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden¹

	2006 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>
1. Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Vorsorgevermögens		
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Anfang des Geschäftsjahres	-1 570 614	-1 680 818
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-97 506	-90 461
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	-356	-17 185
Zinskosten	-55 779	-57 206
Planabgeltungen	-4 061	105 962
Ausgezahlte Leistungen	78 512	32 839
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	-15 779	106 463
Umrechnungsdifferenzen	-15 235	19 010
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Ende des Geschäftsjahres	-1 680 818	-1 581 396
Vorsorgevermögen zu Marktwerten		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	1 473 241	1 647 810
Erwarteter Vermögensertrag	74 954	78 086
Arbeitgeberbeiträge	105 944	76 110
Arbeitnehmerbeiträge	25 447	22 921
Planabgeltungen	-	-93 460
Ausgezahlte Leistungen	-78 512	-32 839
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	34 529	-36 771
Umrechnungsdifferenzen	12 207	-17 590
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	1 647 810	1 644 267
	31.12.2006	31.12.2007
	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>
2. Konzernbilanz		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	1 647 810	1 644 267
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-1 680 818	-1 581 396
(Unterdeckung)/Überdeckung	-33 008	62 871
Nicht erfasste Vermögenswerte	-4 352	-19 048
Nicht erfasste aktuarielle (Gewinne)/Verluste	46 590	-19 829
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	9 230	23 994
Latente Steuern	-1 826	-5 670
In der Bilanz verbuchte Beträge (in den Sonstigen Aktiven/Sonstigen Passiven enthalten)	7 404	18 324

¹Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgeaufwendungen erscheinen mit Minuszeichen.

	2006 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>
3. Konzernerfolgsrechnung		
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-97 506	-90 461
Zinskosten	-55 779	-57 206
Erwarteter Vermögensertrag	74 954	78 086
Abschreibungen auf versicherungsmathematischen Gewinn/(Verlust)	-490	-657
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	-356	-17 022
Erfasste versicherungstechnische Gewinne/(Verluste)	-9 031	12 465
Zunahme/(Abnahme) der nicht erfassten Vermögenswerte	311	-14 696
Planabgeltungen	-287	3 721
Nettopensionskosten der Periode	-88 184	-85 770
Arbeitnehmerbeiträge	25 447	22 922
Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand	-62 737	-62 848

	2006 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>
4. Veränderung Nettoforderung oder (-verpflichtung)		
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands am Anfang des Geschäftsjahres	-28 095	9 230
Akquisitionen	-3 774	-
Umrechnungsdifferenzen	-2 108	1 502
Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand	-62 737	-62 848
Arbeitgeberbeiträge	105 944	76 110
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	43 207	13 262
In der Bilanz verbuchte Beträge	9 230	23 994
Vorausbezahlter Vorsorgeaufwand	41 062	49 618
Abgegrenzte Pensionsverpflichtungen	-31 832	-25 624
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	9 230	23 994
Effektiver Nettovermögensertrag	109 410	40 754

	2006 <i>in %</i>	2007 <i>in %</i>
5. Allokation des Vorsorgevermögens		
Flüssige Mittel	2.91	7.26
Schuldtitle	34.40	30.62
Beteiligungstitel	34.78	32.76
Immobilien	8.89	8.04
Übrige	19.02	21.32
Saldo	100.00	100.00

Notes

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF
6. Leistungsprimatpläne			
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	1 473 241	1 647 810	1 644 267
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-1 570 614	-1 680 818	-1 581 396
(Unterdeckung)/Überdeckung	-97 373	-33 008	62 871
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planverpflichtungen	-	-20 946	-8 799
Anpassungen der Planverpflichtungen durch Veränderung der Annahmen	-	5 167	115 263
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	-	34 528	-36 771
Total versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	-	18 749	69 693

Kommentar zur aktuariellen Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen

Auf Grund des Korridoransatzes, nach dem nur ausserhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums aus dem dynamisch berechneten Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens zu Marktwerten liegende aktuarielle Gewinne und Verluste systematisch über die Restdienstdauer amortisiert werden, sind in der Konzernbilanz nur noch nicht erfasste aktuarielle Verluste aktiviert.

Das gemäss lokaler Gesetzgebung angelegte und in Vorsorgeeinrichtungen ausgeschiedene Vermögen umfasst im Berichtsjahr keine Aktien der Julius Bär Holding AG.

Die Gruppe unterhält eine Anzahl Beitragsprimatpläne, welche sich hauptsächlich im Ausland befinden. Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die Vorsorgekosten der Erfolgsrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr belastet. Der im Berichtsjahr verbuchte Aufwand für Beiträge an diese Vorsorgepläne beträgt CHF 11.1 Mio. (Vorjahr CHF 4.0 Mio.).

Die letzte aktuarielle Berechnung wurde per 31. Dezember 2006 ausgeführt. Die aktuariellen Annahmen beruhen auf den lokalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und lauten für die Schweiz, auf die rund 82% der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens entfallen:

	2006	2007
Diskontierungssatz	2.75%	3.25%
Erwartete Rendite auf dem Vorsorgevermögen	4.50%	4.50%
Erwartete Lohnentwicklung	2.00%	2.00%
Erwartete Rentenentwicklung	0.50%	0.50%

Die erwarteten Renditen auf dem ausgeschiedenen Vermögen basieren sowohl auf der langfristigen historischen Performance der einzelnen Anlagekategorien als auch der künftigen Markteinschätzung.

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2008 werden auf CHF 67.8 Mio. geschätzt.

25 Gliederung der Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

	31.12.2006		31.12.2007	
	Inland 1000 CHF	Ausland 1000 CHF	Inland 1000 CHF	Ausland 1000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	219 065	1 820	158 370	4 172
Forderungen gegenüber Banken	1 017 203	9 020 427	939 759	11 146 917
Kundenausleihungen	1 902 042	5 016 157	4 749 913	7 410 299
Handelsbestände	1 215 766	1 202 305	1 510 918	1 133 956
Derivative Finanzinstrumente	655 649	1 003 695	866 596	2 715 136
Finanzanlagen	320 556	8 512 509	254 003	10 135 262
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	996	-	1 095	-
Sachanlagen	324 856	30 300	319 606	35 983
Immaterielle Vermögenswerte	4 813 612	5 346	4 699 343	5 016
Rechnungsabgrenzungen	111 205	4 12 578	173 281	442 899
Latente Steuerforderungen	646	63 743	76	102 680
Sonstige Aktiven	66 670	75 803	56 923	70 830
Total	10 648 266	25 344 683	13 729 883	33 203 150
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	619 846	4 104 179	684 484	4 790 979
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10 215 448	6 732 855	8 856 777	15 588 417
Handelsverpflichtungen	606 647	-	470 856	-
Derivative Finanzinstrumente	512 294	1 153 026	912 276	2 752 249
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	77 504	3 300 538	64 225	4 032 585
Ausgegebene Schuldtitel	281 433	225 000	185 279	225 000
Rechnungsabgrenzungen	292 194	569 790	386 491	845 789
Laufende Steuerverpflichtungen	82 801	54 237	107 321	63 750
Latente Steuerverpflichtungen	83 400	30	82 838	61
Rückstellungen	94 925	2 610	63 088	1 901
Sonstige Passiven	62 582	57 662	289 937	99 672
Total Verbindlichkeiten	12 929 074	16 199 927	12 103 572	28 400 403
Total Eigenkapital	6 863 948	-	6 429 058	-
Total	19 793 022	16 199 927	18 532 630	28 400 403

Mit Inland und Ausland wird das Domizil der Gegenpartei bezeichnet mit Ausnahme von Hypotheken, bei denen der Ort der Liegenschaft massgeblich ist.

Notes

26 Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte

	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen¹				
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches ²	773 111	835 304	62 193	8.0
Übrige Eventualverpflichtungen	32 571	32 630	59	0.2
Total	805 682	867 934	62 252	7.7
Unwiderrufliche Zusagen¹				
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Kreditzusagen	75 318	58 626	-16 692	-22.2
Akzeptverpflichtungen¹				
Akzeptverpflichtungen	5 426	-	-5 426	-100.0
Derivative Finanzinstrumente				
Kontraktvolumen ³	177 283 393	213 006 273	35 722 880	20.2
Treuhandgeschäfte				
Treuhandanlagen ⁴	17 151 999	20 875 679	3 723 680	21.7
Total	17 151 999	20 875 679	3 723 680	21.7

¹ Diese Beträge entsprechen der maximalen Zahlungsverpflichtung, die die Gruppe durch ihre Zusagen eingegangen ist. Der Fair Value dieser Verpflichtungen, d. h. der Betrag für allfällig eingetretene zu leistende Zahlungen, ist in den Rückstellungen enthalten.

² Kreditsicherungsgarantien in Form von Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen, einschliesslich Garantieverpflichtungen in Form unwiderruflicher Akkreditive

³ Siehe Note 27

⁴ Anlagen, die Konzerngesellschaften im eigenen Namen auf Rechnung und Gefahr des Kunden bei Banken ausserhalb des Konsolidierungskreises tätigen

Treuhandgeschäfte umfassen Anlagen, Kredite und Beteiligungen, welche die Gruppe im eigenen Namen, jedoch auf Grund eines schriftlichen Auftrags ausschliesslich auf Rechnung und Gefahr des Kunden tätig oder gewährt.

	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften				
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen in Securities Borrowing- und Reverse Repurchase-Geschäften	3 388 965	4 881 689	1 492 724	44.0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Securities Lending- und Repurchase-Geschäften	292 787	283 595	-9 192	-3.1
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	719 181	1 626 697	907 516	126.2
<i>davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde</i>	<i>719 181</i>	<i>1 626 697</i>	<i>907 516</i>	<i>126.2</i>
Fair Value der in Securities Lending als Sicherheiten oder durch Securities Borrowing geborgten oder durch Reverse Repurchase-Geschäfte erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	15 166 437	22 481 665	7 315 228	48.2
<i>Fair Value der davon wieder verkauften oder verpfändeten Wertschriften</i>	<i>7 433 918</i>	<i>10 158 505</i>	<i>2 724 587</i>	<i>36.7</i>

Notes

27 Derivative Finanzinstrumente

	Kontrakt/ Nominalbetrag <i>Mio. CHF</i>	Positiver Wieder- beschaffungswert <i>Mio. CHF</i>	Negativer Wieder- beschaffungswert <i>Mio. CHF</i>
Derivative Handelsbestände			
Devisen			
Terminkontrakte	87 417.3	891.4	975.4
Futures	831.9	0.9	-
Optionen (OTC)	98 456.6	1 292.5	1 076.6
Total Devisen 31.12.2007	186 705.8	2 184.8	2 052.0
Total Devisen 31.12.2006	93 438.4	894.4	642.2
Zinsinstrumente			
Swaps	2 124.4	16.7	18.0
Futures	957.8	2.9	11.1
Total Zinsinstrumente 31.12.2007	3 082.2	19.6	29.1
Total Zinsinstrumente 31.12.2006	69 140.1	64.2	66.6
Edelmetalle			
Terminkontrakte	723.3	38.8	0.3
Futures	486.0	-	0.3
Optionen (OTC)	4 231.8	259.5	84.6
Total Edelmetalle 31.12.2007	5 441.1	298.3	85.2
Total Edelmetalle 31.12.2006	2 450.0	167.3	171.3
Beteiligungstitel/Indizes			
Futures	771.0	9.1	3.7
Optionen (OTC)	11 710.7	971.7	1 031.8
Optionen (traded)	5 014.5	91.8	457.2
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2007	17 496.2	1 072.6	1 492.7
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2006	11 763.2	529.8	781.7
Übrige			
Futures	69.0	5.1	3.6
Total Übrige 31.12.2007	69.0	5.1	3.6
Total Übrige 31.12.2006	94.7	2.2	2.6
Total Derivative Handelsbestände 31.12.2007	212 794.3	3 580.4	3 662.6
Total Derivative Handelsbestände 31.12.2006	176 886.4	1 657.9	1 664.4

	Kontrakt/ Nominalbetrag <i>Mio. CHF</i>	Positiver Wieder- beschaffungswert <i>Mio. CHF</i>	Negativer Wieder- beschaffungswert <i>Mio. CHF</i>
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung¹			
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie Cash Flow Hedges			
Zinsswaps	62.0	0.6	0.5
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie Fair Value Hedges			
Zinsswaps	150.0	0.7	1.4
Total Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung 31.12.2007	212.0	1.3	1.9
Total Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung 31.12.2006	397.0	1.4	0.9
Total Derivative Finanzinstrumente 31.12.2007	213 006.3	3 581.7	3 664.5
Total Derivative Finanzinstrumente 31.12.2006	177 283.4	1 659.3	1 665.3

¹Siehe Anmerkungen zum Risikomanagement

Notes

28a Finanzinstrumente nach Bewertungsbasis

	Handels- bestände <i>Mio. CHF</i>	Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value <i>Mio. CHF</i>	Finanzanlagen - Halten bis zur Endfälligkeit <i>Mio. CHF</i>	Ausleihungen und Forderungen <i>Mio. CHF</i>
Finanzielle Vermögenswerte				
Flüssige Mittel				
Forderungen gegenüber Banken				12 086.7
Kundenausleihungen				12 160.2
Handelsbestände	2 644.9			
Derivative Finanzinstrumente	3 580.4			
Finanzanlagen				
Total	6 225.3	-	-	24 246.9

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verpflichtungen gegenüber Banken				
Verpflichtungen gegenüber Kunden				
Handelsverpflichtungen	470.9			
Derivative Finanzinstrumente	3 662.6			
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value		4 096.8		
Ausgegebene Schuldtitel				
Total	4 133.5	4 096.8	-	-

**Total Differenz zwischen Fair Value und Buchwert,
ohne Berücksichtigung der Latenten Steuern**

	Handels- bestände <i>Mio. CHF</i>	Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value <i>Mio. CHF</i>	Finanzanlagen - Halten bis zur Endfälligkeit <i>Mio. CHF</i>	Ausleihungen und Forderungen <i>Mio. CHF</i>
Finanzielle Vermögenswerte				
Flüssige Mittel				
Forderungen gegenüber Banken				10 037.6
Kundenausleihungen				6 918.2
Handelsbestände	2 418.1			
Derivative Finanzinstrumente	1 657.9			
Finanzanlagen			134.4	
Total	4 076.0	-	134.4	16 955.8

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verpflichtungen gegenüber Banken				
Verpflichtungen gegenüber Kunden				
Handelsverpflichtungen	606.6			
Derivative Finanzinstrumente	1 664.4			
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value		3 378.0		
Ausgegebene Schuldtitel				
Total	2 271.0	3 378.0	-	-

**Total Differenz zwischen Fair Value und Buchwert,
ohne Berücksichtigung der Latenten Steuern**

31.12.2007

Finanzanlagen - zur Veräusserung verfügbar Mio. CHF	Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten Mio. CHF	Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung Mio. CHF	Total Buchwert Mio. CHF	Total Fair Value Mio. CHF	Abweichung Mio. CHF
			162.5	162.5	-
			12 086.7	12 089.7	3.0
			12 160.2	12 197.8	37.6
			2 644.9	2 644.9	-
		1.3	3 581.7	3 581.7	-
10 389.3			10 389.3	10 390.2	0.9
10 389.3	-	1.3	41 025.3	41 066.8	41.6

34.9

31.12.2006

Finanzanlagen - zur Veräusserung verfügbar Mio. CHF	Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten Mio. CHF	Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung Mio. CHF	Total Buchwert Mio. CHF	Total Fair Value Mio. CHF	Abweichung Mio. CHF
			220.9	220.9	-
			10 037.6	10 053.5	15.9
			6 918.2	6 944.3	26.1
			2 418.1	2 418.1	-
		1.4	1 659.3	1 659.3	-
8 698.7			8 833.1	8 834.2	1.1
8 698.7	-	1.4	30 087.2	30 130.3	43.1

16.3

Notes

Es werden die folgenden Berechnungsmethoden für den geschätzten Fair Value von Finanzinstrumenten in der Bilanz angewandt:

Kurzfristige Finanzinstrumente

Finanzinstrumente mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil von einem Jahr oder weniger werden generell als kurzfristig klassiert. Diese umfassen die Bilanzpositionen Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren und je nach Fälligkeit Forderungen gegenüber Banken, Kundenausleihungen, Hypothekarforderungen, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen und Anleihen. Bei kurzfristigen Finanzinstrumenten, welche nicht über einen publizierten Marktkurs einer anerkannten Börse oder eines repräsentativen Marktes (im Folgenden Marktwert genannt) verfügen, entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem Fair Value.

Langfristige Finanzinstrumente

Diese umfassen je nach Fälligkeit die Bilanzpositionen Forderungen gegenüber Banken, Kundenausleihungen, Hypothekarforderungen, Verpflichtungen gegenüber Banken, Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen und Anleihen. Der Fair Value der langfristigen Finanzinstrumente mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil von über einem Jahr wird mittels der Barwertmethode ermittelt.

Handelsbestände und Finanzanlagen

Für die Mehrheit der Finanzinstrumente im Handelsbestand und in den Finanzanlagen (siehe Note 11 resp. 12) entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value der Instrumente ohne Marktwert wird mittels anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Der Fair Value der derivativen Finanzinstrumente wird mehrheitlich mittels einheitlicher Modelle ermittelt. Für derivative Instrumente, welche über einen Marktwert verfügen, wird dieser verwendet.

Die Fair Values von nicht finanziellen Vermögenswerten wie Beteiligungen in assoziierten Gesellschaften, Sachanlagen, Liegenschaften, Immaterielle Vermögenswerte, Goodwill, Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Aktiven sind in der Tabelle nicht enthalten.

28b Finanzinstrumente – Bestimmung des Fair Value

Der Fair Value für kotierte Wertpapiere in den Handelsbeständen und Finanzanlagen sowie für börsengehandelte Derivate und andere Finanzinstrumente mit Kursnotierungen aus einem aktiven Markt wird anhand der Marktnotierungen bestimmt.

Bewertungsmethoden oder Modelle werden zur Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet, wenn keine direkten Marktnotierungen verfügbar sind. Nach Möglichkeit werden die zugrunde liegenden Annahmen durch am Bilanzstichtag beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt. Für die meisten ausserbörslich gehandelten Derivate und nicht börsenkotierten Finanzinstrumente sowie andere Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der Fair Value mit Bewertungsmethoden oder -modellen ermittelt. Zu den hauptsächlich angewendeten Bewertungsmethoden und Modellen zählen barwertgestützte Forward Pricing- und Swapmodelle, sowie Optionspreismodelle wie zum Beispiel das Black-Scholes Modell oder Abwandlungen davon. Die anhand dieser Methoden und Modelle berechneten Fair Value sind massgeblich durch die Wahl des Bewertungsmodells und den zugrunde liegenden Annahmen beeinflusst, wie zum Beispiel die Beträge und Zeitfolge der zukünftigen Cashflows, die Diskontsätze, die Volatilitäten oder die Kreditrisiken.

Für einige wenige Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf beobachteten Marktpreisen basieren, für die Bestimmung des Fair Value verfügbar. In diesen Fällen werden Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet, denen realistische, auf Marktkonditionen basierende Annahmen zugrunde liegen.

Die Fair Values von bilanzierten Finanzinstrumente werden nach folgenden Bewertungsmethoden ermittelt:

	31.12.2007			
	Notierte Marktpreise <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode nicht auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Bestimmung des Fair Value				
Handelsbestände	2 422.7	217.9	4.3	2 644.9
Derivative Finanzinstrumente	427.0	2 789.6	365.1	3 581.7
Finanzanlagen	1 049.2	9 198.2	142.8	10 390.2
Total Aktiven zum Fair Value	3 898.9	12 205.7	512.2	16 616.8
Handelsverpflichtungen	218.8	252.1	-	470.9
Derivative Finanzinstrumente	635.6	2 592.0	436.9	3 664.5
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	1 187.8	1 332.1	1 576.9	4 096.8
Total Passiven zum Fair Value	2 042.2	4 176.2	2 013.8	8 232.2

	31.12.2006			
	Notierte Marktpreise <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode nicht auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Bestimmung des Fair Value				
Handelsbestände	2 137.7	251.1	29.3	2 418.1
Derivative Finanzinstrumente	389.0	1 229.2	41.1	1 659.3
Finanzanlagen	1 037.2	7 767.5	29.5	8 834.2
Total Aktiven zum Fair Value	3 563.9	9 247.8	99.9	12 911.6
Handelsverpflichtungen	260.3	346.3	-	606.6
Derivative Finanzinstrumente	498.3	1 120.0	47.0	1 665.3
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	2 065.2	332.5	980.3	3 378.0
Total Passiven zum Fair Value	2 823.8	1 798.8	1 027.3	5 649.9

Sensitivität der Fair Values bezüglich Verwendung alternativer realistischer Bewertungsannahmen

Für einige wenige Finanzinstrumente basiert der Fair Value auf Annahmen, welche nicht durch beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt werden. Die Gruppe unterzieht die dazu verwendeten Modelle einer eingehenden internen Prüfung, bevor sie für den Einsatz freigegeben werden.

Werden den Bewertungsmodellen andere, immer noch realistische Annahmen zugrunde gelegt, so wirkt sich dies auf den Fair Value dieser Finanzinstrumente per 31. Dezember 2007 wie folgt aus: Bei weniger günstigen Annahmen sinkt der Fair Value um rund CHF 8.1 Mio. (Vorjahr CHF 4.4 Mio.), bei vorteilhafteren Annahmen steigt er um rund CHF 10.6 Mio. (Vorjahr CHF 3.5 Mio.).

In der Erfolgsrechnung erfasste Fair Value-Veränderungen, die anhand von Bewertungsmethoden bestimmt wurden

Für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr betrug der gesamte Erfolg aus dem Handelsgeschäft CHF 298.2 Mio. Dieser Betrag entspricht dem Nettoergebnis verschiedener Produkte einschliesslich des Effekts aus Währungsumrechnungen, die im Rahmen diverser Geschäftsaktivitäten gehandelt wurden und umfasst sowohl realisierte als auch nicht realisierte Erträge. Unrealisierte Erträge werden durch Änderungen im Fair Value bestimmt, welche auf der Basis von notierten Preisen in aktiven Märkten, falls verfügbar, oder mittels Bewertungsmethoden ermittelt werden.

Im nicht realisierten Erfolg aus dem Handelsgeschäft sind Nettoverluste aus Fair Value-Veränderungen in Höhe von CHF 66.9 Mio. enthalten, die auf Finanzinstrumente zurückzuführen sind, deren Fair Value mit Bewertungsmethoden ermittelt wurde. Dabei wurden Modelle wie die oben genannten verwendet, die von relativ einfachen Modellen auf der Basis von beobachteten Marktfaktoren bis zu komplexeren Ansätzen mit auf den Marktkonditionen basierenden Annahmen oder Schätzungen reichen.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt häufig aus Transaktionen, an denen mehrere Finanzinstrumente beteiligt sind oder bei denen Absicherungs- und andere Risikomanagement-Methoden eingesetzt werden. Dies kann dazu führen, dass einzelne Teile der Transaktion mit unterschiedlichen Methoden bewertet werden.

Deshalb machen die während der Berichtsperiode in der Erfolgsrechnung verbuchten Fair Value-Veränderungen, die auf Bewertungsmethoden basieren, lediglich einen Teil des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft aus. In vielen Fällen wurden diese Beträge durch andere Finanzinstrumente oder Transaktionen ausgeglichen, die anhand von notierten Marktpreisen oder anderen Marktnotierungen bewertet oder realisiert wurden. Der Erfolg für 2007, einschliesslich der Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen auf unrealisierten Transaktionen, war ein Gewinn von CHF 365.1 Mio. Veränderungen im Fair Value, welche auf Grund von Bewertungsmethoden berechnet wurden, werden im Falle von nicht realisierten Wertminderungen auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen erfolgswirksam verbucht.

29 Eigenmittelunterlegung

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung der Gruppe wird basierend auf dem Regelwerk des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BIZ-Richtlinien) überwacht und rapportiert. Die Eigenmittelanforderungen gemäss den Regeln des schweizerischen Regulators, der Eidgenössischen Bankenkommission (EBK), bestimmen schliesslich die Höhe der für die Unterlegung der Risikopositionen der Gruppe notwendigen Eigenmittel.

Die nach BIZ anrechenbaren Eigenmittel bestehen aus den folgenden zwei Kategorien:

- Tier-1-Kapital besteht aus Aktienkapital, Kapitalreserven, Gewinnreserven inklusive Gewinn des laufenden Jahres, nicht in der Erfolgsrechnung erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen und hybridem Tier-1-Kapital, abzüglich Goodwill, erwarteten abgegrenzten Dividenden sowie Netto-Longpositionen in eigenen Aktien.
- Tier-2-Kapital besteht hauptsächlich aus nachrangigen langfristigen Schuldverschreibungen.

Bankgeschäfte werden entweder dem Handels- oder dem Bankenbuch zugeordnet. Die risikogewichteten Aktiven werden bestimmt durch vorgegebene Faktoren, die die mit den einzelnen Positionen der Bilanzaktiven und der Ausserbilanz verbundenen unterschiedlichen Risiken wiedergeben, wie Kredit-, Markt- und andere Risiken.

Das Tier-1-Kapital muss mindestens 4% und das Gesamttotal der anrechenbaren Eigenmittel mindestens 8% der risikogewichteten Aktiven betragen. Per 31. Dezember 2007 und 2006 verfügte die Gruppe über ausreichend anrechenbare Eigenmittel gemäss den EBK- wie auch den BIZ-Richtlinien.

Notes

	31.12.2006		31.12.2007	
	Nominalbetrag 1000 CHF	Gewichtete Position 1000 CHF	Nominalbetrag 1000 CHF	Gewichtete Position 1000 CHF
Bilanzaktiven				
Forderungen gegenüber Banken	10 037 630	1 360 058	12 086 676	495 079
Kundenausleihungen	6 918 199	4 220 893	12 160 212	6 327 630
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	442 555	442 555	429 858	429 858
Rechnungsabgrenzungen	523 783	431 631	616 180	545 446
Derivative Finanzinstrumente	1 659 344	498 605	3 581 732	941 394
Sonstige Aktiven	142 473	124 495	127 753	119 248
Ausfallrisikopositionen ¹	8 811 888	4 162 021	10 301 717	4 553 627
Marktrisiken im Handelsbuch ²	-	890 163	-	876 163
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	805 742	393 777	867 934	472 688
Unwiderrufliche Zusagen	4 884	2 442	18 884	9 442
Terminkontrakte und Optionen (Add-ons)	134 072 205	282 180	110 047 433	458 215
Total risikogewichtete Positionen		12 808 820		15 228 790
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1		2 184 971		1 961 314
davon hybrides Tier-1-Kapital ³		225 000		225 000
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1 und 2		2 183 361		1 986 384
BIZ Quote Tier 1		17.1%		12.9%
BIZ Quote Tier 1 und 2		17.0%		13.0%

¹ Netto-Longpositionen in Wertschriften und Geldmarktpapieren im Bankenbuch

² Gewichtete Position, berechnet aus 12.5-mal Eigenmittelerfordernis nach Modellverfahren

³ Der prozentuale Anteil des hybriden Tier-1-Kapitals am Kernkapital der Gruppe beträgt 13.8%.

Das hybride Tier-1-Kapital besteht aus von der Julius Bär Capital (Guernsey) I Limited emittierten Preferred Securities.

Die Preferred Securities wurden durch die Julius Bär Capital (Guernsey) I Limited gegen Hingabe einer Schuldverschreibung (Note) der Julius Bär Holding AG im gleichen Betrag und mit spiegelbildlichen Bedingungen ausgegeben. Sie weisen grundsätzlich eine ewige Laufzeit auf und sind gegenüber dem gesamten Fremdkapital nachrangig. Gegenüber dem Eigenkapital sind sie mit Vorzugsrechten bezüglich Dividenden und Liquidationserlös ausgestattet, wobei sowohl Dividenden wie auch ein Liquidationserlös nur so weit bezahlt werden, als dies nach den auf Ausschüttungen der Julius Bär Holding AG anwendbaren bankenrechtlichen und gesellschaftsrechtlichen Regeln erlaubt ist. Die Vorzugsdividendenberechtigung ist nicht kumulativ. Die Preferred Securities sind voll einbezahlt; sie gewähren keine Stimmrechte und keine damit zusammenhängenden Rechte; sie weisen die Fähigkeit auf, Verluste zu tragen; sie sind ungesichert und sind einzig auf Initiative der Emittentin erstmals nach fünf Jahren und nur mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde rückzahlbar. Das durch Ausgabe von Preferred Securities geschaffene hybride Eigenkapital wird im vollen Umfang zum Zweck der Einhaltung der konsolidierten Eigenmittelvorschriften als Kernkapital angerechnet.

30 Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2007

	Ort der Kotierung	Börsenkapitalisie- rung per 31.12.07 <i>Mio.</i>	Sitz	Währung	Aktienkapital <i>Mio.</i>
Kotierte Gesellschaft, die zum Konsolidierungskreis gehört					
Julius Bär Holding AG	Swiss Exchange Zürich	20 897	Zürich	CHF	11.163

Valorennummer: 2 975 865, Reuters: BAER.VX, Bloomberg: BAER VX

Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

	Sitz	Währung	Aktienkapital <i>Mio.</i>	Beteiligungsquote <i>in %</i>
Banken				
Bank Julius Bär & Co. AG	Zürich	CHF	575.000	100
<i>Niederlassungen in Basel, Bern, Crans-Montana, Genf, Guernsey, Lausanne, Lugano, Luzern, Sitten, Singapur, Verbier, Zug Vertretungen in Abu Dhabi, Bogotá, Dubai, Hongkong, Moskau einschliesslich</i>				
Bank Julius Baer (Singapore) Ltd.	Singapur	SGD	25.000	100
Arpese SA	Lugano	CHF	0.400	100
Julius Baer Wealth Management (Europe) SA	Luxemburg	CHF	0.200	100
<i>einschliesslich</i>				
- Julius Baer Patrimoine Conseil Sàrl	Paris	EUR	0.010	100
Ferrier Lullin Trust Management SA	Genf	CHF	0.050	100
Julius Baer International (Panama) Inc.	Panama City	CHF	1.387	100
<i>einschliesslich</i>				
Julius Baer Bank & Trust (Bahamas) Ltd.	Bahamas	CHF	2.000	100
<i>einschliesslich</i>				
Julius Baer Trust Company (Bahamas) Ltd.	Bahamas	CHF	2.000	100
<i>einschliesslich</i>				
Bank Julius Bär (Deutschland) AG	Frankfurt	EUR	15.000	100
<i>Niederlassungen in Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart einschliesslich</i>				
Julius Bär Capital GmbH	Frankfurt	EUR	0.024	100
<i>einschliesslich</i>				
Julius Baer Bank and Trust Company Ltd.	Grand Cayman	CHF	20.000	100
<i>einschliesslich</i>				
Julius Baer Trust Company (Cayman) Ltd.	Grand Cayman	CHF	1.000	100
<i>einschliesslich</i>				
- Baer Select Management Ltd.	Grand Cayman	USD	0.0001	100
- C.I. Directors Ltd.	Grand Cayman	USD	0.020	100
Directorate Inc.	Tortola, BVI	USD	0.020	100

Notes

	Sitz	Währung	Aktienkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
Finanzgesellschaften				
Julius Bär Invest AG	Zürich	CHF	10.250	100
<i>einschliesslich</i>				
<i>Julius Bär Investmentfonds-Dienstleistung AG</i>	<i>Zürich</i>	<i>CHF</i>	<i>1.200</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Italia Investment Funds Services S.r.l.</i>	<i>Mailand</i>	<i>EUR</i>	<i>0.050</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer (Luxembourg) SA</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>2.125</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multistock Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multibond Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multicash Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multipartner Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multiinvest Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Strategy Fund Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multiselect Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multicooperation Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multifund Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Sicav II Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multiopportunities Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer SGR S.p.A.</i>	<i>Mailand</i>	<i>EUR</i>	<i>2.000</i>	<i>100</i>
Julius Baer International Ltd.	London	GBP	11.300	100
Infidar Vermögensberatung AG	Zürich	CHF	1.000	86 ¹
<i>einschliesslich</i>				
<i>Infidar (Liechtenstein) AG</i>	<i>Vaduz</i>	<i>CHF</i>	<i>0.100</i>	<i>100</i>
Julius Baer Americas Inc.	New York	USD	0.400	100
<i>einschliesslich</i>				
<i>Julius Baer Investment Management LLC</i>	<i>New York</i>	<i>USD</i>	<i>0.100</i>	<i>100</i>
<i>Vertretungen in Los Angeles, Toronto</i>				
<i>Julius Baer Financial Markets LLC</i>	<i>New York</i>	<i>USD</i>	<i>0.100</i>	<i>100</i>
Julius Bär Kapital AG	Frankfurt	EUR	2.600	100

¹ Rest Managementbeteiligung, nicht dividendenberechtigt

	Sitz	Währung	Aktienkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
Finanzgesellschaften				
Julius Baer (Middle East) Ltd.	Dubai	USD	22.000	100
Ursa Company Ltd.	Grand Cayman	CHF	0.500	100
Julius Bär Family Office AG	Zürich	CHF	0.100	100
BCT Services AG	Zug	CHF	0.100	100
JB Swiss Capital Market Research AG	Zürich	CHF	0.100	100
Julius Baer Trust Company (Channel Islands) Ltd.	Guernsey	CHF	0.100	100
Julius Baer Fiduciaria S.r.l.	Mailand	EUR	0.100	100
Julius Baer Investment Advisory GesmbH	Wien	EUR	0.050	100
Baer Alternative Solutions Ltd.	Guernsey	USD	0.050	100
Julius Baer Capital (Guernsey) I Limited	Guernsey	CHF	0.000	100
Cantrade Trustee AG <i>einschliesslich</i>	Zürich	CHF	0.100	100
<i>Bronte International SA</i>	<i>BVI</i>	<i>USD</i>	<i>0.000</i>	<i>100</i>
<i>Cantrade Corporate Directors Ltd.</i>	<i>BVI</i>	<i>USD</i>	<i>0.000</i>	<i>100</i>
Julius Baer Trust Company (New Zealand) Limited	Auckland	CHF	0.005	100
Cantrade Trust Company (Cayman) Ltd.	Grand Cayman	CHF	0.800	100
Julius Baer Financial Consultancy SA	Buenos Aires	USD	0.400	100
Julius Baer (Hong Kong) Limited	Hongkong	HKD	130.000	100
Julius Baer (Uruguay) S.A.	Montevideo	USD	0.537	100
Julius Baer Consultores	Mexico City	USD	1.000	100
PT Julius Baer Advisors (Indonesia)	Jakarta	USD	0.051	100
SIM (Società di intermediazione mobiliare)	Mailand	EUR	2.500	100
Julius Baer (Monaco) S.A.M.	Monaco	EUR	0.465	100

Notes

	Sitz	Wahrung	Aktienkapital Mio.	Beteiligungquote in %
Finanzgesellschaften				
GAM Holding AG	Zurich	CHF	50.000	100
<i>einschliesslich</i>				
GAM (Schweiz) AG	Zürich	CHF	1.000	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Anlagefonds AG	Zürich	CHF	1.000	100
- GAM Ltd.	Bermuda	USD	2.020	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Dubai Ltd.	Dubai	USD	0.350	100
GAM (UK) Ltd.	London	GBP	1.000	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM International Management Ltd.	London	GBP	2.250	100
- GAM London Ltd.	London	GBP	2.025	100
- GAM Sterling Management Ltd.	London	GBP	0.050	100
GAM Administration Ltd.	Isle of Man	GBP	0.100	100
GAM Fonds Marketing GmbH	Berlin	EUR	0.026	100
GAM Fund Management Ltd.	Dublin	EUR	0.127	100
GAM Singapore Pte Ltd.	Singapur	SGD	4.600	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Hong Kong Ltd.	Hongkong	HKD	5.000	100
- GAM Japan Limited	Tokio	JPY	500.000	100
GAM USA Inc.	Wilmington/USA	USD	6.817	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Services Inc.	Wilmington/USA	USD	0.660	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Funding Inc.	Wilmington/USA	USD	0.010	100
Immobilien-gesellschaft				
Aktiengesellschaft vorm. Waser Söhne & Cie., Werdmuhle Altstetten	Zürich	CHF	2.260	100
Stiftung				
Loteco Stiftung	Zürich	CHF	0.100	100
GAM Employee Benefit Trust	Jersey	GBP	0.030	100
Assoziierte Gesellschaften				
Atlas Capital Patrimonio SL.	Madrid	EUR	1.224	20
PortfolioNet AG	Zürich	CHF	0.100	20

Änderungen im Konsolidierungskreis:

Julius Baer Investments Ltd., London, verkauft an das Management von Julius Baer Investments Ltd.
 Ehinger & Armand von Ernst Fund Management Company S.A., Luxemburg, liquidiert am 20. März 2007
 Bank Julius Baer & Co. Ltd., Singapur (eine Niederlassung der Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich), neu
 SIM (Società di intermediazione mobiliare), Mailand, neu
 Julius Baer Trust Company (New Zealand) Limited, Auckland, neu
 Julius Baer (Uruguay) S.A., Montevideo, neu
 Julius Baer Consultores, Mexico City, neu
 PT Julius Baer Advisors (Indonesia), Jakarta, neu
 GAM Dubai Ltd., Dubai, neu
 Julius Baer (Monaco) S.A.M., Monaco, akquiriert am 4. Oktober 2007

31 Akquisition und Veräusserung

Akquisition

Am 4. Oktober 2007 hat Julius Bär die Capital Invest (Monaco) S.A.M akquiriert, die neu unter Julius Baer (Monaco) S.A.M., Monaco, firmiert. Zum Erwerbszeitpunkt haben sich die verwalteten Vermögen auf CHF 331 Mio. belaufen.

Die Aktiven und Passiven der übernommenen Unternehmen wurden im Einzelnen wie folgt verbucht:

	Buchwert 1000 CHF	Step-up zum Fair Value 1000 CHF	Fair Value 1000 CHF
Aktiven			
Finanzanlagen	691	-	691
Sachanlagen	349	-	349
Goodwill	-	15 921	15 921
Immaterielle Vermögenswerte	-	2 190	2 190
Alle anderen Aktiven	1 805	-	1 805
Total	2 845	18 111	20 956
Passiven			
Alle anderen Verpflichtungen	402	-	402
Total Verbindlichkeiten	402	-	402
Eigenkapital	2 443	18 111	20 554
Total	2 845	18 111	20 956

Die hier aufgeführten Immateriellen Vermögenswerte umfassen die bestehenden Kundenbeziehungen dieses Unternehmens in Höhe von CHF 2.19 Mio. Die Kundenbeziehungen werden über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Veräusserung von Tochtergesellschaft

Die Julius Bär Holding AG verkaufte am 11. Januar 2007 ihre Aktien der Julius Baer Investments Ltd., London, an das Management von Julius Baer Investments Ltd. und schloss die Gesellschaft per diesem Datum aus ihrem Konsolidierungskreis aus. Der Kaufpreis wird auf den künftig erwarteten Cashflows aus der Geschäftstätigkeit von Julius Baer Investments Ltd. basieren, die neu unter Augustus Asset Managers Limited firmiert, und wird durch künftige Dividendenzahlungen beglichen, allenfalls auch durch den Verkauf oder den Transfer von Aktien an Drittparteien. Als Folge davon hat die Julius Bär Holding AG aus der Veräusserung keinen Gewinn realisiert und hat vielmehr die Aktien nicht ausgebucht, da sie im Wesentlichen sämtliche Rechte an den künftigen Cashflows sowie alle Risiken und Erträge von Augustus Asset Managers Limited zurückbehält. Die Aktien sind deshalb den Finanzanlagen zugeordnet worden.

32 Anteilsbasierte Vergütungen

Beteiligungsprogramme

Die Festsetzung und Änderung aller Beteiligungsprogramme liegt in der Kompetenz des Compensation Committee des Verwaltungsrates. Die nachfolgend im Einzelnen beschriebenen Programme spiegeln den Stand per 31. Dezember 2007 wider. Die für die Mitarbeiterprogramme zur Verfügung zu stellenden Namenaktien der Julius Bär Holding AG werden am Markt beschafft.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Im Rahmen des Integrations- und Harmonisierungsprozesses wurde im Jahre 2006 die Ausgestaltung eines neuen Mitarbeiterbeteiligungsplans verabschiedet, der auf den 1. Januar 2007 in Kraft trat und den Mitarbeitenden in Abhängigkeit der jeweiligen Funktionsstufe den Bezug von Namenaktien der Julius Bär Holding AG mit einem durch das Unternehmen jährlich festgelegten Diskont gewährt. Während der Übergangsperiode 2006 wurde den Mitarbeitenden kein Beteiligungsprogramm angeboten. Der Bezugspreis für den Mitarbeiterbeteiligungsplan 2007 lag 25% unter dem durchschnittlichen Marktwert der Namenaktie während der Periode vom 20. Februar 2007 bis 23. Februar 2007.

Equity Bonus Plan

Für das höhere Kader bestand bis 2006 die Möglichkeit, den Bonus teilweise oder vollumfänglich in Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG zu Marktpreisen zu beziehen. Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Der Equity Bonus Plan wurde 2006 letztmals angeboten.

Long-Term Incentive Plans

Die Long-Term Incentive Plans der Gruppe richten sich an Mitarbeitende, die einen wesentlichen Einfluss auf die langfristige Unternehmensentwicklung und den Geschäftserfolg haben, sowie an die Mitglieder des Verwaltungsrates. Zweck der Incentive Plans ist es, die langfristige Bindung an die Gruppe und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, indem den Berechtigten Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG oder ausnahmsweise Eigenkapitalinstrumente einer Tochtergesellschaft der Gruppe, z.B. GAM, abgegeben werden, deren Wertentwicklung unter anderem vom langfristigen Erfolg des Unternehmens als Ganzes oder ausnahmsweise vom langfristigen Erfolg der entsprechenden Tochtergesellschaft der Gruppe abhängt.

Im Sinne der Zielsetzung der Plans sind die Aktien und Optionen mit einer Vesting- bzw. Forfeiture-Klausel verbunden. Erst nach Ablauf der Vesting-Periode hat der Mitarbeiter Anspruch auf diese Aktien und/oder Optionen, dies unter der Voraussetzung, dass der Mitarbeiter in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht (Forfeiture-Klausel) und die allfällig weiteren Planaufgaben erfüllt hat. Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust verwalten bis zum Ablauf der Zuteilungssperrfristen (Vesting-Periode) die Aktien und Optionen, die im Rahmen der Long-Term Incentive Plans den Begünstigten zugeteilt wurden. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust sichern ihre Verpflichtungen aus den Long-Term Incentive Plans am Zuteilungstag durch den Kauf der entsprechenden Aktien und/oder Optionen ab. Die Finanzierung dieser Aktien und/oder Optionen erfolgt durch die entsprechenden Arbeitgebergesellschaften. Die in der Konsolidierten Eigenkapitalentwicklung ausgewiesenen eigenen Aktien dienen einzig der Absicherung der Verpflichtungen aus den Long-Term Incentive Plans.

Die Bewegungen der unter den verschiedenen Beteiligungsprogrammen zugeteilten Aktien sind wie folgt:

	31.12.2006 ¹	31.12.2007
Mitarbeiterbeteiligungsplan		
Anzahl bezogener Aktien	-	236 238
Vorzugspreis pro Aktie (in CHF)	-	61.65 ²
Verbuchter Kompensationsaufwand (in 1000 CHF)	-	4 855

¹Während des Berichtsjahres 2006 wurde den Mitarbeitenden kein Mitarbeiterbeteiligungsplan angeboten.

²Der Vorzugspreis lag 25% unter dem durchschnittlichen gewichteten Marktwert des Zeitraums vom 20. Februar 2007 bis 23. Februar 2007.

	31.12.2006	31.12.2007 ²
Equity Bonus Plan		
Anzahl bezogener Aktien	60 248	-
Kaufpreis pro Aktie (in CHF)	55.00 ¹	-
Anzahl bezogener Optionen	192 230	-
Ausübungspreis (in CHF)	55.00 ¹	-

¹Durchschnittlicher gewichteter Marktwert während der Periode vom 31. Januar 2006 bis 2. März 2006

²Während des Berichtsjahres 2007 wurde den Mitarbeitenden kein Equity Bonus Plan angeboten.

Der in Aktien bezogene Bonus wird in dem Jahr verbucht, in dem die entsprechende Leistung erbracht wurde. Der in Optionen bezogene Bonus wird ebenfalls im Jahr der Leistungserbringung verbucht und bis zur Realisierung dieser Optionen (Verkauf oder Ausübung) als Verpflichtung zum Fair Value bilanziert. Der im Berichtsjahr verbuchte Personalaufwand beträgt CHF 2.0 Mio. (Vorjahr CHF 5.8 Mio.).

	31.12.2006	31.12.2007
Aktien Long-Term Incentive Plan		
Der Sperrfrist unterliegende ausstehende Aktien, am Anfang des Geschäftsjahres	2 406 414	1 938 674
Zugeteilte Aktien während des Jahres	589 016	76 016
Aktien, deren Sperrfrist abgelaufen ist	-957 494	-949 361
Verwirkte Aktien	-99 262	-42 506
Der Sperrfrist unterliegende ausstehende Aktien, am Ende des Geschäftsjahres	1 938 674	1 022 823
Durchschnittlicher gewichteter Fair Value je zugeteilter Aktie (in CHF)	54.12	84.74
Fair Value der ausstehenden Aktien am Ende des Geschäftsjahres (in 1000 CHF)	130 085	95 736 233

Notes

Die Bewegungen der unter den verschiedenen Beteiligungsprogrammen zugeteilten Optionen sind wie folgt:

		31.12.2006		31.12.2007
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
Equity Bonus Plan				
Ausstehend am Anfang des Geschäftsjahres	837 090	42.38	597 130	36.99
Ausgegeben	192 230	55.00	-	-
Realisierte Optionen	-356 090	- ¹	-168 220	19.51
Unausgeübt verfallen	-76 100	66.54	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	597 130	36.99	428 910	43.83
<i>davon ausübbar am Ende des Geschäftsjahres</i>	<i>1 890</i>	<i>44.05</i>	-	-

¹Verkauf Optionen an Market Maker (Cash Settlement)

	Ausstehende Optionen			Ausübbar Optionen	
	Anzahl ausstehender Optionen	Ausübungspreis CHF	Restlaufzeit Jahre	Anzahl ausübbarer Optionen	Ausübungspreis CHF
Fair Value/Option					
CHF 70.57	120 950	34.52	1.3	-	-
CHF 70.16	115 730	34.99	2.3	-	-
CHF 42.46	192 230	55.00	3.3	-	-

		31.12.2006		31.12.2007
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
Optionen – Long-Term Incentive Plan				
Ausstehend am Anfang des Geschäftsjahres	1 572 260	35.30	715 904	29.97
Ausgegeben	-	-	1 595 735	91.20
Realisierte Optionen	-756 080	- ¹	-503 787	33.36
Unausgeübt verfallen	-67 000	61.03	-	-
Verwirkte Aktien	-33 276	28.47	-6 794	28.72
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	715 904	29.97	1 801 058	84.04
<i>davon ausübbar am Ende des Geschäftsjahres</i>	<i>589 240</i>	<i>30.23</i>	<i>205 323</i>	<i>28.41</i>

¹Verkauf Optionen an Market Maker (Cash Settlement)

	Ausstehende Optionen			Ausübbar Optionen	
	Anzahl ausstehender Optionen	Ausübungspreis CHF	Restlaufzeit Jahre	Anzahl ausübbarer Optionen	Ausübungspreis CHF
Fair Value/Option					
CHF 78.45	45 790	27.36	0.6	45 790	27.36
CHF 77.23	159 533	28.72	1.7	159 533	28.72
CHF 18.63	1 595 735	91.20	3.0	-	-

Der für die Long-Term Incentive Plans verbuchte Personalaufwand beträgt CHF 48.0 Mio. (Vorjahr CHF 61.6 Mio.).

33 Verwaltete Vermögen

Verwaltete Vermögen umfassen alle von der Gruppe zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Kunden. Darunter fallen beispielsweise Portfolios von Kunden im Private Banking mit Verwaltungs- und Beratungsmandat, verwaltete institutionelle Vermögen und Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Kapitalanlagen. Durch die Gruppe verwahrte Vermögenswerte, die lediglich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und wo die Gruppe keine Beratung zu den Anlagemöglichkeiten anbietet, zählen nicht als verwaltete Vermögen. Im Allgemeinen stammen solche Vermögen von Banken, Brokern, Effektenhändlern, Custodians oder von gewissen institutionellen Investoren. Nicht bankfähige Vermögenswerte (z.B. Kunstsammlungen, Grundeigentum), hauptsächlich vom Liquiditätsbedarf anstatt von Investitionsmotiven bestimmte Mittelflüsse, Vermögenswerte, die vorwiegend dem Cash Management dienen oder Einlagen zu Finanzierungs- oder Handelszwecken zählen auch nicht zu den verwalteten Vermögen. Umklassierungen zwischen den verwalteten Vermögen und Vermögen gehalten zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken führen zu entsprechenden Neugeldzu- oder -abflüssen.

Der Begriff Vermögen mit Verwaltungsmandat umfasst Kundengelder, bei denen die Gruppe entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Der Begriff Übrige verwaltete Vermögen beinhaltet jene Vermögenswerte, bei denen der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Werden Produkte in einer Organisationseinheit entwickelt und in einer anderen verkauft, werden sie sowohl in der Vermögensverwaltungs- als auch in der Vertriebseinheit erfasst. Diese Produkte sind im Total der verwalteten Vermögen doppelt enthalten, da beide Organisationseinheiten für ihre jeweiligen Kunden eigene Dienstleistungen erbringen, Mehrwert schaffen und Ertrag erwirtschaften.

Die Höhe der Neugelder wird anhand der direkten Methode auf Grund der einzelnen Geld- und Titeltransaktionen sowie allfälligen Kreditaufnahmen und -rückführungen ermittelt. Zins- und Dividendenenerträge der verwalteten Vermögen, Markt- und Währungsschwankungen sowie Gebühren und Kommissionen werden nicht unter Neugelder erfasst. Auswirkungen von Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen der Gruppe werden separat ausgewiesen.

Die verwalteten Vermögen werden gemäss den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Bankenkommision ausgewiesen.

	2006 <i>Mio. CHF</i>	2007 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Kapitalanlagen	147 224	168 057	14.2
Vermögen mit Verwaltungsmandat	101 218	108 832	7.5
Übrige verwaltete Vermögen	112 278	128 185	14.2
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	360 720	405 074	12.3
<i>davon Doppelzählungen</i>	<i>35 645</i>	38 342	7.6
Veränderung durch Netto-Neugeld	26 809	35 496	32.4
Veränderung durch Marktbewertung	29 589	13 210	-55.4
Veränderung durch Akquisition ¹	-	331	-
Veränderung durch Desinvestition ²	-	-4 683	-

¹ Die Julius Bär Holding AG kaufte am 4. Oktober 2007 die Capital Invest (Monaco) S.A.M., die neu unter Julius Baer (Monaco) S.A.M., Monaco, firmiert.

² Per 11. Januar 2007 wurde die UK-domizilierte Julius Baer Investments Ltd. an das Management veräussert.

Notes

Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Kapitalanlagen

Diese Position umfasst die Vermögen aller kollektiven Kapitalanlagen der Gruppe.

Vermögen mit Verwaltungsmandat

Bei der Berechnung der Vermögen mit Verwaltungsmandat werden Wertpapiere, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen sowohl bei Konzerngesellschaften deponierte Werte als auch bei Dritten deponierte Werte, für die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben.

Übrige verwaltete Vermögen

Bei der Berechnung der Übrigen verwalteten Vermögen werden Wertpapiere, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen Vermögenswerte, für die ein Administrations- oder Beratungsmandat ausgeübt wird.

Doppelzählungen

Diese Position umfasst hauptsächlich Anteile aus eigenverwalteten kollektiven Kapitalanlagen, die sich in den Kundendepots mit Vermögensverwaltungsmandat oder den Übrigen verwalteten Vermögen befinden.

Netto-Neugeld

Die Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, den Kundenabgängen sowie dem Zu- oder Abfluss bei bestehenden Kunden zusammen.

Gliederung der verwalteten Vermögen

	2006 <i>in %</i>	2007 <i>in %</i>
Aufteilung nach Anlagekategorien		
Aktien	40	41
Obligationen (inkl. Wandelobligationen)	19	18
Geldmarktpapiere	7	7
Drittfonds	19	19
Kundengelder	4	6
Übrige ¹	11	9
Total	100	100

¹ Inklusive nicht zugeordnete, eigenverwaltete kollektive Kapitalanlagen

Aufteilung nach Währungen

CHF	19	19
EUR	33	32
GBP	9	8
USD	26	28
JPY	4	3
Übrige	9	10
Total	100	100

34 Anforderungen des schweizerischen Bankengesetzes

Die Gruppe untersteht der Aufsicht durch die Eidgenössische Bankenkommission. Diese verlangt von in der Schweiz domizilierten Banken, welche die International Financial Reporting Standards (IFRS) als primären Standard zur Rechnungslegung verwenden, eine beschreibende Erläuterung der bedeutendsten Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP. Swiss GAAP ist bestimmt durch die Grundsätze der Bankenverordnung sowie die Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Bankenkommission.

Zwischen den International Financial Reporting Standards und Swiss GAAP (true and fair view) bestehen die folgenden Hauptunterschiede:

Unter IFRS werden realisierte Gewinne und Verluste auf den zu fortgeführten Anschaffungswerten bewerteten Finanzwerten, die vor Verfall verkauft oder zurückbezahlt werden, sofort in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Unter Swiss GAAP werden solche Gewinne und Verluste über die Dauer bis zum ursprünglichen Verfall amortisiert. Zudem werden unter IFRS Bewertungsänderungen auf den zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen direkt in den Eigenen Mitteln berücksichtigt. Demgegenüber werden solche Anlagen unter Swiss GAAP gemäss Niederstwertprinzip erfasst, wobei wo nötig Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung berücksichtigt werden.

Gemäss IFRS sind alle Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Unter Swiss GAAP werden gewisse Erträge und Aufwendungen als ausserordentlich klassiert, z.B. wenn sie betriebsfremd oder nicht wiederkehrend sind.

Nach IFRS werden eigene Aktien in der Bilanz vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit eigenen Aktien werden nicht in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, sondern direkt mit den Eigenen Mitteln verrechnet. Unter Swiss GAAP werden nicht zu Handelszwecken gehaltene eigene Aktien in den Finanzanlagen bilanziert und entsprechend in einer Reserve für eigene Aktien ausgeschieden. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf eigener Aktien werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Unter IFRS wird Goodwill nicht abgeschrieben, sondern jährlich einem Test auf Wertminderung unterzogen. Sofern der erzielbare Betrag tiefer als der Buchwert ausfällt, wird eine Abschreibung vorgenommen. Unter Swiss GAAP wird Goodwill über die sinnvolle Nutzungsdauer abgeschrieben, die grundsätzlich fünf Jahre nicht übersteigt (in begründeten Fällen bis 20 Jahre) und auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer nicht abgeschrieben, jedoch jährlich auf Wertminderung geprüft. Unter Swiss GAAP werden solche immateriellen Vermögenswerte über die sinnvolle Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben sowie auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden die Aktiven und Passiven einer zum Verkauf bestimmten Einheit gesondert von den übrigen Bilanzpositionen separat als nicht weitergeführte Geschäftsbereiche ausgewiesen. Zusätzlich werden solche Aktiven und Passiven zum tieferen von Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten neu bewertet. Unter Swiss GAAP bleiben diese Positionen Teil der ordentlichen Bilanzposten und werden nicht neu bewertet.

Diese Abweichungen in den Anforderungen zwischen IFRS und Swiss GAAP sind, mit Ausnahme der Verrechnung eigener Aktien mit den Eigenen Mitteln von CHF 1 276.6 Mio., für die konsolidierte Konzernrechnung nicht wesentlich.

35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2007 bilanz- oder erfolgswirksamen Ereignisse zu verzeichnen.



KPMG AG
Audit Financial Services
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der
Julius Bär Holding AG, Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang / Seiten 31 bis 107) der Julius Bär Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Senn
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Swen Wyssbrod
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 6. Februar 2008

Finanzbericht Julius Bär Holding AG 2007

- 110 Erfolgsrechnung
- 111 Bilanz
- 112 Anhang der Jahresrechnung
- 114 Entschädigung, Darlehen sowie Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitungsmitglieder
- 118 Antrag des Verwaltungsrates an die Ordentliche Generalversammlung vom 15. April 2008
- 119 Dividende
- 120 Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Julius Bär Holding AG, Zürich

Erfolgsrechnung

	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Ertrag				
Zinsertrag	14 792	24 324	9 532	64.4
Zinsaufwand	21 537	26 561	5 024	23.3
Erfolg Zinsengeschäft	-6 745	-2 237	4 508	-66.8
Kommissionsertrag Dienstleistungsgeschäft	5 086	564	-4 522	-88.9
Kommissionsaufwand	141	157	16	11.3
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	4 945	407	-4 538	-91.8
Wertschriftenertrag	984	-	-984	-100.0
Beteiligungsertrag	634 933	844 091	209 158	32.9
Übriger ordentlicher Erfolg	45 927	63 842	17 915	39.0
Betriebsertrag	680 044	906 103	226 059	33.2
Aufwand				
Personalaufwand	48 424	62 726	14 302	29.5
Sachaufwand	17 640	17 108	-532	-3.0
Betriebsaufwand	66 064	79 834	13 770	20.8
Bruttogewinn	613 980	826 269	212 289	34.6
Abschreibungen	879	630	-249	-28.3
Ausserordentlicher Ertrag	547	-	-547	-100.0
Steuern	2 517	9 666	7 149	284.0
Jahresgewinn	611 131	815 973	204 842	33.5

Bilanz

	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Forderungen gegenüber Banken	100 465	110 786	10 321	10.3
Forderungen gegenüber Kunden	8 512	6 282	-2 230	-26.2
Wertschriften	-	1 649	1 649	100.0
Andere Forderungen	14 254	14 261	7	0.0
Rechnungsabgrenzungen	619 050	196 226	-422 824	-68.3
Sonstige Aktiven	40 526	18 379	-22 147	-54.6
Anlagevermögen				
Beteiligungen	5 899 956	6 035 801	135 845	2.3
Andere Finanzanlagen	300 000	314 842	14 842	4.9
Eigene Aktien	-	1 096 059	1 096 059	100.0
Immaterielle Vermögenswerte	-	74	74	100.0
Bilanzsumme	6 982 763	7 794 359	811 596	11.6
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	407 316	417 068	9 752	2.4
Passiven				
Verbindlichkeiten				
Verpflichtungen gegenüber Banken	300 000	536 143	236 143	78.7
Ausgegebene Schuldtitel	525 000	375 000	-150 000	-28.6
Rechnungsabgrenzungen	41 910	47 670	5 760	13.7
Sonstige Passiven	400	15 748	15 348	3 837.0
Eigenkapital				
Aktienkapital	11 163	11 163	-	-
Gesetzliche Reserve	4 852 508	4 852 508	-	-
Reserve für eigene Aktien	-	1 096 059	1 096 059	100.0
Übrige Reserven	632 141	36 083	-596 058	-94.3
Bilanzgewinn	619 641	823 985	204 344	33.0
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>8 510</i>	<i>8 012</i>	<i>-498</i>	<i>-5.9</i>
<i>davon Jahresgewinn</i>	<i>611 131</i>	<i>815 973</i>	<i>204 842</i>	<i>33.5</i>
Bilanzsumme	6 982 763	7 794 359	811 596	11.6
Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	225 000	261 143	36 143	16.1

Anhang der Jahresrechnung

	31.12.2006 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen				
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	74 155	151 660	77 505	104.5

Finanzanlagen

Die Anderen Finanzanlagen werden zum Stichtagskurs am Ende der Berichtsperiode bewertet, und die nicht realisierten Gewinne und Verluste werden im Übrigen ordentlichen Erfolg verbucht.

Beteiligungen

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seiten 97 bis 100. Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften werden nach der wirtschaftlichen Betrachtung zeitgleich mit dem entsprechenden Gewinnausweis bei der Tochtergesellschaft erfasst.

Ausstehende Anleihen

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seite 77.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital	Namenaktien (CHF 0.05 nom.)	
	Anzahl	1000 CHF
Für Options- und Wandelanleihen		
Beschluss der Generalversammlung vom 24.06.1993	10 000 000	500

Gesetzliche Reserve

Eine nachträgliche Steuerbelastung für die Kapitalerhöhung aus dem Jahr 2005 wurde im Jahr 2006 mit dem entsprechenden Agio verrechnet.

Eigene Aktien

Im Einzelabschluss der Julius Bär Holding AG wird in Übereinstimmung mit Art. 663b, Abs.1. Ziff. 10 OR für alle im Finanzanlagebestand der Holding und ihrer Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien eine Reserve für eigene Aktien im Eigenkapital ausgeschieden.

Die Julius Bär Holding AG hat im Rahmen des Aktien-Rückkaufsprogrammes 12 222 222 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 89.66 erworben. Die Angaben entsprechen auch dem Endbestand.

In Anlehnung an die einschlägigen Vorschriften des Bundesgesetzes und der Bankenverordnung werden die durch die Bank Julius Bär & Co. AG im Handelsbestand gehaltenen Aktien der Julius Bär Holding AG nicht in diese Reserve miteinbezogen. Diese Aktien dienen lediglich zur Absicherung der geschriebenen Optionen. Die geltenden Anforderungen zum Erwerb eigener Aktien im Dienste des Eigenkapitalschutzes (Verbot der Einlagerückgewähr, Art. 680, Abs. 2 OR) sind dabei nicht berührt.

Bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Julius Bär Holding AG eingegangenen und publizierten Mitteilungen halten per 31.12.2007 folgende an der Julius Bär Holding AG Beteiligten einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3%:

Aktionär bzw. Stimmrechtsinhaber	Stimmrechtsanteil zum Zeitpunkt der Meldung
Julius Bär Holding AG ¹	6.14%
Wellington Management Company LLP ²	6.01%
Davis Selected Advisers L.P. ³	5.45%
FMR LLC (vormals FMR Corp.) ⁴	5.05%
AXA Group ⁵	4.02%
Fidelity International Limited ⁶	3.32%

¹ Julius Bär Holding AG, Zürich/Schweiz, sowie Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich/Schweiz, und Loteco Stiftung c/o Julius Bär Holding AG, Zürich/Schweiz (publiziert am 03.07.2007). Diese Position beinhaltet 12 222 222 eigene Aktien zurückgekauft von UBS AG, die nach der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 15. April 2008 zur umgehenden Vernichtung bestimmt sind.

² Wellington Management Company LLP, Boston/USA, im Auftrag von Kunden (publiziert am 03.07.2007)

³ Davis Selected Advisers L.P., Tuscon/USA, im Auftrag von Kunden und in Investmentfonds (publiziert am 31.12.2006)

⁴ FMR LLC (vormals FMR Corp.), «Fidelity», Boston/USA, und ihre direkt und indirekt kontrollierten Tochtergesellschaften, im Auftrag von Kunden (publiziert am 13.03.2007)

⁵ AXA Gruppe, Paris/Frankreich, durch die Gruppengesellschaften AXA S.A., Paris/Frankreich, AllianceBernstein L.P., New York/USA, AXA Investment Managers S.A., Paris/Frankreich, und AXA Rosenberg Investment Management Ltd., London/England (publiziert am 22.01.2008 mit Hinweis auf den Status per 01.12.2007)

⁶ Fidelity International Limited, Hamilton/Bermuda, und ihre direkt und indirekt kontrollierten Tochtergesellschaften, im Auftrag von Kunden (publiziert am 12.12.2007)

Entschädigung, Darlehen sowie Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitungsmitglieder

	2007				
	Basissalär CHF	Leistungsabhängige Zahlungen CHF	Aktienbasierte Entschädigungen ² CHF	Pensions- kassen- und andere Beiträge CHF	Total CHF
Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates					
Raymond J. Bär – Präsident ¹	1 422 200	2 250 000	918 000	106 704	4 696 904
Georges Gagnebin – Vizepräsident ¹	476 000	250 000	-	112 896	838 896
Peter Küpfer	170 000	-	-	8 585	178 585
Prof. Dr. Paul Embrechts	120 000	-	-	6 060	126 060
Dr. Rolf P. Jetzer	130 000	-	663 000	6 565	799 565
Gareth Penny	120 000	-	663 000	6 873	789 873
Monika Ribar Baumann	120 000	-	663 000	6 060	789 060
Daniel J. Sauter	170 000	-	663 000	9 377	842 377
Dr. Béatrice Speiser	120 000	-	-	6 060	126 060
Charles G. T. Stonehill	150 000	-	-	7 575	157 575
Total	2 998 200	2 500 000	3 570 000	276 755	9 344 955

¹ Der Präsident und der Vizepräsident des Verwaltungsrates üben ihre Tätigkeit auf Vollzeitbasis aus.

² Anteilsbasierte Entschädigungen für Mitglieder des Verwaltungsrates (exkl. Präsident und Vizepräsident) werden im Jahr der Wahl bzw. der Wiederwahl vorgenommen und gelten für die gesamte Amtsdauer (im Allgemeinen drei Jahre). Monika Ribar Baumann und Dr. Rolf P. Jetzer wurden 2007 jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren als Mitglieder des Verwaltungsrates wiedergewählt.

Gareth Penny und Daniel J. Sauter wurden 2007 jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt.

Die anteilsbasierten Vergütungen werden am Zuteilungsdatum zum Fair Value bewertet (= CHF 85 pro Aktie per 30. April 2007).

Der Wert von anteilsbasierten Entschädigungen kann nicht mit Note 32 Anteilsbasierte Vergütungen im Finanzbericht des Konzerns 2007 verglichen werden, da letzterer die Entschädigungsausgaben für Aktien und/oder Optionen offenlegt, die während der Berichtsperiode verbucht wurden.

Mitglieder des Verwaltungsrates haben nur dann Anspruch auf die zugeteilten Aktien und/oder Optionen, wenn sie die volle Amtsdauer absolvieren, für die sie gewählt oder wiedergewählt wurden (Forfeiture-Klausel).

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahe stehenden Personen wurden keine Entschädigungen zugesprochen.

Es wurden im Jahr 2007 keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausbezahlt.

	Darlehen CHF	Darlehen an nahe stehende Personen CHF
31.12.2007		
Darlehen für Mitglieder des Verwaltungsrates		
Raymond J. Bär – Präsident	12 731 184	-
Georges Gagnebin – Vizepräsident	-	-
Peter Küpfer	-	-
Prof. Dr. Paul Embrechts	655 000	-
Dr. Rolf P. Jetzer	-	-
Gareth Penny	-	-
Monika Ribar Baumann	2 744 873	-
Daniel J. Sauter	-	13 755 250
Dr. Béatrice Speiser	1 505 563	-
Charles G. T. Stonehill	-	1 350
Total	17 636 620	13 756 600

Die den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährten Organdarlehen umfassen Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung des Wertschriftendepots) und Hypothekarkredite auf fixer und variabler Zinsbasis.

Die Zinssätze der Hypothekarkredite richten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei den Mitgliedern des Verwaltungsrates auf Festhypotheken eine Reduktion von 1% gewährt wird und variable Hypotheken zum Refinanzierungssatz plus 0.5% gewährt werden.

Es bestehen per Jahresende 2007 keine Forderungen gegenüber Mitgliedern des Verwaltungsrates (bzw. diesen nahe stehenden Personen) noch wurden Darlehen gewährt, deren Konditionen nicht den marktüblichen Sätzen entsprechen.

Mitglieder des Verwaltungsrates profitieren von Mitarbeiter-Vorzugsbedingungen bei Transaktionen (z.B. für Wertschriften), die durch interne Stellen abgewickelt werden.

	31.12.2007			
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen (alle gehaltenen Optionen sind Call-Optionen)		Fälligkeit
		Ausübungspreise CHF		
		20-30	30-40	
Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates¹				
Raymond J. Bär – Präsident	1 439 831	14 560	45 860	31.08.09/31.03.09, 31.03.10
Georges Gagnebin – Vizepräsident	89 660	-	-	
Peter Küpfer	143 715	-	-	
Prof. Dr. Paul Embrechts	14 014	8 000	-	22.07.08
Dr. Rolf P. Jetzer	10 722	-	-	
Gareth Penny	1	-	-	
Monika Ribar Baumann	8 532	17 470	-	31.08.09
Daniel J. Sauter	23 720	-	-	
Dr. Béatrice Speiser	282 224	4 000	-	22.07.08
Charles G. T. Stonehill	2 600	-	-	
Total	2 015 019	44 030	45 860	

¹Einschliesslich Aktien- und Optionsbeteiligungen von nahe stehenden Personen

2007

	Basissalär CHF	Leistungsabhängige Zahlungen CHF	Aktienbasierte Entschädigungen ¹ CHF	Pensions- kassen- und andere Beiträge CHF	Total CHF
Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder					
Total	3 402 700	8 652 000	1 495 479	336 408	13 886 587
davon die höchste Entschädigung an: Johannes A. de Gier, Group Chief Executive Officer	1 976 000	6 000 000	-	117 387	8 093 387

2007

	Basissalär CHF	Leistungsabhängige Zahlungen CHF	Aktienbasierte Entschädigungen ¹ CHF	Pensions- kassen- und andere Beiträge CHF	Total CHF
Entschädigungen für ehemalige *Mitglieder der Geschäftsleitung					
Total	4 503 345	12 024 188	138 196	605 536	17 271 265

*Mitglieder der Geschäftsleitung, die das Gremium im Jahr 2007 oder früher verlassen haben

¹Der Wert von aktienbasierten/anteilsbasierten Entschädigungen kann nicht mit Note 32 Anteilsbasierte Vergütungen im Finanzbericht des Konzerns 2007 verglichen werden, da letzterer die Entschädigungsausgaben für Aktien und/oder Optionen offenlegt, die während der Berichtsperiode verbucht wurden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben nur dann Anspruch auf die zugeteilten Aktien und/oder Optionen, wenn sie die Bedingungen der Zuteilungssperrfristen einhalten. Die anteilsbasierten Vergütungen werden am Zuteilungsdatum zum Fair Value bewertet (= CHF 17.32 je Option auf Julius Bär-Aktien per 13. November 2007).

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahe stehenden Personen wurden keine Entschädigungen zugesprochen.

Das Total von CHF 17 271 265 beinhaltet Zahlungen in Höhe von CHF 221 000 (CHF 71 000 Basissalär/CHF 150 000 leistungsabhängige Zahlungen) an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung, die das Gremium im Jahr 2006 oder früher verlassen haben.

	31.12.2007	
	Darlehen CHF	Darlehen an nahe stehende Personen CHF
Darlehen an Geschäftsleitungsmitglieder		
Total	1 200 000	-
davon		
Johannes A. de Gier, Group Chief Executive Officer	-	-

Die den Geschäftsleitungsmitgliedern gewährten Organdarlehen umfassen Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung des Wertschriftendepots) und Hypothekarkredite auf fixer und variabler Zinsbasis.

Die Zinssätze der Hypothekarkredite richten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei den Mitarbeitenden der Gruppe auf Festhypotheken eine Reduktion von 1% gewährt wird und variable Hypotheken zum Refinanzierungssatz plus 0.5% gewährt werden.

Es bestehen per Jahresende 2007 keine Forderungen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsleitung (bzw. diesen nahe stehenden Personen) noch wurden Darlehen gewährt, deren Konditionen nicht den marktüblichen Sätzen entsprechen.

Mitglieder der Geschäftsleitung profitieren von Mitarbeiter-Vorzugsbedingungen bei Transaktionen (z.B. für Wertschriften), die durch interne Stellen abgewickelt werden.

	31.12.2007		
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen (alle gehaltenen Optionen sind Call-Optionen) Ausübungspreise CHF	Fälligkeit
Aktien- und Optionsbeteiligungen der Geschäftsleitungsmitglieder¹			
Johannes A. de Gier, Group Chief Executive Officer	1 229 784	-	
Dieter A. Enkelmann, Group Chief Financial Officer	15 244	-	
Bernhard Hodler, Group Chief Risk Officer	26 462	-	
Scott Sullivan, Group General Counsel	-	-	
Total	1 271 490	-	

¹Einschliesslich Aktien- und Optionsbeteiligungen von nahe stehenden Personen

Antrag des Verwaltungsrates an die Ordentliche Generalversammlung vom 15. April 2008

Der Verwaltungsrat beantragt der Ordentlichen Generalversammlung, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 von CHF 823 985 357, bestehend aus dem Jahresgewinn des Geschäftsjahres von CHF 815 973 000 zuzüglich des Gewinnvortrags des Vorjahres von CHF 8 012 357, wie folgt zu verwenden:

- Dividende von CHF 0.50
je Namenaktie à CHF 0.05 nominal

- Total Dividende auf den 211 034 256 dividendenberechtigten Aktien:
CHF 105 517 128

- Zuweisung an Andere Reserven
CHF 710 000 000

- Vortrag auf neue Rechnung
CHF 8 468 229

Dividende

	Brutto CHF	35% Verrechnungssteuer CHF	Netto CHF
Bei Genehmigung des Antrags beträgt die Dividende			
pro Namenaktie	0.50	0.175	0.325

Die Dividende wird ab 18. April 2008 ausbezahlt.

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident



Raymond J. Bär



KPMG AG
Audit Financial Services
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der
Julius Bär Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang / Seiten 110 bis 118) der Julius Bär Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

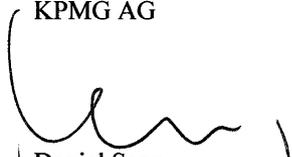
Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Daniel Senn
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Swen Wyssbrod
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 6. Februar 2008

JULIUS BÄR HOLDING AG
Bahnhofstrasse 36
Postfach
CH-8010 Zürich
Telefon +41 (0) 58 888 1111
Telefax +41 (0) 58 888 5517
www.juliusbaer.com

Investor Relations

Dr. Jan A. Bielinski
Chief Communications Officer
Telefon +41 (0) 58 888 5501

International Banking Relations

Kaspar H. Schmid
Telefon +41 (0) 58 888 5497

Produktion: MDD Management Digital Data AG, Schlieren
Druck: NZZ Fretz AG, Zürich

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Massgebend ist die englische Version.

